The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 10. Oktober 1910.—5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 240

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Die Lage in Portugal.

Regierung setzt sich fester, hat aber keine leichte Aufgabe! — Heißsporne und Raufbolde greifen Ordensbrüder und ihre Gebäude an! — Wie der Sonntag verging.

Lissabon, 10. Okt. Die neue republikanische Regierung befestigt zwar ihre Stellung immer mehr, aber die Führer der erfolgreichen Revolution stehen noch vor der ernsten Aufgabe, Ausschreitungen des wilderen Elements unter ihrer eigenen Gefolgschaft ein Ende zu machen, welches die Gesetzlosigkeiten theils um ihrer selbst willen, theils aus bitterer Feindschaft gegen Mönche und Nonnen fortsetzen zu wollen scheint. Die Regierung hat auch den Ernst der Lage anerkannt, und die Polizei traf strenge Maßnahmen, um Volkshaufen zu verhindern, die Plätze ausgewiesener religiöser Orden auszuplündern, und die Kundgebungen gegen diese, während ihre Ausweisung in der Schwebe ist, zum Einhalt zu bringen.

Noch mehr entflammend wirkten auf einen Theil des Volkes auch Gerüchte, daß die Klerikalen einen Guarillakrieg von Fenstern dieser Ordensgebäude aus führten. Viele Ordensmitglieder wurden rüde aus Kirchen und Klöstern gejagt, ehe die Behörden sie wegführen konnten.

Der Tumulthaufe, welcher die Thüren des Konvents an der Rua do Quelhas einschlug, wurde von Fanatikern und Raufbolden geführt, die den Anlaß benutzten, Alles zu zerstören, was sie zu zerstören fanden. Bilder und Statuen wurden aus den Nischen in den Kapellen gerissen, Altäre wurden zerstört, Möbel zerbrochen, und Priestergewänder fortgeschleppt. Später jedoch erlangte die Polizei die kirchlichen Gewänder meistens wieder.

Der Distrikt, in welchem die Santoskirche und die französische Gesandtschaft sich befinden, wurde durch Gewehrgeknatter aufgeschreckt, und sofort hieß es, die Ordensbrüder feuerten aus den Fenstern. Ein großer Volkshaufe lief zusammen; doch traf das Militär rechtzeitig ein, um die Kirche und die Gesandtschaft zu schützen.

Verhaftungen verkleideter und fliehender Ordensmitglieder wurden auch heute fortgesetzt. Die Entdeckung geheimer unterirdischer Gänge in den Klöstern ließ alsbald das das Gerücht aufkommen, daß noch immer Mönche sich in diesen Gängen versteckt hielten und nur auf eine günstige Gelegenheit warteten, um wieder hervorzukommen und den Kampf gegen das neue Regime fortzusetzen. Um die Menge zufriedenzustellen, veranstalteten die Militärbehörden eine Untersuchung und legten in einem Fall sogar einen Graben an, um den gemuthmaßten Einsturz eines Tunnels zu ermitteln.

Ebenso, wie zur Zeit der vorjährigen Unruhen zu Barcelona, Spanien, scheint sich die Erbitterung nur gegen Mönche und Nonnen zu äußern, und nicht gegen die sonstige Geistlichkeit.

Die Leichen von Prof. Bombarda und Admiral Reis bleiben noch, frei aufgebahrt, im Rathhause, obwohl dies nicht unbedenklich erscheint. Vor den Särgen hängt die republikanische Flagge, und zwischen den Särgen steht eine schwarzdrapirte Statue der Republik.

Den ganzen Sonntag hindurch trug die Stadt ein Festgewand. Tausende kamen von den ländlichen Bezirken und besuchten die Schauplätze der jüngsten Kämpfe; sie trugen Medaillen in Gestalt republikanischer Abzeichen und schwenkten improvisirte republikanische Flaggen. Die Musikkapellen spielten die republikanische Hymne.

Gibraltar, 10. Okt. Manuel von Portugal und die Königinmutter Aurelie faßten heute den Entschluß, sich nach England zu begeben. Sie werden wahrscheinlich binnen wenigen Tagen dorthin abreisen, — ob zu Land oder zu Wasser, das ist noch nicht bestimmt.

Das italienische Kriegsschiff „Regin Elena" ist hier eingetroffen, um die Großmutter Manuels, Königinwittwe Maria Pia, an Bord zu nehmen und nach Italien zu bringen.

Lissabon, 10. Okt. Der Justizminister Dr. Costa ordnete die Freilassung von Kardinal Joseph Sebastian Netto, den früheren Patriarchen von Lissabon, an, welcher festgenommen worden war, nachdem man seine Ausweisung angeordnet hatte. Costa erklärte, die Haftnahme sei nur zu dem Zweck erfolgt, ihn vor etwaigen Gewaltthaten zu schützen.

Ferner sagte der Minister, mehrere Klöster und Konvente, welche portugiesischen oder ausländischen Orden gehörten, seien wahre Waffenarsenale! Er fügte hinzu, der hartnäckige Widerstand der Klerikalen gegen die Etablirung der Republik habe den Ausweisungsbefehl beschleunigt, und die Ausweisung sei nothwendig, um die Gemüther des Publikums zu beschwichtigen.

Wie man hört, haben alle Offiziere, welche die Revolution unterstützten, alle Beförderungsanerbietungen abgelehnt, unter der Erklärung, sie hätten nur ihre Pflicht gegen die Nation erfüllt.

Das Theater „Königin Amelie" ist in „Republiktheater" umgetauft worden.

Lissabon, 10. Okt. Antonio Almeida, der Minister des Innern, sagte in einer Unterredung, der Kampf gegen die Mönche sei durch diese selbst heraufbeschworen worden; denn die Mönche hätten von den Fenstern des betreffenden Klosters auf die Soldaten und das Volk gefeuert, ohne daß ein Schuß auf sie selbst abgefeuert worden war, — offensichtlich hätten die Mönche eine Gegenrevolution geplant.

Er fügte hinzu, daß die Zahl der Getödteten in dem jüngsten Revolutionskampf nicht über 60 betrage.

Die Artillerie feuerte Salven zu Ehren der Mitglieder der Regierung und der Führer des revolutionären Ausschusses ab, welche von einem Platz zum andern fuhren, unter den Hochrufen der Bevölkerung.

Neue Erregung in Barcelona

Infolge der Umwälzung in Portugal.

Barcelona, Spanien, 10. Okt. Immer größere Aufregung ist hier zu bemerken! Der Erfolg der Revolution in Portugal scheint das, noch vom vorigen Jahre her beständig glimmende, revolutionäre Feuer wieder stärker zu entfachen.

General Weyler, der Generalkapitän von Katalonien, gibt zu, daß der Streik der Grubenarbeiter einen revolutionären Karakter annimmt. Er sagt, er habe Befehl, jede thätige Auflehnung mit fester Hand zu unterdrücken.

10,000 Grubenarbeiter, sehr entschlossen dreinblickend, marschirten gestern nach dem Friedhof im Vorstadtgebiete und legten Kränze auf die Gräber von Prof. Ferrer und dem Revolutionär Garcia (der ebenfalls in der „blutigen Woche" erschossen wurde.) Es wurden leidenschaftliche Reden gehalten, worin den Klerikalen alle Schuld an jenen Vorgängen gegeben wurde. Ein Zuschauer, welcher ausrief: „Es war auch Eure Schuld!" wurde gepackt und halbtodt geschlagen, ehe die Polizei ihn herausreißen konnte.

Schließlich zwangen Polizei und Militär die Demonstranten, in kleinen Gruppen nach der Stadt zurückzukehren.

Am 13. Oktober ist der Jahrestag der Erschießung Ferrer's; Polizei und Zivilgarden sind aus diesem Anlaß verstärkt worden.

Madrid, 10. Okt. Die radikalen spanischen Blätter bringen allgemein die Depesche, welche der Führer der Republikaner in Barcelona, Alejandro Lerroux, an den provisorischen Präsidenten Braga von Portugal sandte:

„Bringen Sie Ihre Revolution in Gang; wir werden für die unsrige sorgen."

Die Regierung fühlt die tiefste Besorgniß von dem herankommenden 13. Okt., dem Jahrestag von Prof. Ferrer's Erschießung. Alle Gesuche um die Erlaubniß, Ferrer-Gedenkversammlungen abhalten zu dürfen, wurden abgewiesen.

Die ganze Armee wird für etwaiges Eingreifen bereitgehalten. Die Regierung zählt auf die unbedingte Ergebenheit der Armee.

Wenn der Donnerstag gut vorübergeht, so wird die Regierung dann keine unmittelbare Gefahr mehr fürchten.

Englands sanitäre Rückständigkeit

London, 10. Okt. Aufsehen ruft eine Ansprache hervor, die General Lord Kitchener an die Studenten der Aerzteschule des Hospitals in Middlesex hielt. Der General sagte:

„Es ist bedauerlich, daran denken zu müssen, daß England in dem Kampfe gegen Krankheiten hinter anderen Nationen, besonders Deutschland, zurückgeblieben ist, und seine Sanitätsmethoden nicht mit dem Geiste der Zeit Fortschritt halten. Dieser Schluß hat sich mir aufgedrängt, als ich sah, was Amerika in der scheinbar so hoffnungslosen Zone wie dieser Isthmus von Panama zuwege gebracht hat."

Caruso zufällig verwundet.

Berlin, 10. Okt. Während des letzten Aktes von „Carmen" im königl. Opernhause dahier erhielt der bekannte Sänger Enrico Caruso zufällig einen Schwertstich in das eine Knie.

Man hält die Wunde indeß nicht für gefährlich.

Inland.

Zum Fall Dietz.

Winter, Wis., 10. Okt. Die Geschworenen, die vom Koroner W. H. Noyes zusammengerufen wurden, um die Leiche des Sheriffsgehilfen Oskar Harp in Augenschein zu nehmen, welcher beim Samstagsangriff von 90 Sheriffsgehilfen auf die Blockhütte von John Dietz umkam, brachten ein Verdikt ein, welches besagt: „Wir finden, daß Harp zu seinem Tode durch eine Kugel kam, welche vom Dache der Dietz'schen Scheune aus abgefeuert wurde, und zwar von einem der Dietzschen Familie."

Verschiedene andere Sheriffsgehilfen sagten bei dem Inquest aus, der Schuß, welcher Harp tödtete, hätte von keinem anderen Punkte aus abgefeuert werden können.

Jetzt wird Distriktsanwalt J. C. Davis eine Klage auf „Mord im ersten Grade" gegen John F. Dietz, Leslie Dietz und Frau John F. Dietz erheben (die sich bekanntlich jetzt im Gefängniß zu Hayward befinden.)

Immer schlimmer!

Waldbrandtodtenliste mag 500 oder mehr erreichen!

Winnipeg, Man., 10. Okt. Neuerdings fürchtet man sogar, daß die Zahl der Umgekommenen bei den neuesten Waldbränden in Minnesota und Ontario 500 bis 1000 beträgt!

Allerdings muß man noch abwarten, ob von den vielen Vermißten noch Nachrichten kommen.

Die Waldbrände dauern fort, und jeder leistungsfähige Mann bekämpft sie beständig!

Warroad, Minn., 10. Okt. Männer, welche von der zerstörten Ortschaft Beaudette auf einem Bahnmotorwagen zurückgekehrt sind, sagen, die Todtenzahl in diesem Distrikt werde auf 150 kommen. Noch fort und fort werden neue Leichenfunde gemeldet, während man nur von wenigen lebenden (und verletzten) Vermißten hört.

Zensusmittheilungen.

Washington, D. K., 10. Okt. Nach neuester Mittheilung des Volkszählungsamtes hat der Staat Vermont jetzt 355,956 Einwohner, gegen 343,641 im Jahre 1900, eine Zunahme um 3.6 Prozent. In den 10 vorherigen Jahren hatte die Zunahme 3.4 Prozent betragen.

Auch wird die Einwohnerzahl folgender Vermonter Städte mitgetheilt: Barre 10,734 (8448 in 1900); Burlington 20,463 (18,640 in 1900); Rutland 13,546 (11,499 in 1900).

Hoffnung für Verschüttete.

Starkville, Kolo., 10. Okt. Es wird offiziell gemeldet, daß Luftfächer, um den, durch die berichtete Explosion verschütteten Arbeitern in der Starkville-Grube — etwa 50 — frische Luft zuzuführen, jetzt systematisch in Betrieb gesetzt werden. Man hat nunmehr gute Hoffnung, daß alle Eigeschlossenen am Leben erhalten werden können.

Wann man sie aber erreichen kann, das fügt ganz davon ab, wann man durch die große Trümmermasse hindurchkommen wird.

Roosevelt in Hot Springs.

Hot Springs, Ark., 10. Okt. Ex-Präsident Roosevelt traf um halb 9 Uhr Vormittags hier ein, um die Arkansaser Staatsausstellung zu besuchen und am Nachmittag eine Rede zu halten. Er war vom Gouv. Donaghey begleitet, sowie vom Bundessenator Clarke, und wurde von einer großen Volksmenge dieser berühmten Bäderstadt begrüßt. Im Hotel hielt er einen öffentlichen Empfang ab.

Opfer des Dampfrosses.

Fort Wayne, Ind., 10. Okt. Der Landpostbote A. Anderson und ein Knabe Namens R. Haas, welcher mit ihm fuhr, wurden bei Columbia City, Ind., augenblicklich getödtet, als der Postwagen, in welchem sie fuhren, von einem Schnellzug der Pennsylvaniabahn angerannt wurde.

Angriff auf eine Prozession.

Saint Etienne, Frankreich, 10. Okt. Eine katholische Prozession zu Saint Paul-en-Jarret wurde von einer Gruppe Freidenker angegriffen, welche besonders die Priester anfielen und die Banner wegrissen.

Die Polizei schritt ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Lokalbericht.

Angeblich toller Hund.

Polizist Phelan erschoß einen von ihm für toll gehaltenen Hund, der gestern Nachmittag zwei Kinder des Beamten, Rose und Nellie, und mehrere ihrer Gespielinnen auf dem Haushofe der Frau Mary Roeder, W. 12. und S. Leavitt Str., angefallen hatte. Die Kinder haten sich auf einen Holzstapel gerettet. Ihr Geschrei lockte den Blaurock herbei, der dem Leben des Köters ein Ende machte. Gebissen worden ist keines der Kinder.

Fand den ersehnten Tod.

An den Folgen von Aetzsublimat, das sie in angeblich selbstmörderischer Absicht genommen hatte, ist Samstag Abend die 28jährige Johanna Thoma, Nr. 2107 Dearborn Straße, im Post-Graduate-Hospital gestorben. Die Polizei und der Koroner werden sich bemühen, die Beweggründe zur Verzweiflungsthat zu ermitteln.

Heimgekehrt.

Der Architekt Frank Lloyd Wright ist in aller Stille zu seiner Familie in Oak Park zurückgekehrt. Er war vor einigen Monaten mit der Gattin seines Nachbars, Edwin H. Cheney, nach Europa durchgebrannt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; gegen Abend etwas wärmer; wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen klar.

Indiana: Heute Abend und morgen klar; langsam zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar; heute Abend, im Südosten des Gebietes morgen, wärmer.

Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; heute Abend etwas wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad, Nachts 12 Uhr 54 Grad, Morgens 6 Uhr 50 Grad, Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Comisky's Leiche gefunden.

Heute nahe der 12. Straße-Brücke aus dem Fluß gezogen.

Südlich von der 12. Str.-Brücke wurde heute die Leiche von Paul Comisky aus dem Fluß gezogen und von Comiskys Bruder Karl, 550 Barbara Str., erkannt. Karl Comiskys Bruder war am letzten Montag Abend, wie berichtet, mit seinem Gespann Pferde an der 12. Straße in den Fluß gestürzt. Die Brücke war aufgedreht worden, aber es brannten weder Signallaternen, noch war die Brücke durch Ketten abgesperrt worden. In den Taschen des Todten fand die Polizei eine Wagenlizensmarke und hielt den Todten anfänglich für A. S. Baß, den Lenker jenes Fuhrwerks.

In der Nähe der Robey Straße aus dem Fluß gezogen wurde gestern Nachmittag die Leiche des seit Freitag vermißten Cornelius Callahan aus Boston, Mass. Der Ertrunkene war auf einem Baggerprahm beschäftigt gewesen. Der Todte wurde heute Morgen von seinem früheren Arbeitsgenossen Henry F. Flannery, Nr. 320 Kedzie Ave., identifizirt.

Die Samstag am Fuße der Dearborn Straße aus dem Fluß gezogene Leiche wird für die des Landwirths Samuel Gray aus Pierceton, Ind., gehalten. Gray war am 10. September nach Chicago gereist.

Der Voodoo-Zauber.

Weshalb der Neger Wm. Moß auf die Anklagebank gekommen sein will.

Der Neger Wm. Moß hat etwas Geld, was, wie er heute Richter Scanlan im Kriminalgericht bei seiner Vernehmung erzählte, Frau Childs Smith, eine Wittwe, 2515 Armour Avenue, bei der er in Kost war, wußte. Die Wittib wollte ihn angeblich heirathen, er wollte aber nicht, und da habe sie von einem Voodoo-Doktor einen Beutel mit dem Zauberkram geborgt und auf dem Herzen getragen, was, nach dem bekannten Aberglauben der Neger, die Liebe „beiderseits" entflammen soll. Als Moß das hörte, warf er sogar die Teller mit dem von der Frau bereiteten Essen zum Fenster hinaus, um nicht dem Zauber zu verfallen. Aus Rache soll, nach seiner Angabe, die enttäuschte Frau ihn fälschlich des Angriffs auf ihre elfjährige Enkelin Isabella Smith bezichtigt haben und den Voodoo-Zauber jetzt gegen den Hilfsstaatsanwalt Short spielen lassen, damit dieser den fischblütigen Wollkopf in's Zuchthaus schicke.

Zank und Scheidung.

Die Stiefkinder können sich nicht vertragen. — Drei Ehen gelöst.

Abraham Haagsman, 11834 S. State Str., wurde heute durch Richter Chetlain von seiner Gattin Louise geschieden, welche ihn am 9. Juli 1908 nach siebenjähriger Ehe verlassen hatte, weil zwei seiner Kinder aus erster Ehe sich mit ihrem Sohn aus ihrer ersten Ehe gezankt hatten.

Glen Pierce verließ seine Gattin, Elizabeth, 1449 W. Congreß Straße, nach einem Zank drei Tage nach der Hochzeit, welche am 16. September 1909 stattgefunden hatte. Heute erwirkte die Frau die Scheidung.

Auch löste Richter Chetlain die Ehe zwischen Dorothy Edith Spielberger, geb. Brown, 27 Ost Ohio Str., mit Harry Fern Spielberger. Beide Eheleute sind Schauspieler; geheirathet hatten sie im Juni 1904 und sich nach einem Streit vor zwei Jahren in Milwaukee getrennt. Spielberger soll damals seiner Frau Nährgeld versprochen, aber nicht bezahlt haben.

Wichtige deutsche Erfindung.

Heilmittel für Blutvergiftung hier mit glänzendem Erfolg verwendet.

Arsenobenzol, ein unlängst entdecktes Heilmittel für Blutvergiftung, ist im Michael Reese-Hospital mit solchem Erfolg verschiedentlich angewandt worden, daß die damit behandelten Kranken am Freitag hiesigen Aerzten vorgeführt werden sollen. Die Erfindung ist eine deutsche, und das Mittel soll vollständige Erheilung erzielen. Nur zwei Proben sind soweit nach den Ver. Staaten gelangt, eine nach dem Rockefeller-Institut in New York und die andere nach dem Michael Reese-Hospital. Ein Dutzend Personen ist damit hier behandelt worden.

Eröffnung der Abendschulen.

Heute, Montag, wird in den städtischen Abendschulen der Unterricht aufgenommen Es haben sich zu diesem am Donnerstag und am Freitag zusammen 12,616 Personen angemeldet, etwa 2,500 mehr, als an den entsprechenden Anmeldetagen vorigen Jahres. Ein großer Theil der Zunahme entfällt auf die technischen Hochschulen, in denen Abends Handwerker, besonders Elektrizitätsarbeiter, Maschinenbauer usw., Gelegenheit erhalten, sich theoretisch in ihren Berufszweigen zu vervollkommnen. In der Lane-Schule auf der Nordseite haben sich nicht weniger als 1600 junge Leute zum Abendunterricht angemeldet, mehr, als die Schule Tags über Zöglinge hat.

Eigenartige Erscheinung.

Nachfrage nach auswärtigen Kampagneredneru geringer als sonst.

Politische Lage die Ursache.

Oertliche „Issues" lassen die Verwendung auswärtiger Redner auf republikanischer sowohl wie auf demokratischer Seite nicht räthlich erscheinen.

Eine für eine Kongreßwahl eigenartige Erscheinung hat die verworrene politische Lage gezeitigt. Der auswärtige Kampagneredner, der sonst in National- und Kongreßwahlen eine so bedeutende Rolle gespielt hat, ist dieses Jahr nicht besonders gesucht, in vielen Kongreßbezirken und Staaten sogar völlig unerwünscht. Die Folge ist, daß die Thätigkeit in den Hauptquartieren der Nationalausschüsse nicht so lebhaft ist wie sonst. Gesuche um Entsendung von Rednern von Bedeutung sind nicht so häufig wie früher. Die örtlichen Kampagneleitungen begnügen sich mehr mit heimischem Rednertalent. Beide Hauptquartiere, das republikanische und das demokratische, machen die gleiche Erfahrung. Aber während die Republikaner sich über die Gründe für die Erscheinung zurückhaltender verhalten, machen die Leiter des demokratischen Hauptquartiers kein Hehl daraus, „Oertliche Verhältnisse" gab Col. Henry Casson von Madison, Wis., als Erklärung für den bedauerlichen Mangel an Nachfrage nach Rednern von nationaler Bedeutung an. „Oertliche Issues", erklärte er, „lassen es gerathen erscheinen, heimische Redner zu benutzen, die mit der Lage am Ort vertraut sind."

Mittheilsamer war South Trimble von Kentucky, Hilfssekretär des demokratischen Nationalausschusses für Kongreßwahlen, der sein Heim gegenüber den republikanischen Mitbewerbern im Kongreß-Hotel aufgeschlagen hat. Er gab zu, daß auch im demokratischen Hauptquartier die Nachfrage nach Rednern von nationaler Bedeutung bedeutend geringer sei als sonst. Um eine Erklärung befragt, erwies er sich mittheilsamer als Col. Casson. Er führte aus, daß in zahlreichen Kongreßbezirken republikanische „Standpatters" und Insurgenten sich in der Vorwahl in den Haaren gelegen hätten, und daß die unterlegene Faktion der siegreichen Faktion keine allzu freundlichen Gefühle entgegenbringe. In derartigen Bezirken könne die demokratische Partei auf die stillschweigende Unterstützung der unterlegenen republikanischen Faktion rechnen. Kampagnerredner von auswärts, die mit den Ortsverhältnissen nicht völlig vertraut seien, nach diesen Bezirken zu entsenden, sei nicht räthlich. Es bestehe die Gefahr, daß sie, wenn sie sich in ihren Ansprachen als zu stramme Demokraten erwiesen und die grundsätzlichen Unterschiede zwischen der demokratischen und republikanischen Partei allzu sehr hervorhöben, unzufriedene Republikaner, die sonst für den demokratischen Kandidaten gestimmt haben würden, abstoßen und dem republikanischen Kandidaten in die Arme treiben würden, auch wenn sie für ihn nichts übrig hätten. Aus diesem Grund sei die Verwendung auswärtiger Kampagneredner nicht räthlich. Diese seien in der Mehrzahl nur in Bezirken erwünscht, in denen republikanische Faktionsstreitigkeiten nicht zu verzeichnen seien, oder in denen ansehnliche republikanische oder demokratische Mehrheiten vorhanden seien. In diesen Fällen seien auswärtige Redner am Platz, weil sie die Bevölkerung anziehen und aufrütteln und eine allzu große Vertrauensseligkeit verhindern könnten.

Eine Ausnahme machen nach der Erklärung Col. Cassons sowohl als auch nach der des Herrn Trimble die Staaten Ohio und Indiana. Trotzdem in ihnen örtliche „Issues" die Hauptrolle spielen, ist die Nachfrage nach auswärtigen Rednern, republikanischen und demokratischen, bedeutend. Die gesuchtesten der republikanischen „Stumpredner" sind James E. Watson von Indiana, der erfolglose Gouverneurskandidat seiner Partei im Jahr 1908 und einer der Führer der „Standpatters" in seinem Heimathsstaat; A. C. Rankin von Chicago, ein Former und Vertreter der Arbeiterschaft, Ex-Gouverneur Richard Yates von Illinois, ein Kampagnereder alten Stils, Kongreßmitglied Duncan McKinlay, einer der waschechtesten „Standpatter" im Kongreß, u. Bundessenator W. L. Jones von Washington, ein selbstgemachter Mann, aus der großen Masse hervorgegangen, dem seine Wahl in den Bundessenat noch nicht $1000 gekostet hat und der sich als Kandidat nicht auf Kuhhändel eingelassen hat.

Senator Jones spricht diese Woche in Illinois, und zwar am Mittwoch in Fairfield, am Donnerstag in Carmi, am Freitag in Newman und am Samstag in Sullivan. Erstere beiden Orte sind im 24. Kongreßbezirk, vertreten von dem Republikaner P. T. Chapman, der vor zwei Jahren mit einer Mehrheit von 3500 Stimmen siegte. Die beiden anderen Orte sind im Bezirk von Kongreßmitglied William B. McKinley, der vor zwei Jahren mit 5675 Stimmen Mehrheit erwählt wurde.

Auf demokratischer Seite sind die gesuchtesten Kampagneredner Champ Clark von Missouri, der nächste Sprecher des Repräsentantenhauses, wenn die Demokraten eine Mehrheit im Kongreß haben, und die Kongreßmitglieder Ollie James von Kentucky, James T. Lloyd von Missouri und Oskar W. Underwood von Alabama.

Nominationen für die Legislatur.

Das Schicksal des Vorwahlengesetzes, das die Nominationen für die Legislatur regelt, und dessen Verfassungsmäßigkeit von mehreren unterlegenen demokratischen Kandidaten angegriffen worden ist, bildete auch heute das Hauptgespräch in politischen Kreisen. Vermuthungen über die Haltung, welche das Staatsobergericht einnehmen wird, und was geschehen werde, wenn das Gesetz umgestoßen werden sollte, waren allenthalben zu hören.

Henry M. Ashton, der Anwalt von Charles Espey und J. A. McInerney, welche die Hilfe des höchsten Gerichtshofs angerufen haben, sprach sich dahin aus, daß, selbst wenn das Gesetz verfassungswidrig sein sollte, der höchste Gerichtshof doch anordnen könne, daß die drei Kandidaten jeder Partei, welche in der Vorwahl die höchste Stimmenzahl erhalten haben, als Kandidaten anzusehen seien. Angesehene republikanische Politiker waren aber der Ansicht, daß in diesem Fall die Parteiausschüsse der Senatsbezirke, die gemäß den Bestimmungen des letzten verfassungsmäßigen Vorwahlengesetzes ernannt worden seien, die Kandidaten zu nominiren haben würden.

Es werden dies die Parteiausschüsse sein, die im Jahr 1901 im Amt waren. Ihrer Ansicht nach wird der höchste Gerichtshof das Vorwahlengesetz einfach über den Haufen werfen, wenn es verfassungswidrig sein sollte, und sich nicht auf die Ertheilung von Rathschlägen einlassen.

Harmonie-Ausschuß hält Sitzung ab.

Der demokratische Harmonie-Ausschuß, der die Gegner Roger C. Sullivans umfaßt, wird morgen in Vogelsangs Restaurant eine Sitzung abhalten, zu der auch die Kandidaten für County- und Richterämter geladen sind. Die angebliche Benachtheiligung gewisser Kandidaten wird voraussichtlich zur Sprache kommen. Die demokratische Parteileitung erklärt alle derartigen Gerüchte für erfunden und weist darauf hin, daß der Erfolg des ersten Registrirungstags erkennen lasse, daß sie Alles thue, dem Parteiticket zum Siege zu verhelfen.

Von Mittwoch an werden von der demokratischen Parteileitung Aufforderungen an 125,000 demokratische und unabhängige Wähler ausgesandt werden, sich auf alle Fälle am zweiten Registrirungstag, dem 18. Oktober, in die Wählerlisten eintragen zu lassen.

Appelliren an's Obergericht.

Die Frage, welche Gerichte in Wahlkontesten, die sich auf Nominationen für die Legislatur beziehen, zuständig sind, wird dem Staatsobgergericht zur Entscheidung vorgelegt werden. Sie wurde heute Vormittag im Gerichtshof Kreisrichter Petits aufgeworfen, als der Kontest von Joseph B. De Voney gegen Bernard J. Conlon und P. J. Sullivan, demokratische Kandidaten fürs Unterhaus im 29. Senatsbezirk, zur Verhandlung kam. Anwalt Felix Streyckmans, der Vertreter Conlons, erhob Einwand gegen das Gesuch DeVoneys und behauptete, das Gericht sei nicht zuständig. Richter Petit wies den Einwand ab. Der Fall wird dem Staatsobergericht vorgelegt werden Die gleiche Haltung hat Richter Petit bereits vor einigen Tagen eingenommen, als er eine Nachzählung der im 7. Senatsbezirk für die Kandidaten für den Senat abgegebenen Stimmen anordnete. Die Anwälte William McLeans, des siegreichen Kandidaten, hatten den gleichen Einwand erhoben, den Richter Petit abwies.

Leutnant verdächtigt.

Soll Frau mißhandelt haben, der Richter glaubt es aber nicht.

Rose Metrofeki, Besitzerin eines Ladens an der N. Clark und W. Huron Str., erhob heute vor Stadtrichter Going gegen Leutnant Cullinane die Anklage, ihr auf der Wache an der Chicago Ave. mit der Faust mehrere Zähne ausgeschlagen und sie dann eingesperrt zu haben, als sie gegen die Verhaftung ihres Sohnes Isadore wegen Raufens auf der Straße Einwand erhob. Der Leutnant sagte aus, daß er die Frau eingesperrt habe, nachdem sie ihn mit Ermordung bedroht und sonst Lärm gemacht hätte. Geschlagen habe er sie nicht. Der Richter erklärte der Frau, daß er ihr nicht glaube, und verurtheilte sie zu $5 Strafe, ihren zur gleichen Zeit verhafteten Mann kanzelte er ab und ließ ihn dann frei.

Leset die „Sonntagpost"

Unfreiwilliges Bad.

Polizist Thomas Roche fiel vom Polizeiboot in den Fluß.

Rechtzeitig herausgefischt.

Er befindet sich jetzt in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. — Frau Henry Paulson einem Kraftwagenunfall erlegen. — Grobe Fahrlässigkeit?

Auf dem neuen Polizeiboot, das an der Clark Straße-Brücke vor Anker lag, war gestern Polizist Thomas Roche damit beschäftigt, eine Laterne anzubringen, als er das Gleichgewicht verlor und über Bord fiel. Ehe er ins Wasser plumpste, schlug er mit dem Schädel auf einen im Flusse treibenden Balken auf und wurde betäubt. Er wäre ertrunken, wenn seine Genossen nicht seine Nothlage bemerkt und ihn im letzten Augenblick herausgefischt hätten. Jetzt befindet er sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Lebensgefährlich verletzt.

Der 35jährige Kulissenmaler Joseph Henderson aus Boston, Mass., wurde heute früh an W. Division Straße und N. Oakley Ave. von einer westwärts fahrenden DivisionStraße-Elektrischen über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen erlitt, liegt im County-Hospital darnieder. An seinem Aufkommen wird gezweifelt

Im Sausekoller.

Henry Paulson, Nr. 3751 W. Irving Park Boulevard, befand sich Samstag Abend mit seiner 43jährigen Gattin, ihrem Bruder Harry Burtwin und ihrer Nichte Catherine Dougherty, Nr. 4409 N. 42. Ave., auf der Fahrt nach seiner Sommerwohnung am Channel-See und hatte fast Lake Villa erreicht, als ein Rad des von ihm bedienten Kraftwagens gegen irgend ein Hinderniß auf der Landstraße prallte. Im nächsten Augenblick schoß der Vordertheil des Wagens empor. Die hinteren Räder rollten noch eine kurze Strecke am Rande eines steilen Abhangs entlang, dann schlitterten sie seitwärts, und das Gefährt raste die Böschung hinunter und überschlug sich. Die Insassen flogen hinaus. Bei dieser Gelegenheit muß Frau Paulson mit dem Kopf gegen einen Wagentheil gestoßen sein. Sie hatte eine Gehirnerschütterung erlitten, der sie gestern erlegen ist. Ihre Fahrtgenossen sind mit Quetschungen und Schrammen davongekommen.

Paulson, der mit Bedarfsartikeln für Juweliere handelt, soll trotz der Dunkelheit und des gefährlichen Weges mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen gefahren sein.

Ertrunken.

Im Schwimmbecken des Illinois Athletic Klubs ist Samstag Abend der 28jährige Albert Moquet, der als Wagenführer in Diensten des Klubmitglieds B. Hallenstein stand, ertrunken. Man muthmaßt, daß er beim Sprung in's Wasser mit dem Kopf gegen den Boden des Beckens stieß, betäubt wurde und elend umkam.

Sein Arbeitgeber spielte zur Zeit Karten im Klubgebäude. Er bemüht sich jetzt, die angeblich in New York wohnhaften Verwandten des Verstorbenen zu ermitteln.

Vom Zuge erfaßt.

In der Nähe des Mount Olivet-Friedhofes wurde gestern Nachmittag die 31jährige Frau Amanda O'Brien, Nr. 2324 W. 24. Str., von einem Zuge der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn erfaßt. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch erlitt, fand Aufnahme im St. Andreas-Hospital. Ihr Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Der beste Arzt.

Der Tod hat W. Neeley von seinem Leiden befreit.

Mittels Karbolsäure hat der 69jährige Maschinenbauer W. J. W. Neeley sich in einem Fremdenzimmer des Gasthofes Nr. 359 Wells Straße ins Jenseits befördert. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß ein langwieriges, anscheinend unheilbares Leiden ihm Schmerzen verursacht habe, die er nicht länger hatte ertragen können.

Suchte den Tod.

Durch eine langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, versuchte gestern die 19jährige Nähterin Edna Grady Nr. 723 S. Claremont Ave., mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Als man sie fand, war sie ohnmächtig. Sie wird voraussichtlich genesen.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 395 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Unsere Oktober-Offerte in

STANDARD PIANOS

Vom Vermiethen während der Sommermonate zurückgebracht

Viele so gut wie neu; mehrere Piano-Spieler eingeschlossen

Mit all diesen ausgezeichneten Bargains erhaltet Ihr unsere gewöhnlichen Bedingungen einer

30 Tage freien Probe

In Eurem eigenen Heim

Ihr könnt Euch jetzt diese liberale Offerte zu Nutze machen und wir werden das Piano sofort abliefern. Nach dreißig Tagen könnt Ihr kleine Zahlungen machen, ohne Zinsen, die so niedrig sind, wie

$1 wöchentlich oder $5 monatlich.

Keine Zinsen.

Freier Stuhl, Freier Scarf und zweimaliges freies Stimmen.

Käufer, die nicht vertraut sind mit Piano-Werthen, werden durch uns absolut geschützt. Ihr habt keinen Cent Unkosten, wenn das Instrument, das Ihr wählt, sich nicht als befriedigend erweist.

Studirt diese Liste von feinen Instrumenten

	Orig.-Preis	Verk.-Preis		Orig.-Preis	Verk.-Preis
Horace Waters (Square)	$350	$ 15	Weber	500	$240
Decker & Son	350	125	Bradford	375	245
Piano Makers Union	325	125	Cable Nelson	450	275
J. & C. Fischer	375	135	Melville Clark (Nie gebraucht)	850	210
Chickering & Son	650	155	Everett (Nie gebraucht)	550	395
Krakauer	400	160	Everett Grand (Nie gebraucht)	900	675
Eberhardt	325	185	Eberhardt Piano-Spieler	650	395
Sterling	375	185	Hasbrouck Piano-Spieler	650	425
Arion	350	195	Weaver Piano-Spieler	850	525
Steinway & Sons	350	185			
Schilling	650	210			

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Zwei Dächer.

Novelle von Rudolf Trabold.

(3. Fortsetzung.)

Die Jahre vergingen Grittli so schnell. Sie hätte es sich jetzt gut sein lassen können, aber die Arbeit bildete ihre Erholung. Sie konnte nicht anders, als am Abend die letzte und am Morgen die erste zu sein. Wie Ueli auch schalt, sie konnte nicht anders. Er wußte, daß sie dem Sohn in Bern Geld schickte, denn er hatte immer Mangel daran. Peter war Nationalrath geworden. Grittli hätte ohne Empfindung sein müssen, wäre es spurlos an ihrem Herzen vorübergegangen. Es erfüllte sie mit Stolz. Kummer machte es ihr nur, daß Peter so viel brauchte. Er baute nun eine Villa, arbeitete mit Hypotheken und Anleihen. Wenn Grittli eine Banknote hatte, mußte sie nach Bern. Aber zuletzt begann sie sich zu fragen, wo das hinführen solle, denn wenn Ueli nicht gewesen wäre, der ihr immer Geld vorstreckte für ihren Haushalt, es wäre auf dem Sunnehubel oft Mangel gewesen. Dabei war das Heimwesen schon vom Großrath her mit Schulden belastet, und Ueli war der Hauptgläubiger.

Sorglos lebte Miggeli, der ein wärschafter Bauernbub von fünfzehn Jahren geworden. Er beendete nun die oberste Klasse auf der Sekundarschule. Er konnte schon wie ein Knecht werken, keine Arbeit war ihm zu schwer. Aber auch in der Schule war er nicht der letzte, brachte immer gute Zeugnisse heim. Sein Pathe hatte die helle Freude an dem Buben. Selbst Rösi, die keinem Menschen ein gutes Wort gab, wenn sie nicht gerade ihre gute Stunde hatte, ließ den Miggeli schalten und walten, wenn er auf dem Hof kam. Schon sein Aeußeres war dazu angethan, Sympathie zu erwecken: hellblond und blauäugig, wie der selige Großvater gewesen, glich er immer mehr dem schönen Sunnehubelpeter. Die helle Haut ließ sich nur schwer von der Sonne bräunen, aber nahm ein gesundes, bräunliches Roth an im ganzen Gesicht und Nacken. Er konnte jodeln wie ein Oberländer-Küher, wußte im Stall und im Feld Bescheid wie ein Meisterknecht, konnte reiten und fahren wie der „Götti", der einst bei den Dragonern in Bern gedient hatte. Auch er sollte Dragoner werden, da waren er und der Pathe schon längst einig. Ja, die Großmutter und der Pathe, die galten etwas bei Miggeli. Man berieth oft die Zukunft des Buben. Ueli hatte im Sinne, den Knaben nach der Schulzeit auf eine berühmte landwirthschaftliche Lehranstalt in der Nähe zu thun, nachher sollte er auf seinem Hofe unter eigener Aufsicht sich noch ganz zum Großbauer ausbilden. Dann pflegte er zu sagen: „Ich möcht den Miggeli einst sehen als einen Bauer, so wie ich mir einen Bauer denke, der nit so bröselet, sondern Alles großzügig betreibt, so ungefähr wie ich, aber mit noch mehr Kenntnissen. Einer, vor dem man ringsum Respekt hat, und der etwas zu sagen hat im Land, wenn er auch kein Rathsherr ist, aber einer, der's hat und vermag." So kalkulirte Ueli mit Grittli, und sie wiegten sich in schönen Zukunftsträumen.

Aber noch vor Ostern kam unerwartet der Nationalrath von Bern. Der noch junge, erst 40jährige Mann, der es schon zu so hohen Ehren gebracht, kam, um mit der Mutter zu reden. Wie immer, hatte er kaum Zeit, abzusitzen, und wenn er einmal einen Kaffee oder ein Mittagessen annahm, war es für Grittli schon eine hohe Ehre, denn er aß immer im Gasthof im Dorf, „um der Mutter keine Mühe zu machen." — Ueli aber meinte: „Es sei ihm wahrscheinlich im Sunnehubel z'wenig fürnehm."

In des Großraths selig Stube ließ er sich auf dem Ruhbett nieder. Die Mutter eröffnete: „Jetzt muß ich aber gewiß etwas z'Mittag machen für Dich, nun gehst Du mir nicht in's Kreuz heute."

„He nu so denn, Mutter, aber mach keine Umständ und bleib jetzt noch da, denn ich komm in einer Angelegenheit extra von Bern."

„Eh! was ist denn los? hat's etwas gegeben z'Bern? Ist die Frau krank?" — Die war ja immer „krank auf den Nerven", wie Ueli sagte, und Grittli wußte es, aber heute schien Peter so angegriffen, drum fügte sie gleich noch bei: „Du siehst auch so schlecht aus, machst mir fast angst."

„Keine Rede, Mutter. Habe natürlich viel zu thun wie immer. Aber nein, es ist wegen Miggeli, daß ich komme."

Verwundert fragte Grittli: „Wegen unserm Miggeli?"

„He, he, er kommt nun doch aus der Schul. Ich sah seinen Lehrer in der Stadt, und er erzählte mir, wie der Bueb so brav lerne und etwas im Kopf habe. Es wäre schade, wenn er nicht weiter lernen würde. Ich habe natürlich Freude gehabt, das zu hören, hab ja selbst auch schon Pläne gemacht für des Knaben Zukunft. Bei meiner Stellung kann ich dem Miggeli zu vielem verhelfen, wenn er gute Schulen genossen. Kurzum, ich will ihn nach der Admission zu mir nehmen. Er muß in der Stadt auf's Realgymnasium und das auch noch durchmachen bis zur Maturität. Dann kann er studiren und wird's mit meiner Hilfe gewiß zu etwas Rechtem bringen."

Der Mutter schwirrte es vor den Augen, sie glaubte falsch zu hören und fragte: „Es wird Dir doch nicht ernst sein, Peter?"

Auf einen gelinden Widerstand der Mutter war der Nationalrath schon gefaßt. Gereizt antwortete er: „Warum sollte es mir nicht ernst sein? Gewiß ist's mir ernst. Ich habe alles schon vorbereitet in Bern, und in den Osterferien macht Miggeli ein Examen und kommt in die Klasse im Gymnasium, die seinem Wissen entspricht."

Die Bäurin begriff nun. Sie konnte die Thränen nicht zurückhalten und ließ ihnen freien Lauf.

Peter wollte keine Sentimentalitäten, darum sprach er barsch: „Mach doch keine Geschichten und weine nicht, wer wird auch deswegen weinen. Soll etwa der Bueb sein Lebtag an Deiner Schürze hängen? Er ist, glaub ich, lang genug dageblieben."

Die Mutter hörte die herzlosen Worte, aber sie konnte keinen Laut hervorbringen.

„Es muß etwas aus dem Knaben werden. Er hat das Zeug zum Lernen, darum laß mich nur dafür sorgen, ich will schon sehen, daß aus dem Buben etwas Rechtes wird. Ich wüßte nicht, was er hier treiben sollte, vielleicht Stallknecht werden, oder beim Götti Melker?"

Es war ihr so weh um's Herz, der Großmutter. Man kam, um ihr das Kind wegzunehmen, das sie erzogen. Jetzt, wo er groß geworden, jetzt, wo sie Hilf, Freud und Trost an ihm hatte, jetzt kam der Vater und nahm ihr den Miggeli weg. Noch brachte sie kein Wort hervor, das Weh schnürte ihr die Kehle zusammen. Nur schluchzen konnte sie.

Das rührte aber Peter, den Verstandesmenschen und ehrgeizigen Streber, nicht. Im Gegentheil, es reizte ihn zum Schelten: „Hör jetzt doch auf brüllen und mach nit so ein Wesen, Muetter, man könnt auch meinen: sei Du froh, wenn Du den Buben nun los wirst, und wenn etwas aus ihm wird."

Endlich konnte sie fragen: "Und der Götti, was wird der dazu sagen?"

Hochmüthig machte Peter eine Handbewegung, erhob sich und antwortete: „Ich hab ihm geschrieben, werde natürlich auch noch mit ihm sprechen, aber lasse mir vom Fröschegglег keinerlei Vorschriften machen. Er versteht das ja nicht und wird übrigens nichts einzuwenden haben."

Grittli dachte: Also hat er dem Ueli geschrieben, mich aber kein Sterbenswörtchen wissen lassen, mich, die Mutter. Sie fragte deshalb: „Warum hast Du mir denn nichts geschrieben? Ueli hat mir nichts davon gesagt."

„Er kann den Brief erst heute morgen bekommen haben. Mit Dir wollte ich sprechen und schrieb darum nicht. So, nun will ich zu Ueli und bin bis um Mittag wieder da."

Peter verließ ohne Trost die Mutter und wanderte über den Hubel dem Fröschegghof zu. Als er den Hof des reichen Bauers mit all den Scheunen und Speichern vor sich sah vom Wald aus, da dachte er doch: Mit dem muß man sich gut halten, denn dessen Reichthum könnte man einmal nöthig haben. Wenn ihm Ueli nur nicht so einfältig vorgekommen wäre mit seinem dickköpfigen Bauernstolz.

Als er auf dem Hof ankam, lief ihm Rösi in den Weg. „Wo ist der Ueli, Rösi?" frug er die Wirthschafterin.

Diese wußte von dem Vorhaben Peters durch ihren Herrn. Nicht etwa höflich gab sie Antwort: „Er wird, denk ich, wohl etwa da herum sein, es wäre denn, daß er nach Bern gefahren ist."

Er ging ins Stöckli, wo Ueli eine regelrechte Schreibstube hatte mit schönen, altväterischen Möbeln, und fand den Gesuchten. Die Begrüßung war kurz. Ob auch Ueli sehr selbstherrlich war, vor dem Nationalrath empfand er doch eine große Hochachtung. Es war der Respekt, den der echte Bauer vor den Vertretern des Volks nicht verleugnen konnte. Peter begann: „Ihr wißt ja, warum ich komme."

Peter duzte Ueli nicht. Das beleidigte den Bauer, denn er mochte sich nicht entsinnen, daß er von ihm mit „Ihr" angeredet worden. So ehrte er nun Peter auch: „Ich bekam Euren Brief."

„Ich hab gedacht, ich müßte Euch auch etwas sagen, dem Götti, der es mit Miggeli immer so gut g'meint hatte."

„Grad ein schlechter Götti bin ich nie gewesen, das wüßt Ihr schon."

„He g'wiß."

„Dann will ich's Euch grad sagen, wie ich es denke: Mir scheint, aus der Sache könne nichts werden ..."

Peter unterbrach ihn, denn er wollte keine lange Disputation: „Da bin ich grad anderer Meinung, denn ich bin entschlossen, den Bueb nach Bern zu nehmen und auf die Schul zu thun."

Ganz ruhig entgegnete der Bauer: „Und ich hab im Sinne gehabt, den Miggeli, so einen wärschaften und anschickigen Bub, auf die Rütti zu thun, damit er das Wesen von der heutigen neuen Art zu wirthschaften kennen lerne, denn die Schule auf der Rütti ist ja berühmt. Ich hab das als sein Götti thun wollen und mit Eurer Mutter schon lang darüber gesprochen."

„Das ist ja sehr schön, aber ich bin eben der Vater und habe auch so meine Ansichten. Es wird sich dann einmal zeigen, daß meine Pläne nicht die schlechtesten waren."

Der Bauer ließ sich nicht abbringen: „So wie ich den Buben kenne, taugt er nicht für's Stadtleben. Er ist hier auf dem Land aufgewachsen, hat am Bauernwesen seine Freude und scheint mir geboren zum Bauer."

„Wegen dem, ich bin auch auf dem Land aufgewachsen, auf demselben Sunnehubel, wie mein Sohn, und ich bin doch kein Bauer geworden, wie Ihr wißt."

Nicht ohne Ironie lüftete Ueli seine Sammetkappe: „Mein Respekt, Herr Nationalrath! Aber ich kenne den Miggeli doch besser als Ihr. Eure Geschäfte haben Euch immer ferngehalten vom Sunnehubel und so habt Ihr ja nie Zeit ghabt, Euch mit dem Buben abzugeben...."

„O bewahre! Der Lehrer sagte mir genug von meinem Sohne, so daß ich wohl weiß, ob sich Miggeli für das Studium eignet oder nicht. Darüber bin ich nicht im Zweifel. Und dann müßt Ihr doch begreifen, daß ich in meiner Stellung meinem Sohne auch zu seinem Fortkommen helfen kann. Das Wohl, die Zukunft des Sohnes muß dem Vater doch am nächsten liegen."

Nun wollte Ueli doch einen Trumpf ausspielen, es hätte keine bessere Gelegenheit sich bieten können: „Es deucht mich aber kurios, daß Ihr den Bueb von der Großmutter habt erziehen lassen, Euch bis jetzt nicht viel bekümmert habt um das Wohl von Eurem Sohn. Eure Frau könnte eher seine Stiefmutter sein, sie war ja fast nie auf dem Sunnehubel; soviel ich mich besinnen mag, dreimal seit dem Tode Eures Vaters. Und Ihr habt den Bueb auch nie sehen wollen, so daß Ihr ihm fast ein Fremder seid."

(Fortsetzung folgt.)

— Wenn ein Pinsel etwas vertuschen will, bekommt er erst recht Farbe.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem, wie in krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, ... sowie ... vollständige Sammlung ... ausgestellt ...

Sternkunde, Physiologie, Chemie, Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Reproduktionen von berühmten Männern.

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Jll. Offen täglich von 10 Vorm. bis 11 Uhr Nachts.

(Für die „Abendpost.")

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Futter und Fütterung.

Küchleinfütterung auf „offener Range". — Ausgezeichnete Resultate. — Junge Hähnchen. — Fütterung der Legehühner. — Allgemeines über Legehühner.

In der landwirthschaftlichen Versuchsstation des Staates Maine kommen die im April ausgebrüteten Küchlein etwa Mitte Juni in die „offene Range", d. h. sie werden dann in offene Grasfelder gebracht, wo sie nach Belieben frei umherlaufen können. Natürlich richtet sich die Zeit, wann dieser Wechsel in der Haltung vorgenommen werden soll, immer nach dem Wetter. In wärmeren Gegenden des Landes kann dieser Wechsel bereits Ende April oder Anfang Mai erfolgen, je nachdem die „Saison" früh oder spät ist. Hierüber muß jeder einzelne Züchter selbst unter Berücksichtigung der besonderen örtlichen Verhältnisse entscheiden, eine allgemeine Regel läßt sich dafür nicht aufstellen. Bei günstiger Witterung können im allgemeinen aber die Küchlein zu irgendeiner Zeit in's Freie gebracht werden, nachdem sie erst einmal acht Wochen alt geworden sind. Der Wechsel in der Haltung erfolgt dann einfach in der Weise, daß man die transportablen Küchleinheime mitsammt den Küchlein in die Grasfelder bringt. Die Methode, welche die Maine Versuchsstation dann weiter auf der „offenen Range" befolgt, gewährleistet die größten Profite bei dem verhältnißmäßig geringsten Arbeitsaufwande. Für je 1000 wachsende Küchlein ist eine Fläche von 2 Acres Grasland vorgesehen; es ist aber davon abzurathen, zwei Jahre aufeinander hierfür dieselbe Fläche zu benutzen, da es schon zum allerwenigsten viel bequemer ist, die Küchlein auf frisches Grasland jedes Jahr zu bringen.

Die Fütterung auf der „offenen Range".

Sobald die Küchlein auf die „offene Range" kommen, werden die Geschlechter getrennt. Für die jungen Hühner wird nun eine ganz einfache Fütterungsmethode befolgt. Separate, verdeckte Tröge werden gefüllt gehalten mit gequetschtem Mais, Weizen, Fleischabfällen, zerquetschten Knochen, Austernschalen und Grit; es kommt also jedesmal nur eines von den genannten Futtermitteln in den einzelnen Trog, sodaß die jungen Hühner sich nach Wunsch und Belieben jederzeit selbst helfen können. Bestimmte Futterstunden werden nicht innegehalten, sondern man hat nur dafür zu sorgen, daß die Tröge niemals leer werden. Natürlich muß den jungen Thieren auch jederzeit reichlich frisches Wasser zur Verfügung stehen. Seit 1905 wird außerdem noch ein anderer Trog bereit gestellt, der folgendes Gemengfutter enthält, und zu dem die jungen Hühner jederzeit ungehinderten Zutritt haben:

Weizenkleie	1	Gewichtstheil
Maismehl	2	Gewichtstheile
Middlings	1	Gewichtstheil
Fleischabfälle (Beef Scraps)	1	"

Mit der vorstehend beschriebenen Art der Haltung und Fütterung der jungen Hühner hat man ausgezeichnete Resultate erzielt. Es wird zunächst viel Arbeit bei der Fütterung damit erspart. Sodann stehen und hängen die Küchlein nicht fortwährend an den Trögen herum und überfressen sich, sondern sie helfen sich zunächst selbst ein wenig zur rechten Zeit an den Trögen, begeben sich dann auf die Streife und jagen Insekten und kehren erst dann wieder zurück zu den Trögen, wenn der Hunger sie dazu treibt. Man hat hierbei auch beobachtet, daß Küchlein, welche freie Auswahl der Art ihres Futters haben, von den Fleischabfällen z. B. genau ungefähr dieselbe Menge fressen, welche, wie die Erfahrung anderweitig gelehrt hat, ihnen am besten bekommt.

Junge Hähnchen.

Es hat sich gezeigt, daß die Fütterungsweise der jungen Hähnchen auf der „offenen Range" praktisch dieselbe ist, wie die der jungen Hühnchen. Etwa 100 junge Hähnchen werden zu einem Volk vereinigt und erhalten ein transportables Küchleinheim, das groß genug ist, alle bequem zu beherbergen. Wo aber die Thiere als junge Masthähne auf den Markt gelangen sollen, wird zum Schluß der Mästung ein etwas anderes Futter verabreicht, um sie vollkommener ausmästen zu können. Denn die praktische Erfahrung hat gezeigt, daß eine besondere Methode der Mästung sich immer bezahlt, da volle, weichfleischige Junghähne auf dem Markte immer bessere Preise bringen, wie solche, die einfach auf der Range „aufgelesen" wurden, ohne vorher durch die Verabreichung eines besonderen Futters für den Markt vorbereitet zu sein. Folgende Getreidemischung wird als Spezial-Mastfutter an die jungen Hähne auf der Range verabreicht:

Maismehl	100	Pfund
Weizen-Middlings	100	"
Fleischmehl	40	"

Dieses Gemengfutter wird zu einem Brei hergerichtet, der so dick ist, daß er von einem Löffel noch abtropft, aber nicht mehr abfließt.

* * *

Die Fütterung der Legehennen.

Niemand kann heute mit Bestimmtheit sagen, welche Futtermethode für Legehennen die beste ist. Im Allgemeinen kennen wir ja die Arten und Sorten Futter, welche die Eierproduktion und die Legethätigkeit am günstigsten beeinflussen, aber trotzdem hat bisher wohl fast jeder Versuchsansteller seine eigene Methode festgelegt, und zwar deshalb, weil sie ihm die zufriedenstellendsten Resultate lieferte. Abgesehen von einigen wenigen Leuten, deren Versuchen und deren Erfahrung indessen nicht allzuviel Gewicht beigelegt werden darf, erklären unsere Versuchsansteller auf diesem Gebiete auch übereinstimmend, daß die Beförderung der Eierproduktion durch ein bestimmtes Fütterungssystem eine Sache ist, über die sich mit positiver Gewißheit nicht vieles sagen läßt. Es dürfte daher wohl das zweckmäßigste sein, in den nachstehenden Ausführungen die Methoden unserer maßgebendsten Autoritäten nach einander im einzelnen genau zu besprechen, unter Angabe aller Einzelheiten hinsichtlich der benutzten Rassen und der besonderen lokalen Eigenthümlichkeiten. Der denkende Geflügelhalter muß sich dann für seine besonderen Verhältnisse herausschälen, welche Methode für ihn die zweckmäßigste und erfolgreichste sein mag.

Allgemeines über die besten Legehühner.

Bevor auf diese einzelnen Fütterungsmethoden der Legehennen näher eingegangen werden soll, mögen indessen noch einige allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt werden. Obschon es ganz bestimmt festgestellt worden ist, daß einzelne Hühnerrassen die Eier inbezug auf die Futterkosten wesentlich billiger produziren, wie andere, so darf doch nie vergessen werden, daß die Profite aus der Eierproduktion der einen oder anderen Rasse immer durch verschiedene, gewissermaeßn lokale Faktoren beeinflußt werden, welche mit guten Argumenten auf jeder Seite die ganze Frage nach wie vor als eine offene erscheinen lassen. Auf Grund von fünf großen Vergleichsversuchen, die W. S. Thompson in Australien ausführte und die sich jedesmal über ein ganzes Jahr erstreckten, kann man zwar sagen, daß die Leghorns mit viel geringeren Futterkosten die Eier produzieren, wie die größeren Rassen. Trotzdem diese Ansicht auf nichts Greifbarerem wie der täglichen Beobachtung fußt, sollte ihr doch allgemeinere Beachtung geschenkt werden, da es immerhin die Ansicht eines erfahrenen, scharf beobachtenden Züchters ist; als Gesetz aber kann sie dennoch nicht gelten. — Die Maine-Versuchsstation benutzte bei dem Versuche, der die besten Resultate ergab, gesperberte Plymouth Rocks, und die Zusammensetzung der benutzten Ration befriedigte insofern am besten, als sie eine gute Garantie gegen zu starken Fettansatz, dem gerade diese Rasse leicht verfällt, gab. Obgleich man also in der Maine-Versuchsstation mit dieser Methode ganz besonders zufrieden war, hat man sie doch nicht als eine unter allen Umständen gute und beste erklärt, wie es auf der anderen Seite ebenso wenig eines weiteren Beweises bedarf, daß sie unter gewissen Verhältnissen wirklich sehr gut ist. Man ersieht hieraus wiederum, daß immer von Fall zu Fall entschieden werden muß.

Die Maine-Ration für Legehennen.

Die Maine Versuchsstation befolgt folgende Fütterungsmethode für Legehennen: Früh am Morgen werden für je 100 Hennen 4 Quart Maiskörner in die Streu geschüttet, welche im Scharrraum 6 bis 8 Zoll hoch aufgeschüttet ist. Eine solche Streu ist nicht zu stark, da sie aus leichtem und trockenem Stroh besteht und gerade genug Maiskörner verdeckt, daß die Hennen sofort zu scharren beginnen. Um 10 Uhr Morgens wird auf dieselbe Weise eine Mischung verfüttert, die sich aus 2 Quart Weizen und 2 Quart Hafer zusammensetzt. Das ist das einzige reguläre Futter, das die Thiere erhalten. Da man immer noch der allgemeinen Auffassung begegnet, daß Maiskörner kein gutes Futter für Legehenen seien, wurden in der Maine Versuchsstation verschiedene Fütterungsversuche ausgeführt, die mit dem Resultate endigten, daß man mit Maiskörnern bei Legehennen ebenso guteErfolge erzielte, wie mit gequetschtem Mais oder Maismehl. Außer den genanten Rationen aus ganzen Getreidekörnern wurde in der Maine Versuchsstation den Hennen ein trockenes Mengfutter vorgesetzt, aus dem sie den ganzen Tag nach Belieben fressen konnten. Dieses in einem gedeckten Troge bereitgestellte Gemengfutter setzt sich folgendermaßen zusammen:

Weizenkleie	2	Gewichtstheile
Maismehl	1	Gewichtstheil
Middlings	1	"
Glutenmehl	1	"
Leinsamenmehl	1	"
Fleischabfälle	1	"

An Stelle von Glutenmehl werden in in dieser Ration auch bisweilen Biertreber benutzt. Im Uebrigen werden die verschiedenen Bestandtheile der Ration gründlich gemischt. Sodann wird aufgepaßt, daß die Tröge niemals leer werden; die Ration muß nämlich jederzeit für die Hennen bereitstehen, sodaß sie davon fressen können, wann es sie gelüstet. In anderen verdeckten Trögen werden fortwährend Austernschalen, trockene zerquetschte Knochen, Grit und Holzkohle bereitgehalten, sodaß auch hiervon die Hühner nach Belieben Gebrauch machen können. Außerdem bekommen dieselben eine angemessene Menge Mangelrüben und reichlich reines Wasser. An Stelle der Mangelrüben können auch Turnips, Kopfkohl oder andere Rübensorten benutzt werden. Etwa 5 Pfund trockenen Kleeheues, das in halbzöllige Stücke gehäckselt ist, werden ebenfalls täglich pro 100 Hühner verabreicht. Statt des Klees kann dort, wo sie gedeiht, mit gutem Nutzen auch Alfalfa gegeben werden. Obschon Kleemehl oder Alfalfamehl in der Mengfutteration einen Ersatz des gehäckselten Heues in gewissem Sinne geben würden, muß das Heu doch als voluminöseres Futter verabreicht werden, da das Huhn ein voluminöses Futter in der Tagesration benöthigt.

F. F. Matenaers.

Waggonladungen von Crockery und Glaswaaren von der Auktion

Wir laden verantwortliche Personen ein hier ein Anschreibe-Konto zu eröffnen.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Vierter Floor

Die größte Anhäufung von Geschirr- u. Glaswaaren jeder Art, die wir je zu so lächerlich niedrig. Preise kaufen konnten. Die Underwriters' Salvage Co. verkaufte das ganze Bergungslager einer der größten Geschirr- u. Glaswaarengeschäfte von Desmoines, Ja. Waaren im Werthe tausender von Dollars werden am Montag zu Preisen verkauft, die im Departementladen Verkauf noch niemals da waren. Es lohnt sich für Hausfrauen der Mühe aus den Vorstädten und von überall in und um Chicago zu uns zu kommen und ihren Geschirrbedarf zu Ersparnissen zu ergänzen, wie sie noch niemals angezeigt wurden. Hotel-, Wirthschafts- und Restaurantbesitzer werden Montag all ihren Bedarf hier zum Verkauf finden zu weniger als Großhandelspreisen.

Die Bargains sind so selten, daß wir keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausführen können

- Wassergläser, Colonial Facon, geschliff. Boden, morgen zu 2c
- Dinnerteller — einfach weiß, zu 2½c
- Glas Frucht Schalen, assort. Größen und Facons, für 6½c
- Tassen und Untertassen, assort. Dekorationen — deutsch. Porzellan, Paar 8c
- 1 Partie dekor. Porzellan-Vasen, Aschenbehälter, Schuhe, 7c
- Porzellan Rasirtassen, mit oder ohne Bar, — morgen zu 7c
- Tassen und Untertassen, japan. dünnes Eierschalen-Porzellan, Paar 10c
- Salatschüsseln, deutsch. Porzellan, ass't. Fruchtdekor., groß, wth. 1.25, 49c
- Beeren-Sets, ögt. Porzellan, nette Blum.- u. Fruchtdekor., goldgerändert, wth. $3.25, per Set $1.29
- Weiße Gemüse-Schüsseln mit Deckel, morgen, das Stück zu 15c
- Butter-Schüsseln mit Deckel und Drainers, weiß, zu 5c
- 56-St. Thee-Set, dünn, österr. Porzellan, Blumendekor. und goldgerändert, wth. $8.00, per Set $4.29
- Glas Wasserkrüge, ¾ Gallonen-Größe, Colonial Facon, das Stück zu 12c
- Kuchen- od. Frucht-Teller, — deutsch, Porzellan, assortirte Obst- u. Blumendekorationen, wth. bis zu 98c, zu 29c

Nähmaschine

15 Dollars

für diese verbesserte „Reputation" Nähmaschine, hochfein, hocharmiger Näh-Theil, alle modernen Verbesserungen, Golden Oak gepreßtes Gehäuse, 12 nickelplatt. Extravorrichtungen, Kugellager, automatischer Riemen-Ersetzer, für zehn Jahre garantirt. Baar oder Kredit.

Gesellschafts-Kleider für Damen

Sehr feine Abend-Gewänder und Tanz-Kleider, aus feinem Chiffon u. Voile, schön mit Spitzen besetzt und reich bestickte Waist, Röcke sind gefältelt oder Halb-Hobble Effekt, alle schönen Schattirungen, verkauft zu $22.50

Lange Coats für Damen

150 lange Mäntel für Damen u. junge Mädchen. Feine Kerseys, Diagonals u. fancy Mischungen, einf. geschneidert od. nett besetzt, viele Facons $10.98

Unterzeug

Feine gerippte Damen-Union-Suits von feiner ausgesuchter Baumwolle innere Seite gefließt; prächtig finished, vorne die ganze Länge offen... 75c

Feine gerippte seidene u. woll. Damen-Union-Suits, Hand-finished Hals und Front, ganze Länge offen, reizen nicht die zarteste Haut, nur... $2.00

Wir bestreben uns, es den Damen heimisch in dieser Bank zu machen, ihnen ihre Bankgeschäfte zu erleichtern. Spar-Kontos können mit $1 oder mehr eröffnet werden, bringen Zinsen zu 3% per Jahr

The Northern Trust Company—Bank

Capital, $1,500,000 — Surplus, $1,500,000

Northwest Corner La Salle and Monroe Streets, Chicago

DIRECTORS

A. C. BARTLETT	Pres. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
WILLIAM A. FULLER	Retired Manufacturer
ERNEST A. HAMILL	Pres. Corn Exchange National Bank
MARVIN HUGHITT	Pres. Chicago & Northwestern Ry. Co.
CHARLES L. HUTCHINSON	V.-P. Corn Exchange National Bank
MARTIN A. RYERSON	
ALBERT A. SPRAGUE	Pres. Sprague, Warner & Co.
SOLOMON A. SMITH	Vice-P. The Northern Trust Co.
BYRON L. SMITH	Pres. The Northern Trust Co.

Vertraut die eigene Kraft.

Ein Knabe, der zwar kein Geld, aber doch guten Muth hat.

Louis Schwartz, ein mittelloser und hier völlig fremder 15jähriger Knabe, brannte seinen Eltern in Minneapolis vor mehreren Wochen durch und kam nach Chicago. Vor einigen Tagen schrieb er seiner Mutter, er besitze noch 5 Cents und sei aus der Herberge, wo er genächtigt habe, wegen Nichtbezahlung des Lagers ausgewiesen worden, er hoffe jedoch auf lohnenden Verdienst. Daß er untergehen werde, brauche sie nicht zu befürchten. Sobald er es zu etwas gebracht habe, werde er heimkehren. Heute traf dieser Brief mit einer schriftlichen Bitte um Nachforschungen nach dem Jungen im hiesigen Polizeihauptquartier ein.

— Ein Thierfreund. — Sie, Herr Nachbar, da hört sich doch Alles auf! Sobald ich Klavier spiele, heult Ihr Hund. — Ja, warum spielen S' denn nacha Klaffier?

— Leidensgenossen. — Ja, ja, Lude, et is 'n Jammer! Die Brüsseler Weltausstellung und ick! Wir zwee beeden! — Na, wat habt ihr denn jemeinsam? — Abjebrannt sind wir!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost“ bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Schimnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
H. Martens, 658 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
O. N. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
C. ... Lauts, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. ... Schmidt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marshall & Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
O. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
H. A. van Danden, 6461 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1650 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisler, 1738 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Pahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
C. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
A. M. Lindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Ja... Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
... Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Fred, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
H. L. Lindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. ...chu, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1353 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Jonas Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seidler, 663 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voith, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Robert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
F. ... Sch..., 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

... 1300 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
G. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kannabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke ...
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. F. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
H. N. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 6301 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
... 6172 Evanston Ave.
R. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Ammahoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Voß, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
G. ... 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. ...
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
Louis A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. O. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Eubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke ... Ave.
Hauerer Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
H. A. Leth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
R. C. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
J. ... 1701 Roscoe Str., Ecke Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. F. Kobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
A. ... Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
W. A. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Rel. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

... Milwaukee Ave.
Karasik Bros., 2020 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
O. G. Edwards, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Bardian, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Lang, 1348 N. Ashland Ave., Ecke Emma Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil ..., 1913 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
F. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
O. W. Rudolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Katrusky's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herbrich, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Chas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Steiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter J. Engel, 1300 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Ott J. Graefsle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Joan Greve, 3600 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.

... Bros., 1755 W. Division Str., Ecke Wood Str.
[illegible] 2200 W. Division Str., Ecke Robey Str.
E. J. Held, [illegible] W. Division Str., Ecke [illegible]
C. Mielke, 1900 Elston Ave., Ecke [illegible]
Chas. [illegible], 2741 Elston Ave., Ecke [illegible]
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
[illegible], 1655 Grand Ave., Ecke [illegible]
W. J. Batt, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, [illegible] Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
[illegible] Eilenbrock, 2332 Grand Ave., nahe [illegible]
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke [illegible]
F. Rosenow, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
[illegible], 1211 N. Halsted Str., Ecke [illegible]
C. Behrens, 2025 S. Halsted Str., nahe Canalport Ave.
[illegible] Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
[illegible] 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
[illegible] 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
[illegible] Pharmacy, 2469 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
[illegible] Pharmacy, 2724 W. Lake Str., Ecke [illegible]
[illegible] 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., [illegible] W. Lake Str., Ecke [illegible]
[illegible] Leich, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
[illegible] Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
[illegible] 1058 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 1176 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
[illegible] 1426 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
[illegible] 1950 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.
[illegible] & van Deusen, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. [illegible], 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. [illegible], 2812 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 3190 Milwaukee Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 1535 W. North Ave., Ecke Dickson Str.
[illegible] Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
[illegible] 2359 W. North Ave., Ecke [illegible]
[illegible] Hilde, 3200 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Carl [illegible], 3259 W. North Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 4152 W. North Ave., Ecke [illegible]
[illegible] 2604 Ogden Ave., Ecke [illegible]
[illegible] Sattler, [illegible] Ogden Ave., Ecke [illegible]
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
[illegible] 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
[illegible]

Südseite.

[illegible]

The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Jll.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Jll.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Jll.
Giles News Co., Melrose Park, Jll.
Jsaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Jll.
John Huskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Jll.
N. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Jll.
Jed. L. Newel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Jll.
Wheaton News Co., Wheaton, Jll.

Ausland.

Des Wetters Tücke!

„Parseval VI“ flog noch nicht nach Johannisthal. — Gegen Zurücksetzung der Juden in der Armee. — Friede in der Metallindustrie. — Neue Goldfunde im Eifelgebiet. — Keine Aufregung über Portugal. — Kein allgemeines Landtagswahlrecht in Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 10. Okt. Eine große Enttäuschung hat für die Theilnehmer der begonnenen zweiten nationalen Luftwoche in Johannisthal das Unterbleiben des angekündigten Fernflugs des „Parseval VI“ gebracht, der in München aufstieg und Sonntag, zur Eröffnung der Luftwoche hier sein sollte.

Die Witterung, auf deren Gunst man sich bei der Ankündigung des Fluges verlassen hatte, wurde derartig schlecht, daß es nothwendig wurde, den Flug zu unterlassen.

Der Verband deutscher Juden, der schon früher gegen eine, übrigens von maßgebender Stelle aus in Abrede gestellte, Zurücksetzung von Juden in der Armee Stellung genommen hatte, hat beschlossen, im Laufe des Winters eine energische Agitation in Szene zu setzen.

Es soll im Winter eine Anzahl Versammlungen auch außerhalb Berlins abgehalten werden. Der Zyklus soll am 13. November in Berlin beginnen, und dann soll Breslau an die Reihe kommen.

Einem, noch unbestätigten Gerücht zufolge soll Fürst Wilhelm von Hohenzollern zum Erbstatthalter der Reichslande ausersehen sein.

(Fürst Wilhelm von Hohenzollern, das Haupt der nichtregierenden fürstlichen Linie, ist als Sohn des Fürsten Leopold am 7. März 1864 auf Schloß Benrath geboren und war mit der im vorigen Jahre verstorbenen Prinzessin Maria Theresia von Bourbon-Sizilien vermählt.)

Im Eifelgebiet sind die kürzlich geweckten Hoffnungen auf die Möglichkeit einer rationellen Goldförderung neu belebt worden. Neuere Goldfunde erwecken den Anschein, als ob sich der rauhen und armen Gegend durch Anlage von Goldwäschereien die Aussicht auf eine bessere Zukunft eröffne.

Der Friede in der Metall-Industrie ist nunmehr endgiltig gesichert. Durch die Vermeidung des großen Konflikts sind Arbeitnehmer wie Arbeitgeber von einer großen Sorgen befreit und athmen erleichtert auf. Allerdings erfolgte die Beilegung der Differenzen auf den Hamburger Werften erst nach langer und heftiger Debatte, und mit geringer Mehrheit. Aber sie erfolgte. Die Werftarbeiter haben die Einigungsvorschläge angenommen.

Nur in den Reparatur-Werkstätten der Hamburg-Amerika-Linie und der Woermann-Linie haben die Angestellten nicht abgestimmt; dort allerdings ist der springende Punkt nicht die Lohnfrage, sondern die Frage der Arbeitszeit.

In Groß-Berlin haben noch gestern nicht weniger als 45 Metallarbeiter-Versammlungen stattgefunden. Die Versammlungen waren jedoch äußerst schwach besucht und außerdem angesichts der Vorgänge in Hamburg überhaupt gegenstandslos.

Die Sozialdemokraten hielten gestern in Berlin 21 Versammlungen ab, um „gegen die Willkür der Polizeiorgane zu protestiren“, in Verbindung mit den neuerlichen Moabiter Streikkrawallen.

Wie halbamtlich bekannt gegeben, wird Zar Nikolaus in der ersten Hälfte des November den Deutschen Kaiser in Potsdam besuchen.

Wie aus der Wahl des Ortes für das Zusammentreffen der Monarchen hervorgeht, dürfte der Besuch einen durchaus amtlichen Karakter haben und möglicherweise zu ganz neuen politischen Konstellationen führen.

Die Ereignisse in Portugal haben hier naturgemäß außergewöhnliches Interesse erregt; doch hat man sich weder in amtlichen noch in geschäftlichen oder privaten Kreisen über den Abgang Manuels und die Errichtung der Republik sonderlich aufregt.

Deutschland wartet die weitere Entwicklung ab und wird, falls die Republik sich behauptet, die Aenderung der Verhältnisse im Einvernehmen mit den anderen Mächten anerkennen.

Wien, 10. Okt. Wie aus Prag gemeldet wird, hat der Statthalter von Böhmen, Graf Coudenhove dem deutsch-tschechischen Ausgleichs-Komite erklärt, daß die österr. Regierung niemals in die Gewährung des allgemeinen Landtagswahlrechts einwilligen werde. Die Regierung stimme lediglich der Proportionswahl zu und halte das Kuriensystem aufrecht.

Die Furcht vor Schwindel

Hält viele Leute vom Versuch einer guten Medzin ab.

Magenleiden sind so allgemein und in den meisten Fällen langwierig und schwer zu heilen, daß Leute alle Heilmittel mit Mißtrauen betrachten, welche eine vollständige permanente Heilung gegen Dyspepsia und Unverdaulichkeit versprechen. Viele solche Leute sind stolz darauf, niemals beschwindelt worden zu sein, speziell nicht mit Medizinen.

Diese Furcht vor Schwindel kann zu weit getrieben werden, so weit, daß viele Leute thatsächlich jahrelang an schwacher Verdauung leiden, ehe sie ein wenig Zeit und Geld verwenden, die Behauptungen, welche mit einem so zuverlässig und allgemein benutzten Präparat, wie Stuart's Tablets gemacht werden, zu untersuchen.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind grundverschieden in einer wichtigen Hinsicht von anderen Patent-Medizinen aus dem Grunde, weil sie keine geheimen Patent-Medizinen sind, kein Geheimniß wird aus ihren Zuthaten gemacht, da die Untersuchung zeigt, daß sie die natürlichen Verdauungsstoffe reines Aseptic-Pepsin, die Verdauungssäuren Golden Seal, Bismuth, Hydrastis und Nux enthalten. Sie sind nicht abführend, noch wirken sie schädlich auf irgend ein Organ, sondern sie heilen Unverdaulichkeit in vernünftiger Weise durch vollständige Verdauung der Nahrung, ehe sie Zeit hat, in Gährung und Versauerung überzugehen und Unheil anzurichten. Dies ist das ganze Geheimniß ihres Erfolges.

Cathartic-Pillen haben noch niemals Erfolg gehabt und können Verdauungsbeschwerden und Magenleiden nicht heilen, da sie nur auf die Eingeweide wirken, obgleich die ganze Beschwerde im Magen liegt.

Stuart's Dyspepsia Tablets, nach der Mahlzeit genommen, verdauen die Nahrung; das ist alles. Unverdaute oder halbverdaute Nahrung ist Gift, erzeugt Gase, saures Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Magerkeit und Appetitverlust und viele andere Leiden, welche oft bei anderen Namen genannt werden.

Sie werden überall von Apothekern zu 50 Cts. per Packet verkauft.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000-Feuer im Lagerhaus der „Fond du Lac Cheese & Butter Co.“ zu Fond du Lac, Wis. infolge elektrischen Kurzschlusses.

— Im Kampf mit farbigen Glücksspielern zu Tulsa, Okla., wurde Hilfssheriff Chas. Stamper erschossen, 3 Glücksspieler tödtlich verwundet.

— Im Long Island-Sund bei Fort Schuyler fand man die Leiche des, vor einer Woche verschwundenen Börsenmaklers Geo. Ide Malcolm.

— Feuer durch Selbstentzündung zerstörte zu Oskaloosa, Ja., eine große Mahlmühle mit Lagerhaus und Stallungen zum Nachlaß von John Siebel gehörig.

— Das Schicksal von 52 Verschütteten bei der (in der „Sonntagpost“ berichteten) Kohlengrubenexplosion zu Starkville, Kolo., ist noch sehr zweifelhaft.

— Gestrige Baseballspiele: „National League“—Chicago 4, St. Louis 3; Cincinnati 7, Pittsburg 1. „American League“—Chicago 1, Detroit 2 (Schlußspiel); St. Louis 5, Cleveland 4; St. Louis 0, Cleveland 3 (2. Spiel.)

— Wieder ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall auf dem Dampfer „Moltke“, der von Mittelmeerhäfen in New York eintraf (vor 18 Tagen von Neapel abgefahren). Die Zwischendeckspassagiere und der größte Theil der Bemannung werden vorerst noch in Quarantäne behalten.

— Wm. R. Hearst ist bereit, einen Preis von $50,000 für einen Flug mit einer Schwerer-als-Luft-Maschine von der Atlantischen nach der Pazifikküste oder in umgekehrter Richtung zu zahlen. Bewerber können Amerikaner oder Ausländer sein; sie müssen den Flug in 30 Tagen vollenden.

— Zollbeamte in New York haben gefunden, daß neuerdings Juwelen sogar in mehr oder minder übelriechendem Käse importirt werden! Eine Dame, welche solchen Käse zum Vorschein brachte, machte kein Hehl daraus und sagte, sie habe die Juwelen nur der Sicherheit halber in dem Käse untergebracht, und dieselben seien amerikanischen Ursprungs. Die Inspektoren gaben Juwelen und Käse frei.

Ausland.

— 15 neue Cholerafälle in Italien während 24 Stunden.

— In Brüssel wurde das Heirathsaufgebot des Prinzen Viktor Napoleon und der Prinzessin Klementine von Belgien veröffentlicht.

— Nach neuester Mittheilung des jetzigen portugiesischen Kriegsministers beträgt die Gesammtzahl der Getödteten und Verwundeten bei den jüngsten Kämpfen nicht über 300.

— Die entflohene und verbannte portugiesische Königsfamilie wohnt jetzt im britischen Regierungsgebäude u Gibraltar, als Gast des Gouverneurs; um dieses herum sind starke Wachen aufgestellt worden.

— Portugals neue Regierung hat auch alle Adelsvorrechte abgeschafft und die Gleichheit aller religiösen Bekenntnisse proklamirt. Alle amtlichen Dokumente der Regierung beginnen mit: „Im Namen der Republik“ und schließen: „Mit Gruß und Brüderlichkeit“.

— Der Vatikan erwiderte auf die neueren Erklärungen des spanischen Premiers Canalejas, wenn dieser beabsichtige, „bei seiner jetzigen anti-religiösen Politik zu verharren“, so würde es für den Hl. Stuhl unmöglich sein, mit Spanien zu einer Einigung über die Streitfragen zu gelangen.

— Die brasilische Regierung ermächtigte ihren Gesandten in Lissabon, mit der provisorischen Regierung Portugals so weit zu verkehren, wie es sich um laufende Angelegenheiten und um den Schutz brasilischer Bürger handelt, und mit der formellen Anerkennung der Regierung zu warten, bis festgestellt sei, daß sie die Unterstützung des Volkes habe.

— Man schätzt, daß 5000 Mönche und Nonnen aus Portugal ausgewiesen werden. Justizminister Costa sagte, die Regierung brauche nur das Weiterbestehen der ungesetzlich gegründeten Ordensniederlassungen zu verbieten, und die Ordensfrage erledige sich von selbst. Die Kinder, welche sich bis jetzt unter Aufsicht der Klöster und Konvente befanden, werden ihren Familien zurückgegeben.

— Marquis von Fayal, welcher von Lissabon beim Ausbruch der Revolution nach Algeciras, Spanien, floh, ist angeblich nach Sevilla abgereist, um dort eine ständige Wohnung für Manuel und seine Familie vorzubereiten.

— Das Eisenbahnsystem Argentiniens, welches bereits 23,000 Kilometer (13,800 Meilen) Geleise aufweist, und bisher größtentheils von englischen und französischen Gesellschaften betrieben wurde, ist von der Regierung selber übernommen worden, und es ist zu erwarten, daß dies zu einer Verminderung der Frachtgebühren führen wird.

— Laut Angabe des Blattes „O Dia“ in Lissabon benahm sich König Manuel während des Revolutionskampfes durchaus nicht heldenhaft, ondern zitterte vor Furcht, warf sich in Todesangst auf einen Divan und fuhr dann und wann erschreckt auf und stolperte im Gemach umher! — Die Königinmutter Amelie, welcher ihr Schwager, der Herzog von Oporto, die Hauptschuld an Manuels Sturz gibt, brach bei der Abfahrt der Jacht bewußtlos zusammen, und die Königinwittwe Amelie, Großmutter Manuels, mußte beinahe an den Strand getragen werden.

Lokalbericht.

Schlechte Aussichten.

Eugene Ely wird den Preis für einen Flug nach New York schwerlich gewinnen.

Eugene Ely, einer von den Fliegern der Glenn H. Curtis Aeroplane Co., hat gestern Nachmittag, kurz nach 4 Uhr, von der Rennbahn in Hawthorne aus programmgemäß den Flug begonnen, der seiner Firma den für eine Luftreise von Chicago nach New York, innerhalb von sieben Tagen zu beenden, einen Preis von $25,000 sichern sollte, dazu verschiedene Nebenpreise. Damit den aufgestellten Bedingungen, die u. a. einen „Wettflug“ vorsehen, Genüge geschehe, stiegen zugleich mit Ely noch zwei andere Flieger der Curtiß Co., Willard und Mc Curdy, in die Lüfte, aber nur, um sich nach wenigen Zirkelschwüngen wieder herniederzulassen. Ely aber steuerte stramm gen Südosten und war bald den Blicken der ihm nachschauenden Menge entschwunden. Weit gekommen jedoch ist er nicht. Schon nach einer Viertelstunde wurde er inne, daß der Vergaser seines Flugapparates nicht richtig arbeitete. Er landete deshalb so rasch wie möglich, und zwar in der Gegend von Beverly Hills an der Rock Island-Bahn, gegen neun Meilen vom Platze des Aufstiegs. Der Schaden am Vergaser wurde mühelos ausgebessert mit Hilfe von Sachkundigen, die zu Kraftwagen von Hawthorne aus herbeieilten, als dann aber Ely trotz der schon hereinbrechenden Dunkelheit von neuem aufsteigen wollte, um den Flug fortzusetzen, brach eines der Laufräder der Maschine.

Dieser Umstand würde bei einer Landung aus bedeutender Höhe die Sicherheit der Maschine gefährdet haben, Ely hielt es deshalb für geboten, Rast zu machen, bis das Rad ersetzt sein würde. Das geschah heute in aller Frühe, und um halb neun Uhr, nachdem er seine Maschine vorher gründlich untersucht hatte, stieg Ely wieder auf. Aber nur drei Minuten lang hielt er sich diesmal in der Luft. Es war eine Röhre gebrochen, durch welche dem Vergaser das Gasolin zugeführt wird. Schleunigste Landung war unter diesen Umständen das einzig Gebotene. Der Flieger kam eine Viertelmeile von der Stelle zu Boden, von der er aufgestiegen war. Falls es gelingt, die Maschine bis dahin auszubessern, will Ely heute Nachmittag sein Glück wiederum versuchen. Aber für den Flug nach New York bleiben ihm jetzt keine volle sechs Tage mehr, und zurückgelegt hat er noch keine zehn Meilen, während er gehofft hatte, schon gestern Abend, nach einem kurzen Aufenthalt in Laporte, seine erste Hauptstation, South Bend, zu erreichen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.31
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.75

Neuer Wirkungskreis.

Herr Wm. J. Bartholf, der langjährige Vorsteher der Von Humboldt-Schule, ist nach der Crane-Hochschule versetzt worden und heute in seinem neuen Wirkungskreis eingetreten. Die Leitung der Von Humboldt-Schule hat Frl. Mary J. Bougham übernommen, die bisher Vorsteherin der Franklin-Schule war.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Okt.
Weizen—					
Dez	.97⅝—¾	.97¾	.97⅛	.97¼—⅜	.98¼
Mai	1.03⅝—¾—½	1.03⅝—¾	1.03¼	1.03¼—⅜	1.04⅛
Juli	....	....	....	....	.99⅝
Mais—					
Dez	.49¼—49	.49¼	.49	.49	.49⅛
Mai	.52⅛—52	.52¼	.51⅞—52	.51⅞—52	.52⅝—½
Juli					.53
Hafer—					
Dez	.32¼—⅜	.32⅜	.32⅛	.32¼—⅛	.32⅞
Mai	.36⅛	.35⅞—36	.35¾	.35⅞—⅞	.36⅛
Juli	.34⅛	.35	.34⅞	.35	.35
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Okt	....	....	....	17.70	18.00
Jan	17.35—30	17.37½	17.25	17.35	17.47½
Mai	16.60	16.75	16.60	16.70	16.82½
Schmalz—					
Okt	12.55	....	....	12.55	12.62½
Nov	11.57—55	11.67½	11.55	11.60	11.65
Jan	10.52½	10.60	10.52½	10.55	10.55—60
Mai	10.10	10.10	10.07½	10.07½	10.10
Rippchen—					
Okt	10.80	10.80	10.70	10.70	10.87½
Jan	9.20	9.25—27	9.20	9.25	9.27½
Mai	9.15	9.20—22	9.15	9.20	9.22½

Feiger Mordversuch.

Wurde von einem Unbekannten hinterrücks niedergestochen.

Aus Eifersucht?

Des Opfers Begleiterin und der Thäter sind flüchtig geworden. — Fiel unter die Räuber. — Kommen um der Mühe Preis. — Nächtliches Abenteuer.

In einer Tanzhalle an W. Madison und Paulina Straße machte gestern Abend der 27jährige Maschinenbauer Harry Oran, Nr. 735 S. Spalding Ave., die Bekanntschaft der 25jährigen Anna Rosa. Er tanzte mehrmals mit ihr und begleitete sie auf ihren Wunsch, als sie den Heimweg antrat. Als er sich an W. Monroe und Loomis Straße von ihr verabschiedete, wurde er von einem ihm unbekannten Mann, der sich herangeschlichen hatte, hinterrücks niedergestochen. Der Thäter und Anna flüchteten. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die beiden zu finden,

Oran, der nicht weiß, ob Anna verheirathet oder ledig ist, auch nicht, wo sie wohnt, ringt im County-Hospital mit dem Tode.

Todt aufgefunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1623 N. Kalifornia Ave. wurde heute Morgen der 27jährige Anstreicher Hans E. Yaeger an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 2709 W. North Ave.

Verlorene Liebesmüh'.

Einbrecher drangen gestern früh in die Geschäftsräume der Chapman Manufacturing Company, Nr. 238 W. 23. Straße, und sprengten mittels Nitroglyzerins den Geldschrank, ließen aber den Inhalt unberührt. Sie müssen verscheucht worden sein, ehe sie Gelegenheit gefunden hatten, irgend welche Beute zu ergattern. Von den Thätern fehlt jede Spur.

„Hände hoch!“

Auf dem Heimwege begriffen, wurde heute früh Fred Pinkowsky, Nr. 1331 N. Oakley Ave., in der Hirsch Straße von zwei Wegelagerern überfallen. Die Kerle setzten ihm Revolver auf die Brust, zwangen ihn, die Hände gen Himmel zu strecken, und nahmen ihm die goldene Uhr, die Krawattennadel und $1.40 in Baar ab. Dann suchten sie das Weite. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Beherzte Maid.

Ein aufregendes Abenteuer hatte Samstag Nacht Gladys, die 18jährige Tochter des Pastors Dr. J. F. Long, Nr. 2018 Kimball Ave., zu bestehen. Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, bemerkte sie einen Mann im Zimmer.

„Was haben Sie hier zu suchen?“ fragte sie ihn. „Keinen Laut, wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist!“ zischte der Kerl und brachte einen Revolver auf sie in Anschlag.

Im selben Augenblick packte die Maid einen Teller, der auf dem Tischchen neben ihrem Bett stand, und warf ihn dem ungebetenen Gast an den Kopf.

Der Einbrecher stürzte sich mit heiserem Wuthschrei auf sie, versetzte ihr mit dem Revolverkolben einen Hieb auf den Kopf und sprang, als Schritte nahten, zum Fenster hinaus. Bald darauf war er mit zwei Spießgesellen, die draußen Schmiere gestanden hatten, im Dunkel der Nacht verschwunden.

Der von Gladys geschleuderte Teller war, nachdem er den Schädel des Einbrechers getroffen, auf die Dielen gefallen und zerbrochen. Durch das Klirren der Scherben waren Frau Long und ihre zweite Tochter Elsa geweckt worden. Als die ins Zimmer gestürzt kamen, stand Gladys am Fenster und sah den fliehenden Verbrechern nach. Im Speisezimmer fand man vom Einbrecher schon aufgestapeltes Tafelsilber und Schmuck. Er hatte beides im Stich lassen müssen.

Gladys Vater, der Rektor der episkopalen St. Annen-Kirche an Kimball und Armitage Ave., befand sich zur Zeit in Norwood Park, wo er gestern in der St. Bartholomäus-Kirche predigte.

Ein Harrassprung.

Um sich seiner Verhaftung zu entziehen, sprang gestern Abend Frank Lobasco, Nr. 11355 Michigan Ave., aus einem Fenster des 3. Stocks und beinahe dem Detektive Tobin auf den Kopf. Fünf Minuten später saß der unverletzt gebliebene Italiener hinter Schloß und Riegel. Er wird bezichtigt, Michael Perrone aus Pullman um Schmucksachen im Werthe von $500 bestohlen zu haben.

Klingt unwahrscheinlich.

In Windsor, Kanada, wurde in einem geschlossenen, mit Getreide beladenen Güterwagen ein halbverschmachteter und einer Ohnmacht naher, etwa 18jähriger Bursche gefunden, der da behauptet, der Sohn eines hiesigen Bankiers Namens Lambert zu sein. Er will eines Tages in Kensington mittels ihm beigebrachten Schlaftrunks betäubt und in den Wagen gesperrt worden sein, der Anfangs voriger Woche Chicago verließ.

Der hiesigen Polizei ist Niemand des Namens Lambert als vermißt gemeldet worden. Die Untersuchung ist im Gange.

Vereidigt.

Achtundzwanzig Polizeianwärter in den Dienst aufgenommen.

In der Polizeimannschaft gibt es Lücken auszufüllen: 50 im Ganzen. Nach der dem Polizeichef von der Zivildienst-Kommission zugestellten Anwärterliste stehen 468 Mann zur Verfügung. Für heute früh waren die ersten 35 hiervon aufgefordert worden, sich beim Sekretär der Polizeiverwaltung, S. Mayer, zur Vereidigung zu melden. Nur 28 haben dieser Aufforderung entsprochen. Diese wurden vereidigt und mit Amtssternen, Knüppeln und Revolvern ausgerüstet, sowie für Uniformen „vermessen“. Dann wurden sie vom Polizeichef Steward angewiesen, sich morgen Vormittag in der Wache an Shakespeare Ave. beim Leutnant Notbaar zur Instruktion zu melden. Lt. Notbaar ist nämlich der Vorsteher der neu eingerichteten Polizistenschule. Die neuen Mannschaften sollen von nun gründlich unterrichtet werden in den Befugnissen und Pflichten des Schutzmannes. Der Eröffnung des ersten Unterrichtskursus werden der Polizeichef, Präsident Elton Lower von der Zivildienst-Kommission und ein Vertreter des städtischen Korporationsanwalts beiwohnen. Ein zweiter Schub von 35 Rekruten wird aufgefordert werden, binnen einigen Tagen zur Vereidigung anzutreten.

Als erster auf der Anwärterliste stand der 27jährige Wm. A. Byrne, Nr. 10,510 Hoxie Ave., der bisher der Feuerwehr angehört hat und seinerzeit auch die Anstellungsprüfung für die Feuerwehr am besten bestanden hatte. Byrne erklärt, er trete zur Polizei über, weil er glaube, daß er bei dieser günstigere Aussichten auf Beförderung habe, als im Löschdienst.

War halsstarrig.

Edward Bronson kam aus dem Regen in die Traufe.

Unter der Anklage, Isidor Loßmann am 22. Juni um $5.70 beraubt zu haben, wurde heute der Farbige Edward Bronson dem Richter Smith vorgeführt. Staatsanwaltsgehilfe Günther erbot sich, es bei einem Jahre Arbeitshaus sein Bewenden haben zu lassen, wenn er sich schuldig bekennen würde. Davon wollte der Mohr nichts wissen.

„Lassen Sie mich mit zwei Monaten Arbeitshaus davonkommen, und ich erspare Ihnen Mühe und Kosten,“ meinte er.

Auf diesen Gegenvorschlag ging Günther nicht ein. Im Nu war eine Jury ausgewählt worden. Schon nach 20 Minuten war der Prozeß beendigt und der Angeklagte überführt und zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer, in diesem Falle von einem bis zu 14 Jahren, verurtheilt worden. Gleich darauf wurde er nach der Strafanstalt Joliet befördert.

Der Kirchenzensus.

Die halbe Bevölkerung soll Sonntags die Kirchen besuchen.

Der 15,000 Personen, welche am Samstag von Haus zu Hause gingen und die Bewohner nach ihrer Kirchenangehörigkeit befragten, haben die Arbeit gestern fortgesetzt und nahezu vollendet. Sie behaupten, daß von den 2,000,000 Befragten 900,000 regelmäßige und 475,000 unregelmäßige Besucher von Kirchen sind, 450,000 andere zwar zur Mitgliedschaft in Kirchengemeinden berechtigt sind, sich aber nicht darum bekümmern. Weitere 75,000 stehen den Kirchen fern, und Tausend haben Auskunft verweigert Ein Siebenerausschuß, Vertreter der verschiedenen Sekten, soll eingesetzt werden, um das Werk im ganzen County fortzuführen.

Jugendliche Räuber.

Erleichterten sechsjährigen Knirps um ganze 16 Cents.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 5220 Lawrence Ave., wurde heute der sechsjährige Joe Jankowski von dem zwölfjährigen Kasimir Rzysko, Nr. 1354 Dickson Str., und dessen neun Jahre alten Bruder John überfallen und um 16 Cents beraubt. Die Thäter wurden nach heißer Jagd eingefangen und dem Jugendheim überwiesen. Sie sollen ein Geständniß abgelegt haben.

Joe hatte für das ihm abgenommene Geld eine Kleinigkeit aus einer nahegelegenen Kolonialwaarenhandlung holen sollen.

Im Uebermaß der Freude.

Aus Freude über den von der Fußball-Riege der Northwestern-Universität errungenen Sieg geriethen etwa 200 Zöglinge dieser Alma Mater schier aus dem Häuschen. Nachdem sie nach eingeholter polizeilicher Erlaubniß auf einem dem Postamt gegenüber liegenden freien Platze Freudenfeuer abgebrannt hatten, marschirten sie, gröhlend und den College-Yell ausstoßend, durch die von weiblichen Studenten bewohnte Willard Hall, versetzten die Insassen in panischen Schreck, hoben eine Thür aus, schleppten sie als Andenken mit und zogen dann vor das an Davis Str. und Sherman Ave. gelegene Majestic-Theater. Dort verübten sie heillosen Spektakel und benahmen sich so rüpelhaft gegen die Theatergäste, daß die Polizei einschreiten mußte. Die nahm sieben der Rädelsführer nach kurzem Kampfe fest und trieb den Rest zu Paaren. Die Fakultät wird nicht gegen die Radaubrüder einschreiten.

— Glaubhaft. — Herr A.: Ei, ei, der große Abstinenzler, trinkt Champagner? — Herr B.: Bloß um wieder mal feststellen zu können, wie viel besser doch Wasser schmeckt!

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Ausländer begeistert.

Abschluß des Trockenfarmereikongresses in Spokane.

Spokane, Wash., 9. Okt. Die Bestrebungen und Erfolge des Trockenfarmereikongresses, der soeben hier zum Abschluß gekommen ist, haben bei den auswärtigen Theilnehmern großen Eindruck gemacht. Die auswärtigen Vertreter, die von Ungarn, Rußland, Frankreich, Mexiko, Chile und Großbritannien an den Verhandlungen theilgenommen haben, sind von denselben so begeistert, daß sie in einer formell angenommenen Resolution sich verpflichteten, ihre respektiven Regierungen zu veranlassen, ähnliche Bewegungen in den verschiedenen Ländern amtlich zu nuterstützen.

— Kurz nach der Abfahrt von San Franzisko nach London lief der britische Dampfer „Hamara“ bei Fort Point auf.

Schlimmste Befürchtungen wahr?

300 Menschen sollen bei den jüngsten Waldbränden umgekommen sein!

Rainy River, Ont. (Kanada), 10. Okt. Es heißt jetzt ziemlich bestimmt, daß bei den neuesten Waldbränden in Minnesota und Ontario nicht unter 300 Menschen umgekommen seien.

Man hat schon 75 verkohlte oder geschwärzte Leichen gefunden. Und noch Hunderte werden vermißt. (Eine Angabe spricht sogar von 2000 Vermißten!) Viele Ansiedler, die Alles verloren, sollen wahnsinnig geworden sein.

Die Minnesota'er Ortschaften Pitt, Beaudette und Spooner sind fast spurlos vernichtet, und noch eine Reihe anderer Orte ist dringend bedroht.

— Aus dem Countygefängniß in Beaver, Pa., brach der Gattinmörder Chas. Hickman aus und ließ eine, aus Betttüchern hergestellte Puppe zurück.

— Oberst Roosevelt fuhr auf seiner südlichen Redetour von Atlanta, Ga., nach Hot Springs, Ark. Der Zug hielt unterwegs ungefähr 50mal, und allemal hielt Teddy eine kurze Ansprache

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei............$3.00
Mit Sonntagpost............$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Diener als Herren.

Den Polizisten soll von ihren Vorgesetzten wieder einmal bitteres Unrecht zugefügt worden sein. Sie behaupten, sie seien am ersten Registrirungstage hundertweise aus ihren Wohnbezirken abkommandirt worden, damit sie sich nicht in die Wählerlisten einschreiben lassen könnten. Obwohl es noch einen zweiten Registrirungstag gibt, an dem sie vielleicht nicht wieder mögen abkommandirt werden, beschweren sie sich bereits über ihre politische Entrechtung. Nach ihren Angaben will die Stadtverwaltung ihnen im nächsten Frühjahr die Ausübung ihres Stimmrechts unmöglich machen, weil sie befürchtet, daß sie für den demokratischen Bürgermeisterkandidaten stimmen werden. Deshalb wehre sie ihnen jetzt schon die Registrirung.

Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Klagen begründet sind. Die beschwerdeführenden Polizisten aber müssen selbst zugeben, daß sie ihrer vorgesetzten Behörde nur deshalb mißtrauen, weil sie selbst ein schlechtes Gewissen haben. Sie gehen nämlich mit der Absicht um, in der Frühjahrswahl die Wiedererwählung des jetzigen Bürgermeisters sowohl wie die Kandidatur eines jeden Stadtverordneten zu bekämpfen, der sich geweigert hat oder nicht das Versprechen abgibt, die Gehälter der Polizeibeamten zu erhöhen. Zu diesem löblichen Zwecke sammeln sie bereits eine Kriegskasse, zu der jeder Polizist einen vorher festgesetzten „freiwilligen“ Betrag beisteuern muß. Sie wollen also nicht nur ihr Wahlrecht, sondern auch ihren politischen Einfluß dazu benützen, sich auf Kosten der Steuerzahler einen persönlichen Vortheil zu verschaffen. Wie es heißt, wollen die Feuerwehrleute sich den Polizisten anschließen, um die Einführung der Doppelschicht zu erzwingen. Alle anderen städtischen Beamten mögen gleichfalls Verbände gründen und organisirte politische Anstrengungen machen, ihre Lebenslage zu verbessern.

Das Heer der städtischen Angestellten ist ohne Zweifel stark genug, in „knappen“ Wahlen den Ausschlag zu geben. Wenn es sich geschlossen der einen Partei zur Verfügung stellt, wird die andere schon eine gewaltige Mehrheit der nichtbeamteten Wähler hinter sich haben müssen, um einer Niederlage zu entgehen. Es ist auch keineswegs nöthig, die von den Beamten unterstützte Partei ausdrücklich auf Gehaltserhöhungen zu verpflichten. Sie wird sich entweder aus eigenem Antriebe dankbar erweisen, oder sich das Schicksal der geschlagenen Partei zur Warnung dienen lassen. Somit wird die Bürgerschaft, aus deren Taschen die Beamtengehälter fließen, in jeder Stadtwahl für oder gegen die Beamten Partei nehmen und alle anderen öffentlichen Streitfragen vernachlässigen müssen. Es braucht nicht erst weiter ausgeführt zu werden, welche Folgen das haben würde.

War es schon schlimm genug, als die Beamten sich nur als Werkzeuge der herrschenden Partei betrachteten, so wird es noch viel schlimmer werden, wenn sie als selbstständige Organisation in die „Politik“ eintreten und lediglich für ihre eigenen Interessen kämpfen. Dann werden die angeblichen Diener des Volkes thatsächlich seine Herren sein und mit den ohnehin schon geplagten Steuerzahlern ohne Mitleid in's Gericht gehen. Dahin sollte es nicht kommen dürfen, aber es fragt sich, wie das Unheil verhütet werden kann. Die obersten Behörden haben bisher die Zusammenschließung der Unterbeamten nicht verhindern können und werden es auch in Zukunft nicht vermögen. Wenn sie die politischen Verbände ihrer Untergebenen auflösen, so bilden diese eine „Handelsgesellschaft“ oder sonst einen Verein mit möglichst harmlos klingendem Namen. Diesem muß jeder Beamte beitreten, wenn er sich nicht einem Boykott aussetzen will. Desgleichen trifft die Strafe der Aechtung jeden „Verräther“, der die Geheimnisse oder die Zwecke der Organisation enthüllt. Obgleich die „freiwilligen“ Beiträge zu der Kriegskasse mitunter den Betrag der angestrebten Gehaltserhöhung übersteigen, wagt es Niemand, sie zu verweigern, denn der innerste Zirkel straft so erbarmungslos und sicher wie die Mafia oder die Schwarze Hand. Die Beamten, die sich einmal durch Selbstsucht in das Netz haben verstricken lassen, können sich nicht wieder befreien.

Es gibt allerdings ein Radikalmittel gegen die Schreckensherrschaft der Beamtenverbände. Man könnte allen bürgerlichen Beamten ebensowohl wie den Soldaten das Wahlrecht ganz entziehen, oder ihnen wenigstens verbieten, an Wahlen theilzunehmen, mittels deren sie ihre eigenen Interessen fördern können. Dem stehen aber so viele Verfassungshindernisse und sonstige Bedenken entgegen, daß der Plan noch nicht einmal vorgeschlagen worden ist. Er wird erst ernsthaft erwogen werden, wenn der Beamtenterrorismus unerträglich zu werden beginnt. Doch wie vollständig hilflos würde die Bürgerschaft sein, wenn alle Verstadtlichungspläne verwirklicht und die städtischen Beamten um Zehntausende vermehrt werden würden!

Von den Philippinen.

Vor dem Jahre 1898 waren die Philippinen-Inseln dem Durchschnitts-Amerikaner nicht einmal dem Namen nach bekannt. Demzufolge wurde ihrer auch niemals Erwähnung gethan. Hätte aber einmal Einer vor einer Durchschnittshörerschaft gefragt, was halten Sie von den Philippinen?, so hätte ganz gewiß ausnahmslos ein Jeder geglaubt, es handle sich um Tingeltangel- oder „Vaudeville“-Schwestern, wie die „Barrisons“, oder um eine neumodische Hühnersorte, oder irgend etwas Anderes, nur nicht um einen Inselarchipel im fernen Südost Asiens.

Nach dem großen spanischen Krieg wurde das freilich mit einem Schlage ganz anders. Bei dem Friedensschlusse am 11. Dezember 1898 waren die Philippinen den Ver. Staaten gegen eine Zahlung von $20,000,000 abgetreten worden, und da die Philippiner, nachdem sie Jahre lang um ihre Freiheit gekämpft und den Amerikanern in ihrem Kampfe gegen die Spanier werthvolle Dienste geleistet hatten, sich nicht wie Waare verkaufen lassen wollten, brach der philippinische Krieg aus, der erst im April 1902 für beendet erklärt werden konnte. In dieser Zeit spielten die Philippinen eine große Rolle in der Presse und als Gesprächsthema, denn es gab damals ja viel zu berichten von Schlachten und Siegen, „Hasenjagden“, „Wasserkuren“ u. s. w. Und auch nach der Unterwerfung der „Filipinos“ wurde eine Zeitlang noch viel von den Philippinen geschrieben und geredet. Früher schon — damals als der Friedensvertrag vor dem Kongreß lag und es galt, u. a. den Philippinenschacher dem Kongreß, bezw. dem Volke, mundgerecht zu machen — hatte man viel von den großartigen Naturschätzen der Philippinen geredet und den herrlichen Aussichten, die ihr Besitz der großen Republik und ihrem Volke eröffne. Da wurden sie als ein unübertrefflich werthvoller Stützpunkt der amerikanischen Kriegsmacht gerühmt, und besonders als das „Ausfallthor“ des amerikanischen Handels nach dem asiatischen Festlande. Ihre Zukunft unter der segensreichen amerikanischen Verwaltung und Kultur wurde in den glänzendsten Farben geschildert, und auch der Phantasieloseste brauchte damals nur die Augen zu schließen, um im Geiste Riesendampfer, tief beladen mit Schätzen, in endloser Reihe zwischen den amerikanischen und den philippinischen Häfen verkehren, besonders von den Philippinen unseren Gestaden zuströmen zu sehen. Das lebte nach der Unterwerfung der Filipinos wieder auf, zwar nicht zu der früheren üppigen Blüthe — es war nur noch ein matter Abklatsch, oder Nachklatsch, sozusagen — aber es wurde doch wieder ziemlich viel und schön geschrieben und geredet von der wirthschaftlichen Zukunft der Inseln, und dazu kamen die von Begeisterung und Eigenlob triefenden Schilderungen der Wohlthaten des amerikanischen Schulwesens auf den Philippinen und aller sonstigen amerikanischen Einrichtungen, einschließlich der den Philippinern bewilligten eigenen Gesetzgebung. Nicht lange: Die Mittheilungen aus den Philippinen wurden immer seltener und wortkarger und seit längerer Zeit haben sie so gut wie ganz aufgehört — wie kommt das?

Professor Frederick Starr von der Universität von Chicago, der kürzlich von einem Besuche der Philippinen zurückkehrte, erklärte gestern in einem Vortrage vor dem „Twentieth Century“-Klub in Boston, alle unerfreulichen Mittheilungen über die Philippinen und die dortigen Zustände würden von den amerikanischen Beamten unterdrückt — im Besonderen alles, was sich auf das Verlangen der Philippiner nach Selbstregierung bezieht, auf die unfähige und verschwenderische Verwaltung öffentlicher Anstalten und die Verheimlichung und Täuschung, der die amerikanischen Beamten sich schuldig machen. Professor Starr erklärte die Kunde, daß ihm während seines Aufenthaltes auf den Philippinen tausende Petitionen, die um Unabhängigkeit ersuchten, zugegangen seien, sei vorsätzlich unterdrückt worden. Die Philippiner seien im höchsten Grade unzufrieden mit der amerikanischen Herrschaft und hätten sehr guten Grund, unzufrieden zu sein. Den Gefangenen im Bilabid-Gefängnisse in Madrid gehe es ungleich besser, als dem einheimischen Durchschnitts-Landmann. Die Mörder, Diebe und Verbrecher aller Art würden üppig gefüttert und gepflegt und in Handwerken unterrichtet, und dann auf das Land losgelassen, sehr zum Schaden der unterdrückten Eingeborenen.

Man braucht und soll vielleicht nicht Alles, was Prof. Starr sagt, buchstäblich glauben — daß es in der Hauptsache wahr ist, scheint gewiß. Ueber die Unterdrückung mißliebiger Nachrichten wurde auch von anderer Seite geklagt, und die „verständnißlose Wirthschaft der Amerikaner“ auf den Philippinen ist das Ziel des Spottes aller ausländischen Mittheilungen. Und ausländische Korrespondenzen über die Philippinen findet man oft genug. Deutsche, französische, spanische und auch englische Blätter bringen häufig Berichte aus Manila, und die sind ausnahmslos auf denselben Ton gestimmt: Die Unzufriedenheit der Philippiner ist groß — so groß wie die amerikanische Unfähigkeit und Unaufrichtigkeit in der Behandlung der Eingeborenen. Nur die amerikanische Presse bringt nichts darüber und nur das amerikanische Volk scheint nichts davon zu wissen, wie unbefriedigend seine Herrschaft auf den Philippinen ist, bezw. wie die Philippines und es selbst getäuscht werden, und welch böser Same dort ausgestreut wird. Es scheint auch nicht danach zu fragen. Auch in dieser Frage schein sowohl der Presse als auch dem Publikum jegliches Verantwortlichkeitsgefühl abzugehen und — die Regierung macht was sie will und läßt berichten, was ihr in den Kram paßt. — — —

Ihr werdet das Bitters sehr wirksam finden, wenn der Magen ein Tonikum braucht oder wenn der Appetit schlecht ist. Versucht es und seht. Es hilft bei Krämpfen, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Verstopfung, Biliosität und kalten Fiebern.

Der Held vom Dornapfelfluß.

„Lieber ein Hund sein, wenn ich mit Füßen getreten werden soll, denn ein Mensch!“, läßt Kleist den Helden seiner Novelle „Michael Kohlhaas“ sagen, der im Kampfe um sein Recht zum Verbrecher, zum Räuber und Wegelagerer wird. Aehnliche Gedanken mögen den Wiskonsiner John Dietz bewegt haben, den „Helden vom Dornapfelfluß“, als er in Vertheidigung seines Eigenthums den Kampf aufnahm gegen die reichen Korporationen, die es ihm streitig machten, sich auflehnend gegen die Gerichte und ihre Werkzeuge, am Ende die ganze Staatsgewalt in die Schranken fordernd. Und am Ende unterliegend, wie Kohlhaas.

Doch während das Schicksal des Kohlhaas uns erfaßt und erschüttert, weil man begreift, wie der rechtschaffene, friedsame Mann mit dem starken Rechtsgefühl, der ruhig seinem Gewerbe nachging im Vertrauen auf sein Recht und vertrauend auf die höhere Gewalt, die da eingesetzt ist zum Schutze des Rechtes, auf die Bahn des Verbrechens getrieben wird, weil er sich unerwartet und unfaßbar getäuscht findet in dem Vertrauen und nun keinen anderen Weg sieht zum Rechte als den durch gewaltsame Selbsthilfe gebotenen, — fehlt im Falle des Wiskonsiners das versöhnende Element des Unrechterleidens, das dem Unrechtbegehen vorhergeht. Kohlhaas endet mit der gesetzlosen Selbsthilfe, Dietz beginnt mit ihr.

Als der märkische Produktenhändler, dem auf dem Wege zur Leipziger Messe Leute des Junkers von Zaschwitz die Pferde genommen, seinen Fehdebrief erließ, da geschah dies, weil er für die erlittene Schädigung vergebens Genugthuung gesucht hatte. Der Rechtsschutz, um den er sich bemüht und wieder bemüht hatte, war ihm endgiltig verweigert worden. Dem Dietz ist der Schutz seines Rechtes niemals verweigert worden. Niemals hat man aus seinem Eigenthum ihn vertrieben, mit dem er den Junkern und Rittern vom Holztrust in den Weg kam, die über seinen Damm ihre Stämme flößen wollten. Nicht er rief vergebens die Gerichte an, seine Gegner thaten es. Sie beschritten den Rechtsweg, auf den er ihnen zu folgen sich weigerte. Den gerichtlichen Vorladungen verweigerte er die Folge; verweigerte ihre Annahme; machte seine Hütte zur Festung, die er, unterstützt von seinen Söhnen, mit „nie fehlender“ Büchse vertheidigte, so daß Sheriff und Gerichtsboten ihm nicht nah zu kommen wagten.

Das ging so Jahre hindurch, und man ließ es ihm nicht nur hingehen, man bewunderte, feierte ihn als den mannhaften Helden, der furchtlos und tapfer gegen die übermächtigen Gegner sich wehrte. Er, der arme Mann, der einfache Bauer und „Lumberjack“, lag im Kampfe mit schwer reichen Korporationen, und dies genügte, ihm die öffentliche Sympathie zu verschaffen. Er wurde berühmt, er kam in die Zeitungen, die ihre „Interviewer“ hinschickten, lange Aufsätze und seitenfüllende Bilder von ihm, von seinem Anwesen und seinen Angehörigen brachten—kurzum als eine wichtige Staatsperson ihn behandelten.

Ist ihm der Weihrauch zu Kopf gestiegen und ist er durch all' die Bewunderung und Aufmunterung veranlaßt worden, sich immer mehr herauszunehmen, so ist das nicht Wunder zu nennen. Es kam so weit, daß er schließlich über die ganze Nachbarschaft eine Art Schreckensregiment führte, Rücksichten forderte ohne selbst solche zu nehmen, die „nie fehlende“ Büchse immer zur Hand, sich Nachdruck und Geltung zu verschaffen. Als er dann Anfang vorigen Monats in der Ortschaft Winter in einem Wortwechsel einen Mann schoß und schwer verwundete und auch dann sich weigerte, sich den Gerichten zu stellen, jeden mit dem Tod bedrohend, der mit einem Haftbefehle ihm nahe kommen würde, trat die Wendung ein. Nun war es nicht mehr die Korporation, es war nun ganz offenbar der Staat selber, dem er Trotz bot. In ihrer eigenen Sicherheit fühlten nunmehr durch seine Gewaltthätigkeiten die Bewohner der Nachbarschaft sich bedroht, die ihm vorher Theilnahme und Beihilfe erzeigt. Auch die Vertreter von Gesetz und Ordnung besannen sich ihrer Pflicht, allerdings noch immer ganz unbegreiflich viel Umstände mit ihm machend, immer noch weit entfernt, bedingungslose Unterwerfung unter das Gesetz von ihm zu fordern. Der Gouverneur sogar ließ sich auf Verhandlungen mit ihm ein, ihm allerhand Zusicherungen und Zugeständnisse bietend. Erst als Dietz das ganz Unmögliche forderte — als Bedingung seiner Uebergabe die Gewährleistung der Niederschlagung nicht nur aller älteren strafrechtlichen, sondern auch aller zivilrechtlichen Klagen, die gegen ihn schwebten, verlangte — ermannte man sich endlich, Ernst gegen ihn zu machen. Mit einem Aufgebot von Hunderten von Bewaffneten leitete der Sheriff die Belagerung der Dietz'schen Heimstätte, die enger und enger eingeschlossen wurde. Tausende von Kugeln flogen hin und wieder. Alles in Allem ein Schauspiel, das an die wildesten Zeiten des Faustrechts erinnert.

Nun sitzt Dietz verwundet im Gefängniß, und nun wird ihm, wie weiland Kohlhaas der Prozeß gemacht werden. Und wenn er nicht wie jener auf's Rad geflochten werden wird, auch für sein Leben nicht zu fürchten hat, denn die Todesstrafe ist abgeschafft in Wiskonsin, so mag trotzdem langwierige, vielleicht lebenslängliche Gefängnißstrafe ihn treffen, indem zu den früheren Anklagen nun auch die des Mordes hinzukommt.

Besser wäre es ihm gewesen und unsäglich besser für das Ansehen des Staates, hätte man ihm früher bewiesen, daß des Gesetzes nicht straflos gespottet werden kann. Sein Mißtrauen in die Gerichte, in denen seines Erachtens der arme Mann im Kampfe gegen die reichen Korporationen niemals Recht zu finden vermöge, hat sich — das ist das einzig Tröstliche an der ganzen Sache — als unbegründet erwiesen. Die Gerichte haben seinen Streit mit den Korporationen entschieden und haben zu seinen Gunsten entschieden. Nicht er hat den Korporationen zu weichen brauchen, sondern die Korporationen wurden verurtheilt, ihm Entschädigung zu zahlen.

Lokalbericht.

Schulrath gewarnt.

Ist im Begriff, sich einem Kohlenmonopol zu überantworten.

Die neue Bauordnung.

Schlußberathung darüber muß nochmals hinausgeschoben werden. — Umgestaltung des Inspektionsdienstes. — Die Vernachlässigung des Sanitätsdienstes.

Daß er sich, wissentlich oder unwissentlich, dazu habe bewegen lassen, die „City Fuel Co.“ zu begünstigen, wirft Herr Herbert Sands von der Kommission zur Sicherung größerer Tüchtigkeit in der Stadtverwaltung einem Unterausschusse des Schulraths vor, der die Bedingungen festgestellt hat, welche Bewerbern um Kontrakte für die Kohlenlieferung an die städtischen Schulen auferlegt werden sollen. Der Ausschuß habe in einer kürzlich von ihm abgehaltenen Sitzung, der auch Herr Francis S. Peabody von der „City Fuel Co.“ beiwohnte, auf dessen Anrathen zu verlangen beschlossen, daß nur Angebote solcher Parteien berücksichtigt werden sollen, welche entweder in dem betreffenden Lieferungsbezirk, oder doch in dem anstoßenden Bezirk Kohlenlager haben. Zugleich sei die Zahl der Lieferungsbezirke von 5 auf 10 erhöht worden. Die „City Fuel Co.“ habe Kohlen-Niederlagen in acht von diesen zehn Bezirken. Der Vertreter der vorgenannten Kommission, der ebenfalls in der Sitzung gewesen war, habe vergebens darauf aufmerksam gemacht, daß man durch eine solche Bestimmung nur der „City Fuel Co.“ Vorschub leisten würde, und daß eine wirkliche Nothwendigkeit, sie zu stellen, nicht vorhanden ist, da man hinlänglich geschützt sein würde durch die Bürgschaft, welche die Lieferanten zu stellen haben.

Die Kontrakte, um deren Vergebung es sich handelt, betreffen die Lieferung von etwa 100,000 Tonnen Weichkohle. Die Bestimmung, welche dem Kontrakt-Ausschreiben eingeschaltet werden soll, würde der „City Fuel Co.“ ein Monopol auf den größeren Theil der Lieferung sichern und es dieser ermöglichen, die Schulverwaltung durch Emporschrauben der Preise zu schröpfen.

Die neue Bauordnung.

Auf der Tagesordnung für die heute Abend stattfindende regelmäßige Geschäftssitzung des Stadtraths steht der Entwurf für die neue Bauordnung an der Spitze der unerledigten Geschäfte. Ald. Theodore K. Long, Vorsitzer des Ausschusses für das Bauwesen, hat sich dazu verstanden, der „Consolidated-Traction“-Vorlage das Wegerecht zu geben, da deren Erledigung von größter Dringlichkeit ist. Er will aber verlangen, daß zur Schlußberathung über die neue Bauordnung entweder in einer Sondersitzung oder in der nächsten, spätestens übernächsten Sitzung geschritten werde. Bekämpft werden von gewisser Seite besonders jene Bestimmungen des Entwurfs, welche darauf abzielen, den Inspektionsdienst des Bauamtes einheitlicher und somit wirksamer zu gestalten und zu verhindern, daß die Verantwortlichkeit für Unterlassungssünden von einer Unterabtheilung auf die andere abgewälzt wird. Um den Gegnern dieser Bestimmungen den Wind aus den Segeln zu nehmen, hat nun der Bauausschuß des Stadtraths sich vom Verband der Ingenieure ein Schreiben verschafft, der gerade diesen Theil des Entwurfs als zweckmäßig und unbedingt nothwendig warm befürwortet.

Von der Merriam-Kommission wird dem Stadtrath heute Abend ein Bericht über die Arbeitshausverwaltung zugehen, worin vornehmlich darauf hingewiesen wird, daß in Bezug auf die „John Worthy“-Schule wichtige Aenderungen vorgenommen werden müssen.

Vermeidbare Verluste.

Vor dem Verband der „Eingeborenen Söhne und Töchter Chicagos“ hielt gestern, im großen Saale des Christlichen Jünglingsvereins, der Chef der städtischen Abtheilung zur Inspektion sanitärer Einrichtungen, Herr Charles B. Ball, einen Vortrag. Er sprach über die Verluste, welche dem Gemeinwesen jährlich erwachsen durch Krankheiten und Todesfälle, die durch entsprechende Vorbeugungsmaßnahmen vermieden werden könnten. Die Zahl solcher vermeidbaren Todesfälle schätzt Herr Ball auf etwa 4000 das Jahr, der Verlust, welcher der Einwohnerschaft aus diesen, aus den Krankheiten, Leichenbegängnissen u. s. w. erwächst, veranschlagt er auf jährlich zwei Tausend Millionen Dollars. Daß diese Verluste sich verringern lassen, erhelle daraus, daß es immerhin gelungen sei, im Verlaufe von vierzig Jahren die jährliche Sterblichkeitsrate in Chicago herabzumindern von je 24 auf Tausend Köpfe der Bevölkerung auf 14. Weit bessere Resultate würde man aber noch erzielen können, wenn man dem Gesundheitsamt ausreichende Mittel zur Verfügung stellen und die Machtvollkommenheiten einräumen würde, deren es zu ersprießlichem Wirken benöthigt. Für den Löschdienst gebe die Stadt jährlich $3,500,000 aus, für den polizeilichen Sicherheitsdienst würden sogar $6,000,000 aufgewendet, für den Schutz der öffentlichen Gesundheit würden dagegen nur $550,000 ausgeworfen. Thäte man in dieser Hinsicht mehr, so würde sich das als eine ausgezeichnete Kapitalsanlage erweisen und dem Gemeinwesen viel Leid und Noth ersparen.

Herr Richard Martin, der Präsident des Verbands, sprach über die Fortschritte Chicagos seit dem großen Brande, dessen Ausbruch sich gestern wieder einmal gejährt hat.

Die Frauen-Gewerkschaften.

Gründung einer Leihbank befürwortet und angebahnt.

In der Sitzung des Zentralraths der Frauengewerkschaften brachte gestern Frau Mary Dauchy zur Sprache, daß auch Lohnarbeiterinnen häufig gewerbsmäßigen Wucherern in die Hände fallen, und daß es sich deshalb empfehlen würde, innerhalb des Verbandes eine „Leihbank“ zu organisiren, die gegebenenfalls Mitgliedern, die in eine außergewöhnliche Nothlage gerathen, mit zinsfreien Darlehen unter die Arme zu greifen hätte. Es wurde ein Ausschuß, bestehend aus der Präsidentin, Frau Robbins, Frl. Mary E. McDowell vom „University Settlement“, der Verbands-Schatzmeisterin Agnes Nestor und Frl. Marion McShea vom Verband der Stroh- und Filzhutmacherinnen beauftragt, die Sache in die Hände zu nehmen. Frl. Alice Henry theilte mit, daß im Januar die erste Nummer der Zeitschrift („Life and Work“) erscheinen würde, welche der Verband herauszugeben beschlossen hat, und daß der New Yorker Zentralverband $1,500 beigesteuert habe zu dem Fonds für dieses Unternehmen. Frau Robbins, Frl. Marg. Haley von der „Teachers Federation“, Frl. Mae Nihil von der Gewerkschaft der Hosenträgermacherinnen und Frl. McShea wurden zu Vertreterinnen des Verbands zu der nach Springfield einberufenen zweiten Staatskonferenz der Frauen-Gewerkschaften erwählt. Auf dem Staatskonvent der Gewerkschaften werden die Chicagoer Frauengewerkschaften von Frl. Mary Haney („Gewandmacherinnen-Union“), Frl. Christine Rohde („Schuhmacherinnen-Union“) und Frau Robbins vertreten werden. Der Konvent tritt am 15. Oktober in Rock Island zusammen.

Der Fleischermeister-Verband der Nordseite setzte gestern seine Bemühungen zur Erzielung der Sonntagsruhe eifrig fort, und zwar im italienischen Viertel. Die Inhaber von fünfzehn Fleischergeschäften wurden dort für die Sache gewonnen und wollen nun darauf hinwirken, daß auch die übrigen italienischen Fleischermeister des Bezirks Sonntags ihre Geschäftsplätze geschlossen halten.

Einstündige billige Konzerte.

In der Fullerton-Halle des Kunstmuseums werden an jedem Sonntag Nachmittag während des Winters um 2½ und um 4 Uhr Konzerte von einstündiger Dauer vom Chicago Womans Club veranstaltet werden; der Eintritt soll nur zehn Cents kosten, trotzdem Vorzügliches geboten werden soll. Die ersten Konzerte werden am nächsten Sonntag stattfinden.

Unterricht fällt aus.

Uebermorgen, am Jahrestage der Entdeckung Amerikas, fällt in den öffentlichen Schulen der Stadt der Unterricht aus. Auch die Amtslokale der Schulverwaltung bleiben geschlossen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Schwester

Minnie Glave

(Tochter der verstorb. Karl u. Friedericke Glave) am 8. Oktober 1910 im Alter von 29 Jahren und 24 Tagen gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2045 Cortez Str., um 11:30 Vormittags, Dienstag, nach der Bethlehemskirche, Ecke McReynolds und Paulina Str., von dort mit Kutschen nach dem Hauptfriedhof in Park Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericke und Emma Flegg, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Robert Blum Nr. 58, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern zur traurigen Nachricht, daß unser Bruder

Robert Feidelberg

gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 11. Oktober 1910, nach dem Freesons' Friedhof. Mitglieder und Beamte sind ersucht punkt 11:15 in der Halle zu sein. Beerdigung 12 Uhr.

Fred. Kriete, O. M.
E. Sedemann, Sekr.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christopher Demuth

am 10. Oktober 1910, Morgens 3:15 im Alter von 68 Jahren entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, Vormittags 10:30, vom Trauerhause, 1907 Wissell Str. Kremation auf dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Juliane Demuth, Gattin.
Joseph u. Julia Schenkel, Schwiegersohn und Tochter. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Alwina Siebert geb. Besch

am Sonntag, den 9. Oktober, um 11 Uhr Vormittags, nach langem schwerem Leiden im Alter von 39 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2234 W. 20. Str., nach der Evangelisch-lutherischen St. Matthäuskirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Siebert, Gatte.
Bertha, Alwina, Louisa und Martha, Töchter.
William Willart, Karl Hartmann und Theodore Pallas, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Noth,
Durch deine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. mdi

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Karl Joseph Klein

gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 11. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2334 N. Oakley Ave., nach Waldheim. Abfahrt von der Nordseite Turnhalle um 12 Uhr. Anmeldungen für einen Sitz in den Vereinskutschen nimmt der Unterzeichnete entgegen. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär,
Tel. North 5386.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Robert Feidelberg

(Gatte der verstorbenen Henriette Feidelberg) gestorben ist. Mitglied der Loge Nr. 94 I. O. F. S. of I. und der Robert Blum Loge I.O.O.F. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2421 N. Rockwell Str., nach dem Bethel Temple, von dort nach dem Free Sons Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Max Goldenberg, Frau Jakob Lewis, Julius, Henry und Mollie Feidelberg, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Ernestina Stibitzki

im Alter von 67 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, vom Trauerhause, 10440 Erickson Ave., Pullman, Ill., nach Waldheim.

Emilia, Edward, Minnie, Martha, Kinder.
Bertha Kebbs, Schwiegertochter.
Andrew Riehm und Hermann Reiser, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob C. Hansen

im Alter von 69 Jahren am Samstag Nacht sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1812 Jefferson Str., nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amalia Hansen, Gattin.
Friedrich Reimers, Neffe.
modi Dora Bauer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles H. Schultz

am 8. Oktober 1910 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6334 Carpenter Str., am 11. Oktober 1910, 10 Uhr Morgens, nach Pastor Schüßlers Kirche, 60. Place und Princeton Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schultz geb. Garbe, Gattin.
Elizabeth, Elsie und Gertrude Schultz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Friedrich August Müller

im Alter von 71 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Begräbniß vom Hause seiner Kinder, 933 N. Winchester Ave., nach Waldheim, Dienstag, den 11. Oktober, Nachmittags 1 Uhr.

Emilie Müller, Anna Groh geb. Müller, Minna Jeske geb. Müller, Albert Müller, Ida Müller, Hilma Jansen geb. Müller, Kinder.
Fred C. Groh, Mr. Jansen, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Agnes Behringer

im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 10 Uhr von Schätzleins Undertaking Etablissement, 2418 Lowe Ave., nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George, Adam, Bernhard, Charlie und Fred Behringer, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Germania.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Jakob Hansen

gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 12. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1812 S. Jefferson Str., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12½ Uhr beim Trauerhause zu sein, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ludwig Schmid, Präs.
C. W. Fritsche, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Juliana Engelmann

am Samstag, den 8. Oktober, im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1237 Maplewood Ave., Mittwoch, den 12. Oktober, um 9 Uhr, nach der St. Aloysiuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Die Freunde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

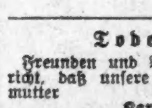
Karoline Haveman

im Alter von 83 Jahren, 9 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1333 S. Euclid Ave., North Berwyn, nach dem Concordia-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde „Hummel“ Nr. 33.



Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Julius Schimmeyer

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 12. Oktober, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3013 Carpenter Str., nach Mount Hope. Mitglieder sind ersucht, dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Hachmann, Sekr.

Danksagung.

Allen Freunden, die sich so zahlreich beim Begräbniß unserer unvergeßlichen Mutter

Augusta Dietrich

betheiligt haben, und für die schönen Blumenspenden wünschen wir hiermit unseren innigsten Dank auszusprechen, insbesondere Herrn Pastor Müller für die trostreichen Worte in der Kirche sowie am Grabe unseren herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Kinder.

Was muß man als Amateur-Photograph wissen? Von Geo. Pflaum. 3. illustr. Aufl. 70c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn u. unser Bruder

Paul J. Thull

im Alter von 35 Jahren am 21. September sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Oktober, um halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1530 Diversey Blvd., nach der St. Alphonsius-Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Herr u. Frau Frank Schneider, Eltern.
Frau T. Smith, Schwester M. Jacobina, Barbara, Anna, Peter u. John Thull und Frank, Christina, Angela und die verstorbene Regina Schneider, Geschwister. sasomo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Anton J. Frank

am 8. Oktober 1910 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung 11. Oktober 1910, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1961 N. Halsted Str., nach der St. Theresienkirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Josephine Frank geb. Ziegler, Gattin.
Schwester M. Nonna, George, Flora, Katherine, Adam, Josephine und Nikolaus, Kinder.

Mitglied des Hidalgo Court, Cath. Ord. of Forresters, Washington Post, Washington Circle G. A. R., und LaSalle Turnverein.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Maria Trecher geb. Hoy

im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Oktober, 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 2236 W. 21. Place, nach der St. Pauls Kirche, Hoyne Ave. und 22. Place, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Trecher, Gatte.
August, William, Johann, Söhne.
Irene und Edna, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Paul Jagau

im Alter von 1 Jahr und 16 Tagen sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 11. Oktober, 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 944 Concord Place, nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Maria Jagau, Eltern.
Wilhelm, Marguerite und Anna, Geschwister. somo

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir heute an den Todestag unseres so herzlich geliebten unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Onkels

Johnny Antes

der heute vor zwei Jahren, am 10. Oktober 1908, im blühenden Alter von zwölf Jahren, 9 Monaten und 24 Tagen gestorben ist.

Ach, wie schnell mußtest du scheiden, Johnny,
Von uns, die wir dich so sehr geliebt.
Die hellen Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das sich so sehr in Schmerzen rang.
Ein Engel trug dich schnell hinaus,
Du theurer Johnny, in Gottes Haus.
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel
In schmerzensvollen Thränen.
Welch tiefe Wehmuth, heißes Sehnen
Nach dir, o heißgeliebter Johnny.
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiedersehen in einer besseren Welt!

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute an den Sterbetag unserer geliebten Gattin und Mutter

Johanna Raschke

die gestern vor einem Jahre, am 9. Oktober 1909, gestorben ist.

Wir ließen dich mit Schmerzen
Aus unseren Armen los,
Doch gönnen wir dir von Herzen
Dein köstlich schönes Loos.
Bald schlägt die schöne Stunde
Wo wir uns wiedersehen,
Mit dir vereint im Bunde
Vor Gottes Throne stehen.
Die Scheidestunde schlug zu früh,
Doch Gott mein Vater schickte sie.
Ruhe sanft in deiner Gruft
Bis dich dein Erlöser ruft.

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten John Raschke und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Paul Käding

welcher heute vor einem Jahre, am 10. Oktober 1909, gestorben ist.

Wie vom Baum die Blüthen fallen,
Also sankst auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All' dein Müh'n und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges, blühend Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft.

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere liebe Mutter

Katherine Kern

welche am 11. Oktober 1909 zur ewigen Ruhe einging, wird in der St. Stephans Kirche am Dienstag Morgen um 7:30 ein feierliches Hochamt abgehalten.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

Auditorium Theater
Große Oper
Die Chicago Grand Opera Company
Berühmteste Künstler der Welt
Neues Repertoir
Subskriptionen jetzt entgegengenommen
Ermäßigung gewährt für Saisontickets
Mason & Hamlin das offizielle Piano.
26sep,momisa*

CROWN THEATRE
Ashland u. Division.—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mats. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
„BEVERLY OF GRAUSTARK“
Nächste Woche............„The Millionaire Kid“.
ol10—15

Eis-Palast Van Buren und Paulina
Ausgezeichnete Schlittschuhe für Alle.
Damen und Kinder frei.
Montag Nachmittag und Samstag Vormittag.
35c Samst. u. Sonnt. Abds. Wochentags 25c.

Man ißt und trinkt gut
— bei —
Simon J. Brandl
130 S. Clark Str.

Ofentheile
und Wasserfronten für alle Oefen. Bringt Namen und Nummer. Oefen reparirt u. aufgesetzt. Standard Stove & Furnace Repair Co., Fritz W. Wassermann, Mgr., 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd. Phone Lincoln 1191. — Deutsches Geschäft. Offen Abends bis 9 Uhr.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store Chicago's Economy Center

Doppelte Siegel Stamps Dienstag, den ganzen Tag!

Outing Flanell

10,000 Yards gute Qualität Outing Flanell, in großen und kleinen Checks und fancy Streifen, helle und dunkle Farben, die 10c Qualität woimmer Ihr hingeht, hier morgen, auf dem Haupt-Floor, die Yard zu 7½c

5000 Schachteln Schreibpapier mit Initialen, per Schuchtel 8c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Tisch-Padding

58zölliges schweres Tisch-Padding, mit langem Nap, in Längen von 2 bis 5 Yards, werth regulär 29c, solange 3500 Yards reichen (im Leinen-Departement, dritter Floor), morgen die Yard zum Preise von nur 15c

Howard & Co. Satin Brocades (Haupt-Floor, State Straße.)

Howard & Co.'s elegante Satin Brocades werden jetzt zu 25c—35c am Dollar verkauft. Für Abendkleider, Opern-Capes, Coat und Pelzfutterstoffe sehr wünschenswerth. Prachtvolle Farben, elegante große Blumen-Entwürfe, extra schwere Qualität, 22, 24 und 27 Zoll breit. Solche Werthe wie diese werdenselten offerirt. Kleidermacher und Pelzhändler werden sicher von dieser wunderbaren Ersparniß Gebrauch machen — die Yard
$2.48, $1.98, $1.69, $1.49, $1.29

Peau de Cygnes u. Satin Princeß sind diese Saison sehr beliebt, nicht nur für Straßengebrauch, auch für Nachmittag- u. Abendkleider, 36 Zoll breit, sehr weich und glänzend, schwarz und jede korrekte Herbstfarbe — Qualitäten, die überall $1.75 kosten — die Yard zu $1.29

Seidene Poplins sind so modern wie sie dauerhaft sind, 42 Zoll breit, feine cordirte Gewebe, hübsch glänzend, weiche anschmiegende Effekte, brechen oder zerknittern nicht, die Qualität, die andere Läden für $2 verkaufen, hier, in neuen hellen und dunklen Herbstfarben und in weiß und schwarz, Yard......... $1.39

Die besten importirten Broadcloths (Haupt-Floor, State Str.)

Beste schwarze und farbige Broadcloths, extra feine import. Sorten, in leichten, Chiffon, mittelschweren und schweren Stoffen, für Coats u. Suits, mit dem prächtigen, reichen, permanenten Seide-Finish, in schwarz und großer Auswahl von Straßen- und Abend-Schattirungen, 50 und 54 Zoll breit. Wir ersparen Euch hier Dienstag 50c bis $1.00 die Yd. an diesen feinen importirten Broadcloths — Trefft die Auswahl, per Yard zu........... **$1.79, $1.98 und $2.69**

45zöll. reinwoll. Cheviot, mit unsichtbaren Shadow Streifen, sehr begehrenswerth für Suits, Coats u. Skirts. Prächtige $1.00 Qualität. Gerade für Dienstag, die Auswahl, per Yard zu................ 69c

54zöll. schwarze und weiße Shepherd Checks, gute schwere Sorte, für Herbstkleider und Waists, nur in einer mittelgroßen Karrirung. Völlig 59c werth. Morgen, die Yard, zu..................... 39c

$1.20 kauften niemals vorher so wirklich großartige Werthe in Schuhen
(Fourth Floor, Center.)
$1.20

Alle Größen in allen Styles.

Damen-Schuhe Mehr als tausend Paar Damenschuhe, Blücherfacon, alle Ledersorten, völlig $2 wth., Dienstag, per Paar......... $1.20

Männer- u. Knabenschuhe. 4 Partien Männerschuhe, Tip u. einfache Zehen, sowie Arbeitsschuhe für Männer, wth. $1.75 u. $2, speziell........... $1.20

Damen-Slippers. Front Gore Oxfords für Damen, weiches Vici Kid, Pat. Tip, niedrige Absätze, sehr praktischer Haus-Slipper, 1.75 Wth. $1.20

Damen-Slippers. 25 Kist. Side Gore Oxfords für Damen, Pat. Leder bes., biegsame Oak Ledersohl., Gr. 4 bis 8, regulär $1.75, zu.......... $1.20

Mädchenschuhe. 1650 Paar Mädchenschuhe, f. Schul- u. Dreßgebrauch. Zum Schnür. u. Knöpf., hoch und niedrig. Feine 1.75 u. 2 Sorten...... $1.20

Damenschuhe. Mehrere hundert Paar Knöpfschuhe für Damen, Patent-Leder, Vicikid u. Matt Kalbleder, neue 1910 Fac., alle Größen $1.20

Lokalbericht.

Die Hauptsache.

Wohlgefüllte Kriegskassen das Ziel der Leiter beider Parteien.

Besteuerung von Kandidaten.

Es heißt, daß beide Parteien sich bemühen, Kampagnefonds von je $100,000 aufzubringen. — Republikaner eröffnen ihre Staatskampagne heute.

Ansammlung von Kampagnefonds von $100,000 oder mehr ist, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, das Ziel der Leiter der beiden alten Parteien, das zu erreichen sie alle Anstrengungen machen werden. Sie wissen, daß zum Kriegführen Geld, Geld und abermals Geld gehört, und werden versuchen, ihre Kriegskassen zu füllen. Vorsitzender McCarthy von der demokratischen Parteileitung im County nimmt die in Umlauf gesetzten Angaben über die Besteuerung der republikanischen Kandidaten für die County- und Richterämter ungläubig auf und erklärt, daß die Kandidaten viel höher besteuert worden seien, als verlautet hat, so ist, wie er sagt, der republikanische Kandidat für das County-Schatzmeisteramt, Thos. J. Healy, nicht mit $5000, sondern mit $12,000 besteuert worden, der Sheriffskandidat Frank A. Vogler nicht mit $3000, sondern mit $8000, die Kandidaten für Gerichtsschreiberstellen mit $5000, die für Superiorgerichtsschreiberstellen mit $2000. Das Gehalt des Countyschatzmeisters beträgt $4000 das Jahr, das des Sheriffs $9960 und das der Gerichtsschreiber je $9000.

Auch die Demokraten gehen darauf aus, einen Kampagnefonds von $100,000 aufzubringen. Es ist vorgeschlagen worden, daß jedes Mitglied des Finanzausschusses $1000 aufbringe, was einen Grundstock von $72,000 ergeben würde. Dazu würden dann noch die Beiträge der Kandidaten kommen. Der Vorsitzende des Finanzausschusses, John W. Eckhart, hat auf heute Nachmittag eine Sitzung des Ausschusses nach dem Iroquois-Klub einberufen, um diese wichtigste aller Kampagnefragen zu besprechen.

Die Demokraten werden ihre Kampagne am Samstag, Sonntag oder Montag mit Versammlungen in jeder Ward eröffnen. Es sollen zwei oder drei Versammlungen zugleich in jeder Ward stattfinden, um die Bevölkerung zu veranlassen, sich ja am zweiten Registrirungstag, dem 18. Oktober, in die Wählerlisten eintragen zu lassen. Vorsitzender McCarthy ist mit dem Ergebniß des ersten Registrirungstages zufrieden und erklärt, daß es der erste wirkliche Erfolg der demokratischen Organisation seit dem Jahre 1892 sei. Für den zweiten Registrirungstag wird die demokratische Parteileitung ihr Augenmerk in erster Linie auf die 4., 5., 9. und 10. Ward, sämmtlich stark demokratische Wards, lenken und durch Anzeigen in der Presse, Umzüge von Musikkapellen usw., die Wählerschaft aufzurütteln suchen.

Die republikanische Staatskampagne.

Mit einer Massenversammlung in Joliet werden die Republikaner heute Abend ihre Kampagne eröffnen. Gouverneur Deneen und Col. Ira G. Copley, Gasmagnat von Aurora, Kandidat für den Kongreß im 11. Bezirk und langjähriger erbitterter Feind Albert J. Hopkins' und des Kongreßmitgliedes Howard M. Snapp, werden die Hauptansprachen halten. Außerdem werden noch Edward E. Mitchell von Carbondale, Kandidat für das Staatsschatzmeisteramt, und andere Kandidaten Ansprachen halten. Allgemeines Interesse wird in politischen Kreisen der Ansprache des Gouverneurs entgegengebracht, da man erwartet, daß er sich über seine Pläne für die nächste Tagung der Legislatur und besonders über die Organisirung des Hauses auslassen wird.

Kampf um den Kongreß.

Größere Rührigkeit in den Hauptquartieren beider Parteien, besonders in denen für die Kongreßwahlen, läßt erkennen, daß der Kampf allen Ernstes begonnen hat. Im republikanischen Hauptquartier im Auditorium Hotel ist man eifrig damit beschäftigt, nach den bedrohten Staaten tüchtige Redner zu entsenden, um den Demokraten so viel Schwierigkeiten als möglich zu machen. J. Adam Bede von Minnesota, früher Mitglied des Kongresses und der anerkannte Witzbold des Repräsentantenhauses, ließ sich auf der Durchreise nach Nebraska gestern im republikanischen Hauptquartier im Auditorium Hotel sehen. Er wird Ansprachen im Interesse des Bundessenators E. J. Burkett halten, der sich mit dem Demokraten G. M. Hitchcock von Omaha mißt, der in der Vorwahl William J. Bryans Kandidaten Metcalf aufs Haupt geschlagen hat. Die Wähler des Staates haben bei der Senatorenwahl ein Wörtchen mitzureden, und beide Kandidaten haben sich bereit erklärt, sich dem ausgesprochenen Wunsch der Bevölkerung zu fügen. Kongreßmitglied Duncan McKinlay von Kalifornien, ein „Standpatter" vom reinsten Wasser, der so zuversichtlich auf eine nochmalige Nomination rechnete, daß er während der Vorwahlenkampagne in anderen Staaten Ansprachen hielt, aber von dem Insurgenten William Kent gründlich geschlagen wurde, ist nach New Jersey entsandt worden, um daselbst Ansprachen zu halten. Ex-Gouverneur Richard Yates wird diese Woche in West-Virginien und nächste Woche in Pennsylvanien zugunsten der republikanischen Kongreßkandidaten sprechen.

Vizepräsident James S. Sherman wird am Mittwoch Abend im Auditorium Hotel eine Ansprache an die Kolumbusritter halten, politische Fragen aber nicht behandeln.

Die englische Bühne.

Grand Opera House. — Eine neue Gesangsposse: „Three Million Dollars", gelangte hier gestern Abend, zum ersten Male zur Aufführung. Den Text dazu hat Edgar Allen Woolf verfaßt, die Couplets stammen von David Kempner, und die Musik hat Anatole Friedland besorgt. Es dreht sich in dem Stücke um die Verlegenheit eines Jünglings, der, will er nicht um eine reiche Erbschaft kommen, binnen kürzester Frist Herz und Hand eines gar launischen Mägdeleins erobern muß. Ort der Handlung ist eine Sommerfrische. Die Hauptrollen liegen in den Händen von Johnny Ford, May Boley und Louis A. Simon.

Powers'. — Frl. Billie Burke und Lawrence D'Orsay bringen hier in dieser Woche ihr Gastspiel zum Abschluß. Sie treten in einem unterhaltenden Lustspiel von W. Sommerset Maughan: „Mrs. Dot", auf und werden von einer ausgezeichneten Gesellschaft trefflich unterstützt. Als nächste Nummer auf ihrem Spielplan zeigt die Geschäftsführung Tom Robertson's Lustspiel „Caste" an, mit Marie Tempest in der Hauptpartie.

Lyric. — Charles Klein hat zwar auch in seinem neuesten Stück: „The Gamblers", den Schulmeister nicht an den Nagel gehängt, doch tritt er mit seiner Absicht, zu lehren und zu bessern, nicht so sehr in den Vordergrund wie früher, und deshalb erzielt er bessere Erfolge. Die gut gezeichneten Karaktere des Stückes werden von Jane Cowl, Charles Stevenson, Wm. Mack, George Nash und Anderen in sehr gediegener Weise verkörpert.

Princeß. — Paul Armstrongs neues Melodrama „The Deep Purple" ist eine recht eindrucksvolle Arbeit und dürfte sich wohl längere Zeit auf der Bühne behaupten. Das Stück ist hier am Montag voriger Woche zum ersten Male gegeben worden und scheint eine wachsende Zugkraft auszuüben.

Garrick. — Oskar Strauß' Operette „The Chocolate Soldier", von einer Gesellschaft zur Aufführung gebracht, welcher unter Anderen die Wiener Soubretten Antoinette Kopetzky und Fritzi von Büsing angehören, wird mit Recht anerkannt als das gediegenste neuere Werk seiner Art. Zum Erfolg der Vorstellung trägt besonders auch das 55 Mann starke Orchester bei, das dabei mitwirkt und dem instrumentalen Theil der Komposition zu voller Geltung verhilft.

Colonial. — Die Ziegfeld'schen „Follies of 1910" werden hier abgelöst durch „Bright Eyes", eine neue Gesangsposse, zu deren Herstellung sich der Coupletdichter Otto Heuerbach und der Komponist Karl Hoschna vereinigt haben mit Charles Dickson, der zum Text dazu seinen Schwank „Mistakes Will Happen" verarbeitet hat. Als Handlung des Stückes dienen die mancherlei Hindernisse, welche ein Bühnendichter zu überwinden hat, um sen Werk auf die Bretter zu bringen. Joseph M. Gaites hat das Stück inszenirt und die Hauptrollen mit den beliebten Gesangskomikern Lean und Holbrooke besetzt.

Grand Opera House. — Frau Minnie Fiske wird hier auch in dieser Woche noch als „Becky Sharp" in dem gleichnamigen Stück auftreten. Für die nächste Woche kündigt sie Ibsens „Stützen der Gesellschaft" an, und für die Schlußwoche ihres Gastspiels stehen jetzt „Mrs. Bumpstead-Leigh" und „The Shadow of the Glen" auf dem Spielplan. Hauptmanns „Hannele", das während der ganzen vierten Woche hätte gegeben werden sollen, wird nur einmal zur Aufführung gebracht werden, und zwar in einer besonderen Nachmittags-Vorstellung, deren Datum noch erst festgesetzt werden soll.

Studebaker. — George Ades Singspiel „The Slim Princeß" zieht hier zwar täglich volle Häuser, wird aber dennoch Ende dieses Monats vom Spielplan zurückgezogen werden. Am 31. Oktober beginnt nämlich hier das Gastspiel von Sarah Bernhardt, dessen Repertoire für die erste Woche, wie folgt lautet: Montag, „L'Aiglon"; Dienstag, „Tosca"; Mittwoch Nachmittag, „Les Bouffons"; Mittwoch Abend, „Le Bois Sacré" („Der heilige Hain"); Donnerstag, „Camille"; Freitag, „Fedora" und „Gringoire"; Samstag — Nachmittags, „Phedre"; Abends, Emil Molleaus „Jeanne d'Arc".

Illinois. — Leo Falls Operette „The Dollar Princeß" wird hier unter großem Zulauf gegeben und soll später in diesem Theater mehrere Monate hindurch gegeben werden. Ende dieser Woche aber muß das Stück infolge früher getroffener Abmachungen vom Schauplatz verschwinden und den „Bachelor Belles" Platz machen, an deren Spitze Adeline Genée einziehen wird.

Cort. — Auch hier steht eine Aenderung im Spielplan nahe bevor. Richard Carle und Edna Hopper müssen sich nächste Woche mit ihrem „Jumping Jupiter" nach anderen Weidegründen begeben. Sie müssen einer Novität weichen, die nach dem Titel: „The Aeroplane Girl", zu urtheilen, ein ganz modernes Thema behandelt.

Olympic. — Ein vortreffliches, auf echt amerikanischen Ton gestimmtes Lustspiel hat Augustus Thomas in seinem „The Member from Ozark" geliefert, und einen besseren Darsteller, als Frederick Burton hätte der Verfasser sich für die Titelrolle nicht wünschen können. Aber auch in ihrer sonstigen Zusammensetzung läßt die darstellende Gesellschaft kaum etwas zu wünschen übrig, und in Bezug auf die Ausstattung hat die Direktion wieder sehr Gediegenes geleistet.

Majestic. — Die namhaften Karakter-Darsteller Cressy und Dayne treten in dieser Woche in dem von Erstgenanntem verfaßten Einakter „Grasping an Opportunity" auf. Unter den zahlreichen tüchtigen Kräften, die sonst noch bei der Durchführung des Programms mitwirken, befinden sich Sallie Fisher, als flotte Coupletsängerin von „A Stubborn Cinderella" her bekannt, die „Musical Suffragettes", ehemalige Mitglieder des Bostoner Fadette-Orchesters; die akrobatischen Komiker Martini und Sylvester, die „Rosen von Kildare", die beiden Leonards und Andere mehr.

Crown. — Eines von den beliebten romantischen Schauspielen des George Barr McCutcheon: „Beverly of Graustark", steht für diese Woche auf dem Spielplan dieses beliebten Theaters der Nordwestseite. Eine aus guten Kräften bestehende Gesellschaft wird das fesselnde Stück in angemessener Ausstattung darbieten und damit voraussichtlich guten Erfolg erzielen.

College. — Die ständige Gesellschaft dieses Theaters, deren leitende Kräfte: Frl. Virginia Keating und die Herren Frederick Julian und Wm. A. Crew, sich seit Jahren eines wohlverdienten guten Rufes erfreuen, wird in dieser Woche, heute Abend beginnend, das Melodrama „In the Palace of the King" zur Aufführung bringen.

Starke Brücke.

Der im Schlepptau befindliche Dampfer „Chemung" von der Erie Transportation Co. stieß heute Vormittag mit solcher Gewalt gegen das südliche Ende der Wells Str.-Brücke, daß alle auf der Brücke befindlichen Personen zu Boden geschleudert und ein Theil des Bürgersteigs und Geländers der Brücke zerstört wurden. Das Drehwerk der Brücke nahm keinen Schaden.

— Umsichtig. — Wittwe: Ich soll einwilligen, Ihre zweite Frau zu werden, obgleich Sie mit Fräulein Schulze ein offenkundiges Verhältniß unterhalten? — Wittwer: O bitte, das Gerücht hat stark übertrieben, ich habe Fräulein Schulze nur versprochen, sie zu heirathen, falls ich zum zweitenmal Wittwer werden sollte.

Verhallte Klänge.

Von Seraphine Witties.

Der junge Literat saß der Aerztin gegenüber, bei welcher er sich allwöchentlich einzustellen pflegte, um mit ihr Thee zu trinken und aus ihren wunderlichen Plaudereien und Erzählungen Anregung für seine eigenen Arbeiten zu gewinnen. Sie waren eben beim dritten Glase Thee angelangt, und Frau Doktor Recha Olsen zündete sich eine Zigarette an und blies den Rauch in stimmungsvollen Ringen zur Decke. Dann hub sie zu erzählen an: „Es gibt Erlebnisse, die Jahre hindurch in unserer Seele schlummern können, wie Melodien, die man vergessen hat. Verhallte Klänge. Bis ein verwandter Laut sie erweckt und alte Lieder neu in uns erklingen. So hat mich diese rothblaue züngelnde Flamme unter der Theemaschine an einen Nachmittag gemahnt, den ich vor zehn Jahren mit einem jungen Ehepaare am Züricher See in dem kleinen Vorort Wollishofen zubrachte. In dem tiefblauen See spiegelte sich die untergehende Sonne in der gleichen Farbenverschmelzung. Und da sehe ich wieder das süße, blasse Gesichtchen der jungen Gabriele Abels vor mir, und ihre seltsam traurige Geschichte steigt empor aus der Vergessenheit.

Damals in Zürich war Gabriele im ersten berauschenden Eheglück. Sie und den Gatten, einen hochbegabten Maler, vereinigte jene seltene, uneigennützige, strahlende Liebe, die, obwohl von Philistern und Utilitätsfanatikern haßerfüllt verfolgt, doch hin und wieder unter den Menschen in jauchzender Schöne aufsteigt und so viel Seligkeit zu geben vermag, daß darüber alles Erdenleid vergessen wird. Gabriele und mich verband eine zarte Kinderfreundschaft, und der Zufall hatte es gefügt, daß ich dem jungen Paare, welches sich auf der Hochzeitsreise befand, in der Schweizer Patrizierstadt begegnete. Ich zog mich aber meist höflich zurück, um nicht in ihrem jungen Glück der störende Dritte zu sein. Jedoch konnte ich mir es nicht versagen, die beiden zuweilen zu beobachten, wenn sie abends am lichtschimmernden See sich ergingen. Dort webte eine märchenhafte, räthselvolle Stimmung. Die Boote glitten, von schönen Frauenhänden geführt, langsam über den See. Hier und dort erklang gedämpftes Lachen, hob sich ein weiß gekleideter Arm über der dunklen Fluth empor. Manche hatten die Ruder eingezogen und ließen sich von den sanften Wellen leise schaukeln. In den nachtdunklen Uferanlagen gingen die Menschen mit leisen Sohlen. Zuweilen tauchte, vom Monde oder von einer der spärlichen Laternen beschienen, ein Liebespaar aus den schwarzen Massen hervor. Mit den berauschenden Jasmindüften füllte ein leises Raunen und Flüstern die schmeichelnde, weiche Juniluft. Und von der Tonhalle her schwammen traumhafte Melodien durch die Nacht. Es war unsagbar schön. — In solcher begnadeten Stunde schritten Gabriele und Felix Abels dahin, trunken von Jugend und Liebe. Und in mir war ein grenzenloses Staunen über die Wunder der Natur und des Menschenlebens.

Als ich von diesen Seligen Abschied nahm, gab mir Gabriele das Versprechen, Mittheilung zu machen von einschneidenden Ereignissen ihres Lebens. In sieben Jahren aber wollten wir uns in Zürich wieder treffen.

Dann bezog ich in Basel die Universität. Das junge Paar kam mir aus den Augen. Nach Jahresfrist flatterte mir ein schwarzumrandeter Brief ins Haus, der die feinen, hochgemuth ausgreifenden Schriftzüge Gabrieles trug. Kurz und ohne Klage stand dort die Mittheilung, daß Felix Abels in München an einer Lungenentzündung gestorben sei. Jede Theilnahme wies Gabriele zurück. Sie wollte allein sein. Und da sie keine nahen Anverwandten und nur wenige Freunde besaß, konnte sie ungestört ihr Herzeleid niederringen. Ich erhielt nur kurze Nachrichten von verschiedenen Orten, denn Gabriele, die ein großes Vermögen besaß, hatte gleich nach der Bestattung ihres Gattn eine größere Reise nach Italien unternommen.

Sieben Jahre waren vergangen. Ich hatte längst meinen Doktorhut, war unpraktische Aerztin geworden und suchte fast wie Diogenes mit der Lampe nach einem — Patienten. Da fiel mir plötzlich unsere Verabredung ein; es war der dritte Juni, da sollte ich die liebliche Gabriele Abends vor der Tonhalle treffen. Da ich in Zürich bei meinen Eltern zu Besuch weilte, war für mich das Versprechen leicht zu halten. Aber sie! Dachte sie noch daran, oder hatte sie das in glücklicher Stunde hingeworfene Wort schon vergessen?

Ich schritt aufgeregt und erwartungsvoll den Kai entlang. Die Boote zogen wie dunkle Schwäne leise plätschernd dahin. Die Wege waren dunkel, und Liebespaare raunten einander thöricht schöne Worte in's Ohr. Jasmindüfte und schmeichelnde Klänge von der Tonhalle betäubten meine Sinne, hüllten mich in eine Art Dämmerzustand, in welchem ich die Umwelt als etwas Unwirkliches, Spukhaftes empfand. Ich selbst hatte einen Augenblick lang das Gefühl, mich schreiten, stehenbleiben, warten zu sehen, als stünde ich außerhalb meiner Person und beobachtete theilnahmlos das eigene wunderliche Treiben. Es war jener sonderbare Zustand, welchen Professor G. Heymanns „Depersonalisation" nennt. Und gleich darauf trat auch das verwandte Phänomen, die „fausse reconnaissance" ein. Ich fühlte, daß ich alles, was vorging, bis in alle Einzelheiten schon einmal vor langer, langer Zeit erlebt hatte . . .

Plötzlich sah ich im ungewissen Mondlicht eine schlanke, hochgewachsene Dame in schwarzem Gewande auf mich zukommen. An ihrer Seite ging ein Mann, nur weniges größer als sie — mein Herz setzte den Schlag aus — — Gabriele und ihr Gatte.

Sie kamen näher. Schon wollte ich träumend fragen: „Felix Abels, Sie leben?", da blickte ich in ein fremdes, bärtiges Männergesicht. Nur die Gestalt war die gleiche. Der Mann, der an Gabrieles Seite ging und nun tief den schwarzen, breitrandigen Hut zog, war nicht Felix Abels.

Gabriele küßte mich flüchtig auf die Stirn. „E. ist schön, Recha, daß du das nicht vergessen hast. Ich komme eben von München. Erlaube, daß ich dir meinen Gatten vorstelle: „Frode Jansen — Recha Olsen, meine älteste Freundin."

„Dein Gatte!" sagte ich tonlos.

„Ich war sehr einsam," sprach sie wie zur Entschuldigung — und dann nach einer Pause: „Wenn du ahntest, wie weh es thut, allein zu sein!"

Unwillkürlich blickte ich in Frode Jansens Gesicht. Es war unbeweglich, dunkel glühten ein Paar große, schwarzbraune Augensterne aus seiner Bläße. Ich erinnerte mich seines Namens und daß er ein Werk über Indien geschrieben hatte in einer eigenartigen, gluthenden, farbenreichen Sprache.

Er sah mich an und lächelte ein wenig, als ob er fühlte, wie ich ihn und sein Verhältniß zu Gabriele ergründen wollte. Und bald darauf bat er uns, ihn für eine kurze Stunde zu entschuldigen, da er sich mit einem Jugendfreunde verabredet habe.

Als er sich mit höflichem Gruße entfernt hatte, zog ich Gabriele zu einer versteckten Bank, über die durch das vom Winde bewegte Laub der Lindenbäume zitternde, wechselnde Mondlichter huschten. Und als ich die weiche, duftende Gestalt ganz dicht neben mir fühlte, sagte ich schmerzlich: „So hast du Felix vergessen?!"

„Ich habe ihn nicht vergessen," sagte sie leise. „Er war meine einzige Liebe."

„Und dein zweiter Gatte?" fragte ich, nicht ohne einen Anflug von Spott.

Sie huschelte noch näher an mich heran und flüsterte mir geheimnißvoll ins Ohr: „Wir leben in einer mystischen Ehe."

„In was?" fragte ich staunend.

„In einer heiligen Ehe," verbesserte sie sich und setzte hinzu: „Wir sind nicht Mann und Weib, sondern Freunde."

„Freunde sind doch alle guten Eheleute," äußerte ich, um hinter dieser banalen Redensart mein grenzenloses Erstaunen zu verbergen.

„Verstehe mich doch, Recha!" sagte jetzt Gabriele ein wenig ungeduldig. „Wir führen keine Ehe im landläufigen Sinne — ich bin Felix niemals untreu geworden."

Jetzt erst fand ich es für gut, ihr mein Verständniß kundzuthun. Ich fragte: „Und Frode Jansen, ist er damit einverstanden?"

Ihr Lachen klang wie ein silbernes Glöckchen durch die Nacht. „Er muß wohl! Ja, er muß! Er gab vor, ohne meine Nähe nicht leben zu können. Da stellte ich diese Bedingung."

„Und er ging darauf ein — er heirathete dich?"

„Ja, du siehst!"

„Wie lange schon?"

„Seit drei Monaten."

„Hm, frohlocke nicht zu früh!"

„Du meinst?" Gabriele sah mich mit so entsetzten Augen an, daß ich meine Worte gleich bereute.

Ich wollte ihr eben das Thörichte und Verkehrte ihrer Handlungsweise klarmachen, da stand Frode Jansen hinter uns. Er erschien mir ganz verändert. War aufgeräumt, lärmend und ließ sehr bald die angenehmen Sitten des gebildeten Mannes vermissen. Auf dem Heimwege nannte er Gabriele, die immer scheuer und trauriger wurde, sein holdes Bräutchen. Und dann schwur er hoch und theuer, daß der Absinth das herrlichste von allen Getränken sei.

Ich begann mich zu ängstigen. Er war augenscheinlich seiner Sinne nicht vollständig mächtig. Aber was sollte ich thun? Ich konnte nicht ohne weiteres Gabriele bitten, bei mir zu nächtigen. Ich konnte dem berauschten Manne doch nicht sagen, daß ich ihm die eigene Frau nicht anvertraue! — Später habe ich allerdings bereut, es nicht gethan zu haben.

Beim Abschiede flüsterte ich Gabriele ins Ohr: „Schließe dich in dein Zimmer ein!"

Sie sagte leise und unruhig: Frode Jansen war stets Abstinent. Was hat das nur zu bedeuten?"

Es hatte zu bedeuten, daß Frode Jansen endlich seiner platonischen Liebe müde geworden war. Er verzehrte sich in Sehnsucht nach seinem Weibe, und sein Begehren hatte allmählich die besseren Regungen in seiner Seele erstickt. Er war an jener Grenze angelangt, wo nicht mehr der Mensch, sondern der Dämon in ihm handelte. Um seinen absonderlichen Pakt mit Gabriele ganz zu vergessen, um durch nichts an diesen unnatürlichen Vertrag gemahnt zu werden, trank er Absinth. Er trank sich Vergessenheit und Muth.

Gabriele habe ich lebend nicht wieder gesehen. Ihr Tagebuch enthielt letzte Aufzeichnungen, wie sie wehrlos der Liebeswuth des Mannes anheimgefallen sei. Wie sie sich nun entehrt, erniedrigt und treulos erschienen und diese Schmach nicht weiter zu tragen vermöchte. Und daß sie Frode Jansen verzeihe und nur sich selbst anklage.

Dann hat die Aermste Hand an sich gelegt. Ich fand sie morgens todt auf ihrem Bette, während der Mann im Nebenzimmer seinen unseligen Doppelrausch verschlief. —

Recha schwieg. Es blieb lange Zeit still. Dann sagte der Literat: „Das war Gregor Werdes ideale Forderung! Was bezweckte Ihre Freundin mit dieser übertriebenen Treue gegen den Todten? Hätte sie doch freiwillig den zweiten Gatten beglückt!" Und dann mit einem leichten Seufzer: „Diese Menschen richten immer Unheil an, an sich oder an anderen — für ideale Forderungen ist in der Welt kein Platz."

Die Aerztin antwortete nicht. Sie saß still, mit einem rührenden Lächeln um den großen, wenig hübschen Mund. Und lauschte dem verhallenden Klang.

— Der Forscher. — Schüler (zum Lehrer der Zoologie): Herr Professor, ich habe ein Thier entdeckt! — Lehrer (erfreut über das vemeintliche junge Forschertalent): Wo denn, mein Lieber? — Schüler: In Ihren Haaren, Herr Professor!

— Heimgeleuchtet. — „Was bringt Ihnen denn die Pinselei so jährlich, Herr Maler?" — „Nun, man lebt: fünf bis acht Mille!" — „Donnerwetter, da verdienen Sie ja mehr als ich!" — „Ja, sehen Sie mal: ich habe auch die ganze Hand voll Pinsel, und Sie sind bloß e i n e r!"

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr WEISS, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jl*X

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Geschirrwascher. 3448 Indiana Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman, stetige Arbeit; guter Lohn. 504 W. 69. Str. some

Verlangt: Kundenschneider, stetige Arbeit. 130—132 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann um an Grünzeug-Wagen zu helfen und auf Pferde zu achten. $16 den Monat und Board. 3116 Southport Ave.

Verlangt: Ehrlicher Mann für Stockfarm, für halben Profit zu arbeiten. Muß auch Kaution stellen. 1444 Greenwood Terrace.

Verlangt: Erster Klasse zweite Hand an Cakes und Rolls. 2852 Southport Ave.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft; ferner Agenten für Kaiserkalender, Hinkenden Boten, Oesterreichischen Soldatenfreund u. s. w. Chas. May, 1241 Wells Str. (nur Nachmittags anfragen). 3okmodolm

Verlangt: Gute Wurstmacher. 3451 Forest Ave. frmo

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. dosrmo

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. samodi

Verlangt: Ein guter deutscher Junge, etwa 15 Jahre alt, für leichte gewöhnliche Arbeit in der Country; gutes Heim; etwas Lohn und kann das Zigarrenmachen erlernen. Adr.: U. 9, Abendpost. samo

Verlangt: Ein Uhrmachergehilfe mit Werkzeug. Joe Appelt, 1036 W. 18. Str., 2. Floor. —mo

Verlangt: Rockmacher und Bushelman; stetige Arbeit. Jos. Churan, 1810 Irving Park Blvd. smo

Verlangt: Zwei gute Rockmacher und ein Bushelman. 1613 Irving Park Blvd., nah Ashland.

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. modi

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. 519 West Adams Str.

Verlangt: Mann an Schuh-Reparatur, sofort. — 2109 Nord Western Avenue.

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit mit verrichtet; stetiger Platz für guten Mann; muß deutsch sprechen. 11516 Front Str., Kensington, Ill. modi

Verlangt: Junger Mann mit guter Handschrift, Erfahrung in Buchführung, auch zum Kollektiren verwendbar, findet dauernde Stellung; Angabe betr. Alter, Erfahrung und Gehaltanspruch unter Adr.: U. 32 Abendpost. momi

Verlangt: Schneider, Helfer an Coats. 134 Van Buren Straße. Zimmer 404. modi

Verlangt: Bäcker an Cakes, mit Erfahrung an Brot und Rolls. Außer der Stadt. Stetige Arbeit. Zu erfragen 5418 S. Halsted Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes. 1938 S. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Polsterer und Box Spring Macher. Nachzufragen in Revells Fabrik, Rees und Dayton Str. mobimi

Verlangt: Jungen, das Polsterergeschäft zu erlernen. Nachzufragen in Revells Fabrik Rees und Dayton Str. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Dot."
Olympic. — „The Member from Ozark."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „Three Million Dollars."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Dollar Princeß."
Lyric. — „The Gamblers."
Studebaker. — „The Slim Princeß."
Crown. „Beverly of Graustark."
Bell Vue Houſe. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Eispalast. — Ecke Van Buren und Paulina Str.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Schneider. — Nachzufragen um 8 Uhr Montag Morgen; Dreßmaking Dept., 9. Floor. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. sonmo

Verlangt: Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. $6, Zimmer und Kost. 804 North Ave., nahe Halsted Straße.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 1716 W. North Avenue.

Verlangt: Ein kräftiger, ehrlicher Junge. 1819 Milwaukee Avenue, Paint Store. modi

Verlangt: Tinner. 1742 N. Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Schlosser. 2089 Ogden Ave.

Verlangt: Butcher zum Wurstmachen und Store tenden. 1804 N. Halsted Str.

Verlangt: Geschirrwäscher; nur lediger Mann. — 540—542 Wells Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß etwas bartenden können. John Langdecker, 333 W. Indiana Straße.

Verlangt: Ein fachkundiger Rockmacher und Busheimann für stetige Arbeit. P. Hollinsels, 6956 N. Clark Str., Rogers Park. modi

Verlangt: Ein stetiger und nüchterner junger Mann mit Erfahrung als Saloon- und Restaurant-Porter; guter Lohn; muß gute Empfehlungen haben; kein anderer wolle vorsprechen. Anzufragen zwischen 10 und 11 Uhr Vorm. S. Hausman, 1—5 Division Str., Ecke N. State Str.

Verlangt: Ein guter Stallmann, der versteht Pferde zu behandeln, englisch sprechender bevorzugt. 254—256 Indiana Str.

Verlangt: Schmiedhelfer. 618 W. 18. Straße.

Verlangt: Porter. 132 Fifth Ave.

Verlangt: 2 Damenschneider; nur erfahrene Leute mögen sich melden. Gute Bezahlung. 802 — 78. Str. Nehmt Halsted bis 79. Str. modimi

Verlangt: Mann im mittleren Alter für Packen und sonstige Porterarbeit. Stetiger Platz. Adr.: E. 671 Abendpost. modi

Verlangt: Erster Klasse Hosenschneider, der auch Umänderungen machen kann; stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann; muß deutsch, ungarisch und slavonisch sprechen. Referenzen. 3965 W. Ohio Str.

Verlangt: Zwei gute Schneider an neue und alte Arbeit, auch Damenkleider. 3802 Lincoln Ave.

Verlangt: Bartender. Lohn $12. Nordwestseite. Adr.: H. 984 Abendpost. modi

Verlangt: Ein Saloon-Porter; muß etwas vom Kochen verstehen und Empfehlungen haben. 1230 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1864 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 4411 Evanston Avenue.

Verlangt: Ein Mann, im Stall bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, Winnebago Ave. und Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Wurstmacher, ein solcher, welcher schon im Räucherhaus gearbeitet hat. Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Barbier, stetig, guter Lohn. Sofort. 833 Maxwell Str., Ecke Newberry.

Verlangt: Junger Mann, der mit Pferden umgehen und fahren kann; muß stadtbekannt sein. Board und Lohn. Nachzufragen Dienstag Morgen vor 9 Uhr. 2311 W. North Ave.

Verlangt: Mann, der gut mit Pferden umgehen kann. Referenzen. $15 die Woche. Bauer Bros., 1808 Larrabee Str.

Verlangt: Erfahrener Koch. Paris Restaurant, 751 North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, $6.00 und Board. 2002 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot, mit etwas Erfahrung, Tagarbeit. 2252 Belmont Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, in einer Bäckerei zu arbeiten. Mit etwas Erfahrung. Nachtarbeit. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, für Paste-Arbeit. 1405 Irving Park Boulevard. modi

Verlangt: Lediger Schuhmacher auf Reparatur. — 3621 W. 22. Straße. sasomo

Verlangt: Schneider für Reparaturen; guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Kommt fertig zur Arbeit. 157 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot, der etwas an Cakes versteht; stetiger Platz. A. Kueshel, 7605 W. Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Schneider zum pressen und repariren. 4003 Evanston Avenue.

Verlangt: Schneider für Bushelling, stetige Arbeit das ganze Jahr, $16 die Woche für den richtigen Mann. 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Mann an Cakes und Junge in der Bäckerei zu arbeiten. Anzufragen: 2053 West 22. Place.

Verlangt: Junger Mann, um im Likör-Geschäft zu arbeiten und als Bartender. 4143 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, um in Bäckerei zu arbeiten. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Junge für allgemeine Arbeit im Waarenhaus und Stall. 1425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter zuverlässiger Porter, der sein Geschäft versteht. 1601 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung oder 3. Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 1016 E. 75. Straße.

Verlangt: Ein Mann als Porter im Hotel. 347 S. State Str. modi

Verlangt: Schneider. J. Salnizer, 2127 North Halsted Str., nahe Webster Ave.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 1140 Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann von der Farm, um ein Pferd zu besorgen und im Treibhaus zu arbeiten; guter Lohn mit Kost und Zimmer. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Porter im Saloon. Harry Travis, 304 State Str.

Verlangt: Presser an Skirts. Nur ein tüchtiger Mann braucht nachzufragen. Sobel, 2007 Division Str.

Verlangt: Maschinist mit Erfahrung an Maschinen, Pumpen und Boilers, für Hilfs-Engineer; gute, stetige Stellung und Gelegenheit sich zum Engineer empor zu arbeiten. Adr.: U. 11 Abdpost. somo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Ehepaar, um auf ein Haus aufzupassen; freie Wohnung. Mann kann arbeiten gehen. Anzufragen Abends und Morgens. 108 N. Ashland Boul. modi

Verlangt: Fabrikarbeiter, Taglöhner $2.50, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Porters, Eheleute. Centr. Empl., 171 Washington Str., Zimmer 301. sumo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, älterer Mann sucht leichte Arbeit. Nachzufragen: 725 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit. F. G., 3732 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Lediger Mann, 35 Jahre alt, spricht englisch, kann alle Janitorarbeit thun, sucht irgend eine Beschäftigung. 2042 Burling Str. A. Barna.

Gesucht: Ein junger, starker Mann, nüchtern und zuverlässig, sucht irgend ein Arbeit; hat Erfahrung im Milchgeschäft. Nick Müller, 1639 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Starke, junger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. J. Szaal, 1712 Mohawk Straße.

Gesucht: Verheiratheter Mann, 42, sucht Stellung als Wächter. Adr.: A. H., 5326 N. Western Ave.

Gesucht: Junger Bäcker, 2. Hand an Cakes, sucht stetige Stelle. J. Cocembea, 655 W. 18. Straße. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit bei geringem Lohn, um sich an Schwarzbrot einzuarbeiten. Adr.: H. 980 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz; frisch eingewandert, verheirathet. Joe Cuomsky, 3201 Canal Str.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz; verrichtet auch Porterarbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. — 517 W. 27. Str.

Gesucht: Erfahrener Heizer und Wächter sucht stetige Arbeit. 1881 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Stelle. — 1754 Clybourn Ave.

Gesucht: Ehrlicher Bartender sucht stetige Arbeit; ist nüchtern, spricht deutsch und englisch. Graf, 2042 Lincoln Ave.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetige Saloonporterstelle. Bitte vorzusprechen: Frank Svoboda, 4330 N. Kimball Avenue. modi

Gesucht: Erfahrener Laundry-Wäscher sucht feste Stellung. 1874 Fremont Str., Flat 1.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht Stellung am Wagen zu helfen oder im Stockroom. Adr.: H. 983 Abendpost.

Gesucht: Süddeutscher, kurze Zeit im Land, sucht Porterstelle; sehe nicht auf Lohn. Adr.: H. 974 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Barbier sucht stetigen Platz. 1520 W. 51. Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, sucht irgendwelche Stelle. 1301 Cleveland Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter 17-jähriger Junge, 2 Jahre als Sattler gelernt, sucht Lehrlingsstelle. 2056 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetigen Platz, gut an Kaiser Rolls. Wilhelm, 516 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Erfahrener Lunchman und Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten, wünscht stetigen Platz. Adr.: H. 978 Abendpost.

Gesucht: Ein Mann, durchaus ehrlich und nüchtern, sucht stetigen Platz als Hotel diener, Officediener oder Hausdiener. Johann, 516 N. Elizabeth Straße.

Gesucht: Lediger Mann wünscht guten stetigen Platz als Janitorhelfer, hat Erfahrung. Schwarz, 2910 Lowe Ave., hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann, 5 Jahre im Lande, sucht stetigen Platz als Porter oder Lunchmann; kann am Tisch aufwarten. 717 Rees Str. modi

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht irgend eine Beschäftigung. Tauber, 238 W. 25. Str.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht Arbeit in Bäckerei. A. Plant, 326 W. 24. Place.

Gesucht: Junger Schlosser sucht irgend eine Gelegenheit, das Automobilfahren zu erlernen. Spricht englisch. Adr.: E. 670 Abendpost. modimi

Gesucht: Tüchtiger Schlosser mit Erfahrung an Ziehmatrizen (Drawing Dies) sucht Arbeit. Adr.: L. 317 Abendpost.

Gesucht: Bartender, guter zuverlässiger Mann, sauber, nüchtern und willig, sucht dauernde Stelle. Tel. Lincoln 7172. modimi

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, wünscht das Bäckerei-Geschäft zu erlernen. Frank Kurta, 9741 Escanaba Ave. sonmo

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht Stelle als Porter in Saloon. Frank Keppel, 9741 Escanaba Ave. sonmo

Gesucht: Bartender (28), flink und zuverlässig, sucht stetigen Platz. Engesser, 2031 Lincoln Ave. somodi

Gesucht: Frisch eingewanderter Molkerei-Leiter wünscht Stelle im Milchgeschäft, hat 7-jährige Erfahrung mit besten Empfehlungen. 1911 W. Carroll Avenue. somodi

Gesucht: Junger Mann sucht Stallarbeit, ist gut bekannt. 260 W. 24. Place. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen. 716 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. R. Tolgner, 3133 Logan Blvd. modi

Verlangt: Mädchen, um in Netz-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 30 Michigan Ave. 10oktlw

Verlangt: Ein Laden-Mädchen für Bäckerei. — 62 E. 22. Str.

Verlangt: Eine ältere Dame, welche auf der Nordseite oder in Evanston bekannt ist, als Medizin-Verkäuferin. Guter Verdienst und leichte Arbeit. Adr.: U. 35 Abendpost.

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahren für Kleister-Arbeit. 1405 Irving Park Boul. modi

Verlangt: Mädchen für Schmucksachen-Arbeit; können frisch eingewandert sein. 313 S. Clinton Str.

Verlangt: Näh-Mädchen in Damenschneiderei. — Benz, 2124 Lincoln Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Store; gute Stellung für die richtigen Mädchen. 1474 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Näherin bei Kleidermacherin zu helfen. Nachzufragen 955 N. 40. Court. ok10,1wX

Verlangt: Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, um Papierschachteln zu machen; $3 während der Lehrzeit; guter Lohn, wenn ausgelernt. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Helle reine Arbeitsräume, gut geheizte und sanitäre Fabrik; keine Feuersgefahr. Gutes Licht. Bringt Alter und Schul-Zertifikat mit Euch. W. C. Ritchie & Co., Green und Van Buren Straße.

Verlangt: Frauen, um Taschentücher in Fabrik zu bügeln. 373 Fifth Ave., 2. Floor.

Verlangt: Pelz-Näherinnen und Mädchen zur Hilfe beim Kleidermachen. Gielsdorf, 57 Washington Str., 2. Floor. samodi

Verlangt: Mädchen um Unterkragen auf Coats zu nähen, Edgebasters, Finishers, Knopfannäher an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str., 8ter Floor. frsamo

Verlangt: Mädchen. Anzufragen: Calumet Baking Powder Co., Ecke St. Clair und Ohio Str. 9oklwd

Verlangt: Mädchen für feines Handnähen. L. M. Vaughaun, 44 Pearson Str. 5oklwX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für einen guten Platz. 316 Center Str., in der Nähe vom Haupteingang zum Lincoln Park. 4oktlw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5 Dollars, Board und allgemeinen Room. F. Base, Room 1213, 131 La Salle Str. samo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; $5 zum Anfang. — Rothschild, 5529 Michigan Ave. frsamo

Frei!—Frei!—Frei!— Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren. F. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 5spmomi2m

Verlangt: 50 Mädchen u. Frauen für Hausarbeit, frisch eingewanderte sofort plazirt. 1624 S. Halsted Str. Phone: Canal 3674. Leskowitch, Verm.-Institut. 19spmodimilm

Verlangt: Junges Mädchen, drei in der Familie; keine Wäsche. 631 Briar Place. somo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00 ohne Wäsche, $6.00 mit Wäsche. Persönlich vorzusprechen. Carfare wird bezahlt werden. 6743 Perry Str., Rogers Park, Chicago.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4931 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. Wäsche ausgegeben. Halte 2 Mädchen. 2024 Vane Court, Clark u. Center Str. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Familie von 3. Referenzen. 3622 Grand Boul.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 2213 W. 13. Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ehrliche tüchtige Waschfrau. 621 South Paulina Str., nahe Harrison.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1355 Garfield Boul.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2936 Logan Boul., Ecke Humboldt Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $5. Mrs. E. Boehler, 1148 W. 61. Straße. modimi

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche aus dem Hause zu nehmen. 2124 Lincoln Ave., Benz.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1902 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsche Waschfrau; muß englisch sprechen können. 826 E. 42. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1084 West 12. Straße. 9oklwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 1114 Center Str.

Verlangt: Mädchen für Küche im Saloon; Lohn $6.00. 1449 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten von 12 bis 1 Uhr Mittags. 753 North Ave. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, eins das Kinder lieb hat; kann zuhause schlafen. 2550 N. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Deutsch-amerikanische Frau mittleren Alters für allerlei Hausarbeit und für Laden, Guter Lohn und gute Kost. 1855 Howe Str.

Verlangt: Zwei gute Mädchen. 628 Wells Straße, Ecke Ontario.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen findet wirklich guten Platz, drei Erwachsene, etwas Kochen erwünscht. Zu erfragen: 1030 Wells Straße.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in Hausarbeit zu helfen. 5225 Indiana Ave., 3. Flat. Heute und morgen anzufragen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $4 die Woche. Anzufragen Abends oder Morgens. 5039 Evans Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1455 Melville Pl., nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Dr. Mueller, 2024 Ewing Pl., nahe Robey.

Verlangt: Aeltere anständige Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 6425 Morgan Str. modi

Verlangt: Eine gute Köchin. 74 Fifth Avenue. Rothfus.

Verlangt: Gutes ehrliches protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; christliches Heim. 531 Oakdale Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen in Familie von Zweien; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht. Nachzufragen bei Mrs. H. Weil, 1302 S. Turner Ave. Phone Lawndale 1635.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen; keine Wäsche; $6—$7. — 541 Melrose Str., 2. Flat, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Gouvernante und Haushälterin, gebildete Person, die im Stande ist, die Erziehung eines jungen Mädchen zu übernehmen. Nur Applikationen mit vollkommenen Referenzen werden berücksichtigt und dieselben werden diskret gehalten. Adr.: E. 682 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1304 La Salle Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Wrightwood Ave. und 2 Blocks östlich laufen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Flat. 427 Deming Place, Flat 4.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; muß tüchtige Köchin sein; Lohn $7.00; zweites Mädchen wird gehalten. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel.: Graceland 2219.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2529 Orchard Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4335 Ellis Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Familie von zwei Erwachsenen. Guter Lohn, Empfehlungen. 533 Barry Avenue. modi

Verlangt: Mädchen im Restaurant für Küchenarbeit. 222 West Chicago Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 2427 Wentworth Ave., Store. modi

Verlangt: Frau für Hausarbeit in Lunchroom. 2123 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 610 Bedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern zu helfen. 2142 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 542 Ost 44. Straße, Flat 3.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn und gutes Heim 1763 Edgewater Place.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Heimath und guter Lohn. 845 Oakdale Ave. Phone: Lake View 1790.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; gutes Heim. 4549 Prairie Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Frau mittleren Alters oder Mädchen für Hausarbeit. 2824 Perry Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1017 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5233 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1637 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen. 5728 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 433 Arlington Pl.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1400 N. Maplewood Ave. modi

Verlangt: Eine gute Wiener Köchin für gewöhnliche Küche. $7—$8 die Woche. Familie von Fünf. 5148 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1159 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Wäsche. 6301 Winthrop Ave., Edgewater.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Bäckerei. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. Leske, 2725 Bonfield Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Bester Lohn. Referenzen. Zweites Mädchen wird gehalten. 4755 Lake Avenue, 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 1021 E. 63. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. Nachzufragen 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Boul.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für Hausarbeit. 1600 W. 35. Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 903 Center Str., Bäckerladen.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf zwei kleine Kinder aufzupassen. Nachzufragen 347 S. State Str. modi

Verlangt: Zweite Köchin; keine Sonntagsarbeit. 5 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2838 Washington Boul.

Verlangt: Eine erster Klasse Wiener oder ungarische Köchin in einer kleinen Familie. Hoher Lohn für die richtige Person. 3240 Michigan Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Restaurantköchin. Guter Lohn. 2875 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 1045 N. Ashland Ave., Store. modi

Verlangt: Deutsches, böhmisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fred Reich, 4157 Bernard Str., Irving Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2829 Michigan Ave. sonmodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1239 North Shore Ave. Rogers Park 4664. smdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zweien; kann Abends nach Hause gehen; Referenzen verlangt. 4431 Lyman Ave., Ravenswood, nahe Montrose Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; gutes Heim und guter Lohn. 2949 Michigan Avenue. 7oklwX

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. fasomo

E. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mj*X

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4147 Armitage Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 540 Milwaukee Ave., Store. sa—di

Verlangt: Sofort, erfahrenes Mädchen oder Frau in ganz einfachem Haushalt; muß Kinder gern haben, $4 bis $5. Gutes Heim. Antworten mit genauer Adresse an Mrs. G. Marugg, 5039 Cornelia Ave., West Irving Park.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zweites Mädchen am Platze. 1965 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Frau zum Putzen und Reinmachen. 4538 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., 1. Flat, nördlich. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — Bitte selber vorzusprechen, 539 North Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, habe gute Referenzen. Selber vorzusprechen, 1652 West North Ave., erster Stock, hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum reinmachen für Mittwoch und Freitag. 1651 Orchard Straße, 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Wäsche ins Haus. 1459 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann kochen, sucht Hausarbeit in kleiner Familie. K. H., 330 Starr Straße, hinten.

Katie Heuberger sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 1432 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit oder Waschplätze für 2 oder 3 Tage die Woche. Bitte selber vorzusprechen, 1533 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 1949 Larrabee Str., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junge Frau, 34 Jahre alt, mit Mädchen, sucht Stelle als Haushälterin. 3444 Schubert Avenue, Logan Square.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, 4 Tage die Woche. Amann, 1210 Penn Str.

Gesucht: Frau sucht Platz in Saloon oder Restaurant. Möchte zu Hause schlafen. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Platz in Restaurant oder Privathaus. A. K., 1121 Mozart Str., nahe Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer, dem Hause. 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kleine Familie. 2133 N. 44. Ct.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit; möchte zu Hause schlafen. Selbst vorzusprechen, 5051 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 4917 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4119 Wentworth Ave., hinten, unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau mittleren Alters sucht Plätze für allgemeine Hausarbeit. 1754 Clybourn Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. Selbst vorzusprechen.— 2128 Cleveland Ave. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 5353 Hermitage Ave.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1630 Vine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann einfach kochen. 1442 Larrabee Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. 1221 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: 2 frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle. 1221 N. Halsted Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Beschäftigung, kann jede Arbeit. A. J., 418 W. 23. Str.

Gesucht: Deutsch-böhmische Frau, lange Jahre Offizierksköchin, sucht Platz im Restaurant oder Hotel. 2027 Lewis Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, kann auch englisch sprechen, sucht Stelle als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. 3255 Union Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 220 — 25. Place.

Gesucht: Ein gutes erfahrenes Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 2742 Warsaw Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Miller, 1311 Ohio Str., hinten.

Gesucht: Deutscher, 40 Jahre alt, verheirathet, ein Sohn, 14 Jahre alt, sucht Stellung als Vormann auf einer größeren Farm; bin Farmerssohn und in allen Arbeiten vertraut. Adr.: U. 28 Abendpost. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1825 Division Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. Kann Englisch sprechen. 2292 Clybourn Ave.

Gesucht: Kindergärtnerin wünscht Stelle bei Kindern von 3 bis 6 Jahren. Bitte vorzusprechen 1655 Wrightwood Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Ohne Wäsche. Nordseite. Helen Grabner, 1722 Sedgwick Str. modimi

Gesucht: Eine deutsche Frau, gute Köchin, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1616 Mohawk Str.

Gesucht: Junges nettes Mädchen wünscht Stelle bei kleiner besserer Familie in der Nähe. 1365 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. Frisch eingewandert. Bitte vorzusprechen 1645 N. Park Ave., hinten.

Gesucht: Einfaches, durchaus anständiges, sauberes Mädchen, Ende der 30er, sucht kleinen Haushalt zu führen. Nachzufragen bis Mittwoch, 506—08 Nord Clark Str., Zimmer 20, oben. samo

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht stetigen Platz, um Businesslunch zu kochen. Adr.: U. 5 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Kunden für Waschen, Putzen und Bügeln; nimmt auch Wäsche in's Haus. 225 W. 24. Place, hinten, unten. 5oklw

Gesucht: Perfekte Wiener Damenschneiderin mit langjähriger Erfahrung, sucht Arbeit außer dem Hause. Beste Referenzen. R. S., 1445 W. 14. Str. somodi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 4942 N 53. Ave. Mrs. Schutz. 6oklwX

Gesucht: Gebildete Frau mit praktischen Kenntnissen als Haushälterin, hat Referenzen, wünscht Stellung Tagsüber; Nordseite bevorzugt. J. Bendel, 3432 Elaine Place, c/o Mrs. Fries. — mo

Gesucht: Frau sucht 2 Tage jede Woche zu waschen oder irgend welche Arbeit. 1730 W. Superior Str., 1. Floor, vorne. sonmo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsch-Ungarn! Wenn Ihr billige Schiffskarten von und nach Europa, Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse etc., benöthigt, wendet Euch vertrauensvoll an Euren Landsmann Fred. N. Heller, einzig deutsch-ungar. Schiffsagentur an der Nordseite, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Offen: Abends bis 9 und Sonntags bis 2 Uhr. 10ol*X

Plasterer wünscht Zement- und Schornstein-Arbeit, billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modosa

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln, jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 13sep,1m

Habe Arbeit für einen guten Schornsteinfeger. — Ad. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave., 4. Stock. sasomo

Schiffskarten nach Europa — Freikarten von Europa — über alle Linien zu den von den Linien festgesetzten Preisen; Vollmachten, Gesuche in allen Sprachen. Jos. Aschkar, 803 West North Ave. Offen Abends und Sonntags. 4—15olX

Gute Köchin übernimmt Kochen für Festlichkeiten, Hochzeiten und Bälle. Adr.: D. 785 Abendpost.

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1o8mX

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen Saison darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. Phone: Main 758. 15il*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Violin-, Mandolin- oder Guitarre-Unterricht, Tags oder Abends, 50c die Lektion. Ein feines Instrument frei für jeden. 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave., Zimmer 7. 28spmijamolm

Schmidt Tanzschule. Klassenunterricht Freitag Abend. 1927 N. Clark Str., Tel. North 5336. 1oklmX

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Ein-Zylinder Cadillac Automobil, mit abnehmbarem Touring Body, sehr passend für Geschäftsmann. Bereitwilligst vorgeführt. Tel. nur Abends, Canal 1197.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neuer Go-Cart, verstellbarer Kinderstuhl, mehrere Yards Linoleum billig zu verkaufen. 1702 Larrabee Straße, Hinterhaus.

Zu verkaufen: Möbel, wegen Abreise. 1756 St. Michaels Court.

Auktions-Verkauf am Dienstag, den 11. Oktober, 10 Uhr Vormittags, in 2525 Sheffield Ave. Um Waarenspeicher-Kosten zu begleichen, verkaufe ich ein großes Assortiment von Haushaltwaaren, bestehend aus Dressers, Chiffoniers, Sideboards, messingenen und eisernen Bettstellen, Heizöfen, Kochöfen, Rugs, Matratzen, Schaukelstühlen, Stühlen und Haushaltartikeln jeder Art. Versäumt nicht, den Verkauf zu besuchen, da die Waaren positiv verkauft werden müssen, ohne Rücksicht auf ihren Werth. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Acorn Kochofen mit Wasserfront, $12.00. 3749 Perry Str.

Zu verkaufen: Kinderwagen. 3634 Bosworth Ave., Flat 1.

Verkaufe guten Küchenofen und Parlorofen und sämmtliche gute Möbel von 6 Zimmern, schöner Rug 9x12, Betten, Leder Parlor-Set und Leder-Couch, Divan, Tisch, Stühle u.s.w., sofort sehr billig. 1845 Orchard Straße, unten.

Zu verkaufen: Billig, Store-Ofen, Foldingbett, Parlortisch, alles für $8. 2122 Melrose Str., 2. Floor, hinten.

Zu verkaufen: $35 Ofen für $10. 3045 Racine Avenue.

Zu verkaufen: Zwei Parlor-Oefen, billig. 1823 W. Division Str., Barbershop.

Muß diese Woche verkaufen: Inhalt eines prächtigen Heims, Parlor und Bibliothek, Rugs, Parlor-Set, Bibliothek-Set und Mahagonitisch, Ledercouch und Roders, Eßzimmertisch und -Stühle, Bett-Davenport, Piano, Spiegel, Bilder, Gardinen, Messingbettstelle, Dresser; Bargains für sofortige Käufer; verkaufe einzeln. 2321 N California Ave., nahe Fullerton Avenue. 9oklwX

Dame muß verkaufen: Prachtvolle Möbel von 7-Zimmer Flat, wie neu, $65 Rugs für $20; $125 Parlor Set für $34; $40 Nähmaschine für $9; Piano, Betten, Tische, Stühle, Boston Leder-Couch, Bett-Davenport, Bilder, Gardinen, Männerkleider.— 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 4ol,1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel von 6 Zimmer Flat, 2 Monate gebraucht; $60 Rugs für $20; $150 Parlor Set für $35; Piano, Betten, Tische, Stühle, Davenport-Bett, Boston Leder Couch, Spiegel, Bilder, Gardinen, Nähmaschine, Alles. 2037 W. 13. Str., nahe Robey Str., 1. Flat. 4ol,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano zu verkaufen: Wegen Krankheit. 5133 Ashland Ave., unten. samo

Muß verkaufen: Prächtiges neues Piano, sofort, billig. 2321 N. California Ave. nahe Fullerton Ave. 9oklwX

$50 kaufen $300 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 5oklwX

Junges Ehepaar verkauft prachtvolles $350 Piano, sehr billig. 2087 W. 13. Str., nahe Robey Str., 1. Flat. 4ol,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe North Ave. 4ol,1wX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 2oklmX

Zu verkaufen: 50 Pferde und Mähren, von 1000 bis 1700 Pfd. wiegend; Preise von $35 bis $275. Zur Probe gegeben. Verkaufe auf Abzahlung. — 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., Max Tauber. 17splmtX

50 Stadt-Pferde und Mähren, von 900 bis 1700 Pfund wiegend; ein Bargain zu $20 und aufwärts; einige Mähren trächtig. Pferde wurden gebraucht von Brauereien und Department-Läden. Pferde garantirt, 30 Tage auf Probe gegeben. Doppeltes Farm-Geschirr, $8 das Set. 958 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. 15splmtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 2049 W. 12. Str., nahe Robey. sp12—17okmo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol,X*

Für die nächsten 30 Tage: 100 gebrauchte Nähmaschinen zu $3.50 jede. 1431 Grand Ave. 4oklwX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an all'n Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Eine ganze Bäckerei-Einrichtung. Vorzusprechen morgen von 10—12 Uhr, 6516 Evans Avenue, 1. Flat. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Str.
Wir offeriren Erste Hypotheken in bebautem Chicago Grundeigenthum in den folgenden Beträgen:

Summe	Rate	Werth	Summe	Rate	Werth
$900.00	6%	$2250.00	$2000.00	5½%	$5000.00
1000.00	5½%	2200.00	2000.00	6%	4250.00
1400.00	6%	2500.00	2500.00	6%	5000.00
1500.00	6%	3000.00	2700.00	6%	5500.00
1600.00	6%	3400.00	2800.00	6%	6000.00
1700.00	6%	3500.00	3000.00	6%	6250.00
1800.00	6%	3600.00	3250.00	6%	6500.00
1800.00	5½%	4000.00	10000.00	5½%	25000.00

Chicago Title and Trust Co., Trustee; Garantie-Polizen. Weitere Auskunft auf Wunsch ertheilt. 27sp*X

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu den besten Bedingungen zu verleihen. Bobeng, 4121 West North Avenue. 26splmX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen; Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen, H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300, H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar. 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt, Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe ClarendonAve. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jy*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessenstore, Goldgrube für den richtigen Mann. Verkaufsgrund: Familienverhältnisse. 2659 Racine Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Shop. 1806 N. Halsted Str.

Mein 12 Zimmer Flat muß diese Woche verkauft werden, alle Zimmer vermiethet. 643 Wells Straße.

Zu verkaufen: Schuhshop. Nachzufragen: Gus. Heeje, 1226 Oakdale Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, guter Platz für jungen deutschen oder polnischen Bäcker, Nordwestseite. — 2828 Lyman Str.

Zu verkaufen: Barbierladen mit 2 Stühlen, $75, werth $150. Muß sofort verkauft werden. $11 Rente mit 4 Zimmern hinten. Gute Gelegenheit für Deutschen. 1992 Larrabee Str.

——Delikatessen-Käufer, Achtung!——
$635, billig zu $1000, oder beste Offerte kaufen wenn morgen genommen, in dicht besiedelter Nachbarschaft gelegen, stets gutzahlenden Delikatessen-Store, an der Nordseite, fast neue Eichen-Einrichtung, $165 Eisbox, $100 Computing Waage, $125 Cash-Register, großer Vorrath importirter und einheimischer Waaren; keine Konkurrenz; billige Miethe für eleganten Store mit Wohnzimmern. Anzufragen Dienstag von 1 bis 5 für diese seltene Offerte, in 52 West Huron Str., Ecke Dearborn Str.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, eigene Lizens, eigene Lease, großer Vorrath. Wocheneinnahme $250. Sehr billige Miethe. Nehme auch gutes Property an Zahlung. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, fein eingerichtet, große Wohnung, billige Miethe. Wocheneinnahme $200. Billig, wenn sofort genommen. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Verkaufe Delikatessenstore, beste Lage, ganze Einrichtung neu, Wocheneinnahme $200, prachtvolle Wohnung. Ueberzeugt Euch. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, Ecke, Hauptstraße, mit großer Konzerthalle, eigene Lizens, eigene Lease. Wocheneinnahme $500. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave., Guthmann.

Verkaufe Delikatessenstore, 3 Zimmer Wohnung, billige Miethe. Wocheneinnahme $175. Sofort genommen $500, Werth doppelt. Nachzufragen 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Zigarren-, Candy- und Notionstore, große Wohnung, Miethe $14, sofort. $200, Werth das Doppelte. Nachzufragen Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, gute deutsche und polnische Kundschaft. Nachzufragen nur Samstag. 2928 Lyman Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Kurzwaaren-Laden. 4 Wohnzimmer. 6028 Center Ave.

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lease, Lizens bezahlt, eigene Fixtures; $500, wenn sofort gekauft. 1319 Belmont Ave.

Gutgehender Grocery- und Candy-Store wegen Krankheit von Frau und Kind billig zu verkaufen, wenn sofort genommen. Garantie schuldenlos. — Agenten verbeten. 5133 Ashland Ave. samo

Muß krankheitshalber mein 86-Zimmer Rooming-Haus billig verkaufen; immer gut besetzt. Näheres 153 W. Ontario Str. Keine Agenten. domodi

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Grocery und Market wird verschleudert, wenn sofort genommen. Adr.: U. 33 Abendpost. somodi

Verkaufe gute Abendzeitungsroute. Fragt Abends und Sonntags, 1535 Orchard Str. 9oklwX

Zu verkaufen: Zigarren-Stelle und 3-Stühle Barbiershop in Englewood, gute Lage; ebenfalls Hardware, Furniture und Grocery Stocks an Südseite. Louis Wink, 6541 Halsted Str. frsamodimi

Zu verkaufen: 14-Zimmer Hotel, billig wegen Krankheit. Adr.: L. 302 Abendpost. 5ok,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber, Herr oder Dame mit etwa $2000—$4000 für ein Parfümerie- und chemisches Laboratorium. Gutes Einkommen und Hauptkontrolle gesichert. Adr.: E. 681 Abendpost. modimi

Verlangt Theilhaber, Schildermaler mit $300 für gutgehendes Painting und Sign-Geschäft. Schildermaler bevorzugt. Adr.: H. 977 Abendpost. modimi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 9 Zimmer Flat mit Lease; nur $22 Miethe den Monat. Geeignet für Roomers oder Boarders. Anzufragen: 223 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer. 2531 Frankfort Str. Zu erfragen: 1833 Fremont Straße.

Zu vermiethen: 5 Zimmer oben, $12. 4 Zimmer Basement. $8. 1230 Wellington Str.

Zu vermiethen: Große helle 4-Zimmer Wohnung, mit Gas und Toilet. 2454 High Str., Ecke Greenwood Terrace.

Zu vermiethen: 4—6 Zimmer, ganz neu, modern, ofengeheizte Flats, modernes Plumbing, schöne Lage. Anzufragen: 2647 Nord Rockwell Str. 9oklwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende junge Wittwe sucht 1 oder 2 anständige Herren in Kost. 1030 Wells Str.

Zu vermiethen: Großes schönes Zimmer mit Bad, $2 wöchentlich, passend für zwei, 1131 Wells Str., 3. Etage. modido

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für leichte Haushaltung. Frei an alleinstehende deutsche Frau oder frisch eingewandertes, kinderloses junges Ehepaar für wenig Hausarbeit am Morgen. Adr.: E. 680 Abendpost.

Zu vermiethen: Billige Zimmer von $1.25 bis $2.25 wöchentlich. 185 E. Washington Str.

Zu vermiethen: Sauberes Schlafzimmer und Bad. 2942 Racine Ave., nahe Lincoln.

Zu vermiethen: Modernes Zimmer mit Board (Dampfheizung. 1716 N. Wells Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Ordentliches Mädchen oder Frau kann ein freundliches Zimmer haben bei älteren Leuten ohne Kinder. Nachzufragen: 2257 Fullerton Avenue, 1. Flat, Vorm. bis 10 Uhr.

Zu vermiethen: Schöner Parlor und Schlafzimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, an Herrn oder Ehepaar; Mitbenutzung von Küche, bei alleinstehender Dame; auch Mädchen kann gutes Heim haben. 835 W. North Ave., 3. Flat.

Helles Zimmer billig zu vermiethen. 646 Wells Straße, 3. Flat. somodi

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hat Jemand für anständigen, ruhigen und einfachen Mann ein Zimmer für $5 pro Monat, womöglich nahe der Dearborn-Station, zu vermiethen? Adr.: H. 978 Abendpost. modi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ried, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chemisch-bakteriologisch-physiolog. Laboratorium für Untersuchungen von Geschlechts-, Harn- und Blutkrankheiten unter Leitung von Dr. phil. R. Unzider, früher Assistent a. d. Kgl. Universität Bonn am Rhein. Sprechen Sie vor, um genauen Aufschluß über Art und Stadium Ihrer Erkrankung zu erhalten. — Laboratorium und anatomisches Museum 150 S. Clark Str., nahe Madison. 9ol,X*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $3000; $500 Baar, $15 monatlich.
2-Flat Steinfrontgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $4500; $500 Baar, $20 monatlich.
2-Flat Brickgebäude, alle Bequemlichkeiten, $4200; $1000 Baar, Rest gleich Miethe.
Jelosky, 1905 Belmont Ave.; Subdivision-Office Sonntag offen, Addison und Leavitt Str. momifa

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, mit Garten und Stall. 1543 Cleveland Ave.

Verkaufe an Melrose Str., ein 3-Flat Framehaus, zwei 6-Zimmer und ein 4-Zimmer Flat, modern. Miethe $480. Preis $3500. Frey, 2828 Lincoln Ave. 5oklw

Brickgebäude mit vier 4 Zimmer Wohnungen nebst Stall hinten, Orchard Str., geeignet für Milchgeschäft. $5000. Aug. Torpe, 820 North Ave. samo

Hudson Ave., 3stöckiges drei 6 Zimmer modernes Brickgebäude nebst Gebäude hinten, Miethe $78, Preis $7800; zu verkaufen wegen Krankheit. August Torpe, 820 North Ave. samo

Cleveland Ave., 3stöckiges 6—4 Zimmer gutes Brickgebäude, Lot 33 bei 125, Miethe $80, Preis $8500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Wrightwood Ave., 3stöckiges 3—6 Zimmer modernes Brickgebäude zu vertauschen für 6 Zimmer Cottage August Torpe, 820 North Ave. samo

Burling Str., modernes 3stöckiges 3—6 Zimmer Brickgebäude nebst 2stöckigem Brickgebäude hinten, Lot 37 bei 125, Preis $10,500. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Sedgwick Str., nahe North Ave., 2stöckiges gutes Geschäftsgebäude für $3500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. samo

Zu verkaufen: Backstein-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Zweistöckiges Geschäftsgebäude sehr billig zu verkaufen, in 3729 N. Ashland Ave. gelegen; Preis $2900. Aug. Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Neues 3stöckiges Flatgebäude, Lot 33 bei 150, nahe Winthrop und Lawrence Ave., Preis $11,500. Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Gutes Butcher Geschäftsgebäude für $4500 zu verkaufen, es ist 4128 N. Leavitt Str. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. 8oklwX

Zu verkaufen: Moderne 2-stöck. Frame 6 Zimmer Residenz, Furnace Heizung, Gas und Bad, verschleudere für $2800, wenn diese Woche genommen. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 9oklwX

$100 Anzahlung, Rest wie Miethe, kaufen 5 Zimmer moderne Cottage, Lot 30 Fuß. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. sajomodimi

2-stöckiges Brick, kann von einer oder zwei Familien bewohnt werden, $2300. Leichte Zahlungen. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. sajomodi

Lots in unserer neuen Subdivision, Lincoln und Berteau Ave., bequeme Verkehrsmittel. Alles 30 F. Lots. Bedingungen wie sie dem Käufer passen. Seid unter den Ersten, ein die Preise steigen. W. T. J. Plummer, Room 823, 105 Washington Str. 8oklwX

Kauft ein Heim, spart Eure Miethe! Sechs-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Zement-Boden, Zement-Wege; $15 den Monat; nahe Nordwestern-Hochbahn. Kommt und besichtigt dieselben. John Dunn, 4452 Eberly Ave. 7ol,1wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Haus. Näheres beim Eigenthümer 1926 Cleveland Ave. 8oklwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brick Flatgebäude, in jeder Beziehung modern, Lot 30 Fuß bei 135 Fuß; zwei Blocks zur Hochbahnstation. Preis $6150, andere würden $7000 verlangen. W. T. J. Plummer, Room 823, 105 Washington Str. Branch Office: Kedzie und Eastwood. 8oklwX

Warum nicht eine Cottage? Seht 3520 Beach Ave., fast neu, solid Brick, 6 Zimmer auf dem ersten Floor, großer Attic und gutes hohes Basement. — Prachtvolle hintere Yard, bepflanzt mit allen Sorten Gewächsen und Blumen. Zwei kurze Blocks von Ballou Str. Station der Metropolitan „L" (Humboldt Park Branch) und genau westlich vom prachtvollen Humboldt Park. Dieses Property muß gesehen werden, um es zu würdigen. Wir nehmen diese Cottage in Tausch für neues 2 Flatgebäude an Sacramento Blvd. und können deshalb einen sehr niedrigen Preis machen. Leichte Zahlungen. Chas. R. Serum, Eigenthümer, 707 Christiana Ave., Tel. Kedzie 7325. 8olX*

Zu verkaufen: Cottage an N. 43. Ave., nahe Fullerton Ave., mit 50 Fuß Front. Gute Lage, für $1600, $15 monatlich, wenn vor 12. Okt. 1910 gekauft. Größter Bargain der Nordwestseite.
Edw. Apfel,
Tel.: Humboldt 3008. 4223 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: West Irving Park, neue Brick-Cottage an 30 Fuß Lot; hat 5 Zimmer und Bad auf einem Floor; feines Basement und Attic; Preis $3200; $500 Baar, Rest monatlich. Schlüssel in der Zweig-Office, Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Boulevard.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. modi

Südwestseite.

Hello, Herr Doktor!

Zu verkaufen: Haus an 35. Straße, 5 große Zimmer unten, 5 große Schlafzimmer oben, alles großartig, Wasserheizung, Grundstück ist 48x133. Feiner Garten. Ein feiner Platz für Doktor als Residenz, Office und Sanatorium, Werth über $7000; $6000 ist gefordert, kann etwas billiger verkauft werden. Machen Sie Offerte.
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 8ol*X

Farmländereien.

——Florida——

Freie Exkursion für Käufer
Unser Spezialzug fährt am 18. Oktober.
Hin- und Rückfahrt fünf Tage.
Laßt es Euch von uns erzählen.
Schreibt, sprecht vor oder telephonirt.
United States
Colonization Co.,
1234 McCormick Gebäude,
Michigan Avenue und Van Buren Straße.
Telephon: Harrison 8056.
5—17okmifrsamo

Zu verkaufen: $1100 — 120 Acres Holzland, 100 Acres Nutzholz, 20 Acres kultivirt, mit 3 Zimmer Log-Haus, Stall und Hühnerhäusern; etwa 2½ Meilen östlich von Twin Lakes, in Muskegon County, Mich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. sonmo

Zu verkaufen: Gute 120 Acres Farm mit Farmgeräthen in Burr Oak, Ind. F. Samuel, 2913 Racine Avenue. somomi

20 Acker Frucht-, Hühner und Gemüse-Land, nahe Higgins See, Roscommon Co., Mich.; $450, $20 Anzahlung, $10 monatlich; deutsche Nachbarn; Zirkular in deutscher Sprache. Exkursion 18. Okt. u. 1. Nov. Kommt und seht die erstaunende Ernte. Nachzufragen: O. J. Willer & Co., Eigenthümer, Zim. 45 90 LaSalle Str., Chic. ol5X*

Zu verkaufen: 40 Acres Michigan Obst- und Getreide-Farm; gutes Haus, 2 Stallungen, nahe gutem Town; Preis $2500; $500 Baar, Rest auf lange Zeit. Werth $4000.
C. F. Pauk, Mannheim, Ill. 7oklwX

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wiskonsin, nur 6 Stunden Fahrt von Chicago, zu $20 der Acre; zu den Käufern beliebigen Bedingungen. Kommt und seht große wachsende Ernten auf den angrenzenden Farmen. Rehf, 121 LaSalle Str. 1oklmX

Ich suche Farmen mit Geräthschaften und Ernte für Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 81 La Salle Straße. 13splmX

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von fünf bis fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls Farmen; Tausch in Betracht gezogen.— Agenten für Wisconsin Central Railroad Ländereien. Adresse: Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. (Office offen Abends und Sonntag Vormittags.) 29jy,X*

Verschiedenes.

Wir wollen nicht, was Sie nicht wollen, jedoch haben wir Leute, die es wollen. Uebergeben Sie uns Ihr „Nichtgewünschtes" (Chicago Grundeigenthum) und wir werden dafür sorgen, daß Diejenigen, die es wollen, bekommen. 9jy*X
John P. Foerster & Co., 131 La Salle Str.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Patente und Waarenzeichen—— werden prompt besorgt. Hirschl & Hirschl, Rechts- u. Patentanwälte, 612 Rector Bldg., 122 Monroe Str. 8oklmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Laßt Eure Dachdeckerarbeit nach der neuen Weise machen, 5 bis 10 Jahre garantirt; 15 Jahre etablirt. Schreibt Postkarte und wir werden vorsprechen. Anglo-American Roofing Co., 2142 W. Chicago Avenue. 12splmX

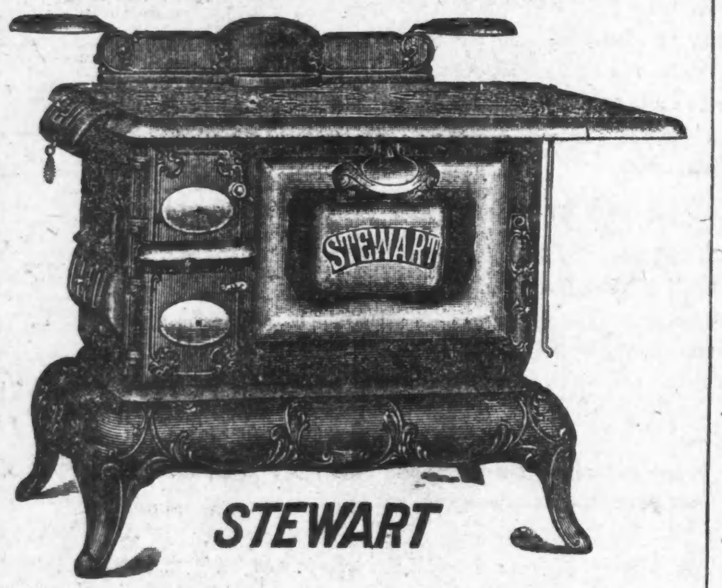
F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises, billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1883. 23jl*X

Frei! Eine 12.00 Straußenfeder ... Frei!

Alle Kunden, die diese Anzeige bei ihrem Einkauf vorzeigen, und Möbel oder einen Ofen für $20.00 oder darüber einkaufen, erhalten eine echte Straußenfeder, 22 Zoll lang, tiefschwarz oder weiß, absolut **frei**. Da der Vorrath derselben bald zu Ende ist, sollten Sie nicht säumen, sich die liberale Offerte zu Nutzen zu machen.

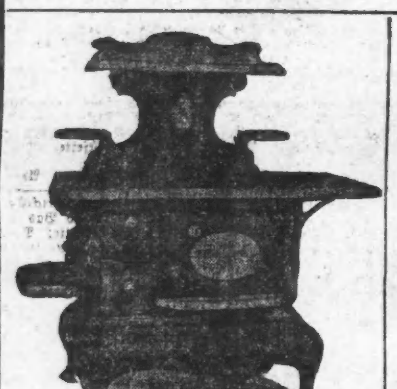
Der Beaver Parlor Selbstfüllofen ist ein Ofen mit den modernsten Verbesserungen, garantirt, daß die Thüren dicht schließen, und laufen Sie keine Gefahr, wie nebenstehende Abbildung zeigt, und wie es öfters bei minderwerthigen Oefen passirt, daß des Nachts Rauch und Gase entweichen, und die Leute Gefahr laufen, vergiftet zu werden. Groß genug, um 5 Zimmer zu heizen, ein $40-Ofen für...... **29.50**

Charm Beaver Selbstfüllofen für. **16.75**

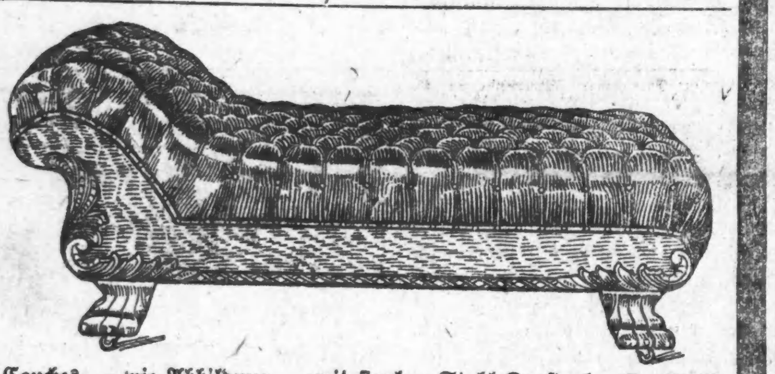


Dieser Stewart Kochofen ist einer der schwersten und best gemachten Oefen — ein Ofen, der 25 bis 30 Jahre gebraucht werden kann — derselbe ist vollständig garantirt — für nur **36.50**

Art Stewart Doppel Heiz- und Selbstfüll-Ofen sind die besten im Markte — haben mehr Gewicht und eine bessere kalte Luft-Konstruktion als alle anderen Oefen, zu **45.00, 37.50 u. 33.50**



Prince Beaver Kochöfen sind alle garantirt, daß dieselben gut backen, haben doppelten Rost und sind sehr dauerhaft gemacht...... **14.00**



Couches — wie Abbildung — mit starker Stahl-Konstruktion und Boston-Leder überzogen, für...... **9.50**

Messing-Betten — mit 2-zölligen Pfosten — für nur...... **12.00**

Feine runde Ausziehtische, für...... **9.75**

Große Brussel Teppiche, für...... **12.50**

Botschen, 723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Das größte Oefen- und Möbel-Geschäft der Nordseite, welches Euch positiv Geld erspart.

Baar oder auf leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Herbstsaison der geselligen Veranstaltungen in vollem Gange.

Vorzügliche Konzerte.

Die „Liedertafel Einigkeit", der „Sozialistische Sängerbund", der „Arion-Männerchor" und die „Soziale Liedertafel" ließen sich hören.

Zahlreich besucht war und genußreich verlaufen ist das große Konzert, welches gestern Nachmittag und Abend in Hoerbers Halle an Blue Island Ave. und 21. Place, unter Mitwirkung befreundeter Vereine von der „Liedertafel Einigkeit" (Dirigent: C. A. Boehler) veranstaltet wurde. Der festgebende Verein hatte fünf Nummern des dreitheiligen Programms übernommen und bewies seine Leistungsfähigkeit besonders durch die Sicherheit, mit der er, unter Begleitung des Boehler'schen Orchesters, den Gilleter'schen Walzer „Sängerlaune" wiedergab; auch das humoristische Liederspiel „Der musterhafte Ehemann", von Hermann Moebius, klappte vortrefflich. Die Solopartien der Komposition lagen in den Händen der Damen Kathie Austin und Käthie Weiß und der Herren John Haupt, Moritz Hollmann, Otto Voigt, John Ballmer und Heinrich Brenk. Mit je einer Nummer betheiligten sich am Programm der „Westseite Damenchor", der „Internationale Männerchor", der „Schönhofen Edelweiß Männerchor" und der kroatische Singverein „Sloboda", deren Vorträge verdienten Beifall ernteten. Daß nach dem Singen mit Lust und Liebe getanzt wurde, braucht kaum erwähnt zu werden.

Die „Liedertafel Einigkeit" versammelt sich und hat ihre Gesangsstunden jeden Freitag Abend in Feinens Halle, Ecke 21. Str. und Ashland Ave.

Sozialistischer Sängerbund.

Der sozialistische Sängerbund hat mit dem gestern Nachmittag und Abend in der Nordseite-Turnhalle veranstalteten Konzert einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die sechzig Sänger des Vereins waren vom Dirigenten, Herrn Joseph Memmesheimer, vortrefflich eingeschult worden, und die Vorträge waren wie aus einem Guß. „Arbeiter-Vaterlandslied", „Abendlied eines Wanderers", „Des Zechers Kehle", „Zur neuen Welt" und „Musikalische Schnurrpfeifereien" waren die Darbietungen des Sängerbundes, Frl. Anna Schaller sang mit vorzüglicher Mezzosopranstimme ein englisches Lied, und der Nordseite-Athletic Club zeigte seine Kunst in Kraftübungen. Zum Schluß wurde die Gesangsposse „Das Astloch" von den Sängern Friedrich, Klie, Voges, Portenk und Weiß aufgeführt, und dann begann der Tanz. Es war ein ideal schönes Fest. Die Anordnungen waren von den Herren Frank Hempel, Willie Heyden, Ernst Meisner, Fritz Hautop, Richard Portenk, Hermann Friedrich, Max Lehmann, Jos. Treutz und Oskar Gritschke getroffen worden.

Vorwärts-Loge Nr. 11, U. O. d. E.

Die Vorwärts-Loge Nr. 11 vom Unabhängigen Orden der Ehre hat gestern in Hacks Halle an der Larrabee Str. in recht vergnüglicher Weise ihr Stiftungsfest, das siebente, gefeiert. Der Deutsche Militär-Gesangverein sang unter Leitung von Dirigent Wagner zwei schöne Lieder, der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre und der deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor, Dirigent Fritsche, erfreuten gleichfalls mit prächtigen Chorgesängen, während Herr Eduard Beeh einiger seiner famosen Kuplets zum Besten gab. Verdienten Beifall fanden auch der Solovortrag „Wer weiß, ob wir uns wiedersehen" der Frau Bertha Sohn und ein Gedicht „Die letzte Gabe", welches von Frau Wilhelmine Pisternick deklamirt wurde. Der Präsident der Loge, Herr Heinrich Schlosser, warf in seiner Ansprache einen Rückblick auf die Gründung und das Unterstützungswerk der Loge in Krankheits- und Sterbefällen. Den Festausschuß bildeten die Herren und Damen Heinrich Schlosser, Fritz Sohn, Paul v. Rolland, E. Zebolsky, L. Fuchs, J. Fink, Bertha Sohn, Juliana Kaczorowsky, Minna Sachs, Louise Schroeder und Helene Fink.

Soziale Liedertafel.

Die Soziale Liedertafel hat gestern Abend in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. eines ihrer berühmten Konzerte veranstaltet, und, wie stets, hatte sich dazu ein großes musikverständiges Publikum eingefunden. Die Sänger waren mit Lust und Liebe bei der Sache, es war ein wahrer Genuß, ihren Vorträgen zu lauschen, und die Zuhörer bedachten die Darbietungen mit herzlichem Beifall, so daß mehrere Nummern wiederholt werden mußten. Dem Konzert folgte natürlich ein flotter Ball, der erst zu vorgerückter Morgenstunde sein Ende fand. Die Anordnungen waren in anerkennenswerther Weise getroffen worden.

Dramatischer Verein Harmonie.

In der Schiller-Halle an der Wells Straße hat der Dramatische Verein Harmonie gestern die zweite Vorstellung in diesem Herbst gegeben, welche sich guten Besuchs erfreute. Die Einakter „Der Leutnant als Ehestifter" und „Der Befehl ist Schnarchen" gelangten zur Aufführung, und daß sie gefielen, bewies der Beifall. Die Mitspielenden waren die Herren Chas. Schellhorn, Hans Pfeifer, Karl Immerglück und Albert John und die Frauen Johann Hollmann, Marie Reinhardt und Auguste Heide. Vor und nach der Vorstellung wurde getanzt. Die Anordner waren die Herren Immerglück, Heide, Schellhorn, John, Max Uhlmann und August Schulze, die Regie besorgte Frau A. Heide.

Arion-Männerchor.

Sein Herbstkonzert hat der Arion-Männerchor gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle unter Leitung von Herrn A. H. Rehberg, seinem langjährigen Dirigenten, gegeben. Es war wieder einmal eine Glanzleistung, „Abend", „Seerose", „Ewig liebe Heimath" „Frühlings-Toaste", die Chöre, gingen vortrefflich. Im letzteren sang der Baritonist J. Keller das Solo, obwohl es etwas hoch für seine Stimme lag, recht anerkennenswerth. Der Sänger erfreute auch mit dem Vortrag „Beim Rhein und beim Wein". Andere Einzelvorträge waren solche der Herren L. Fuhrmann, Tenorist, und Julius Groß, Bariton, Frl. Lillie Erler, Sopran, deren Leistungen wiederum vortrefflich waren. Herr O. W. Richter, der bekannte Dirigent und Komponist von „Ewig liebe Heimath", wurde durch einen Hervorruf auf der Bühne ausgezeichnet. Nach der Aufführung des Einakters „Nante hat Geburtstag" begann der Tanz. Den Festausschuß bildeten die Herren Frank Kramer, Hermann Schneidewind, Frank Dolde, John Braun und John Scholtes.

Deutsches Theater.

„Der G. m. b. H. Tenor", Burleske in 4 Akten von Arthur Lipschitz.

Einen guten Gesammteindruck hat die gestrige deutsche Vorstellung in Powers' Theater hinterlassen. Eine unterhaltsame Burleske, theilweise ganz vortrefflich gespielt, versetzte das Publikum — leider wies es Lücken auf! — in sehr heitere Stimmung. Man ließ die Komik des Stückes in der ansprechenden Darstellungsweise der Wachsner'schen Künstlerschaar mit Behagen auf sich wirken, lachte und klatschte viel und ging, nachdem der Vorhang vor der neuen „G. m. u. H." Büttenmacher-Dolly gefallen war, vergnügt nach Hause. Das Stück enthält ein paar Rollen, aus denen geschickte Darsteller etwas machen können, und diese Gelegenheit haben gestern namentlich die Herren Paul Gehring und Georg Relling, neu engagirte Kräfte, in dankenswerther Weise benutzt, der erstere in der Episode des Tenoristen Falkenburg und der letztere als Diener beim Rechtsanwalt Winter. Die Art und Weise, wie Herr Gehring den schiffbrüchigen, versumpften Künstler und Herr Relling den großsprecherischen ehemaligen Kunstjünger verkörperten, ließ erkennen, daß mit diesen beiden Herren das Ensemble um zwei weitere tüchtige Karakterspieler bereichert worden ist. Als neues Mitglied stellte sich auch Frl. Doris Grahl vortheilhaft vor; sie hatte zwar in ihrer Rolle als Tochter des Kommissionsraths Horwitz auch nur eine nebensächliche Figur zu spielen, verstand es aber, sie durch die Lebendigkeit und Intensität der Darstellung interessant zu machen. Man darf also auch in ihr einen willkommenen Zuwachs begrüßen. Von Herrn Gustav Hilmer wird man erst noch andere Rollen sehen müssen, ehe man über ihn urtheilt, er spielte gestern den Rechtsanwalt Winter zwar glatt, aber so nach der Schablone, daß er sich weder nach der einen noch nach der anderen Richtung hin bemerkbar machte. Herr Edgar L'Allemand, der übrigens nicht, wie der Zettel besagte, gestern zum ersten Male auftrat, sondern schon neulich im „Flachsmann" eine kleine Rolle hatte, konnte mit der ganz unbedeutenden und völlig überflüssigen Rolle des siamesischen Prinzen nichts anfangen.

Das personenreiche Stück brachte das in dieser Spielzeit erste Wiederauftreten beliebter Künstler, der Damen Lizzie Forster und Mathilde Dierks und der Herren Meltzer und Schultze, die alle bei ihrem ersten Erscheinen auf der Bühne lebhaft begrüßt wurden. Die beiden Damen, die eine als titellüsterne Ruth, die andere als wackere Soubrette und Schatz des Tenoristen Büttenmacher-Putti, spielten mit gewohnter Frische und Gewandtheit. Herr Meltzer hielt sich als jüdischer Geschäftsmann mit weiser Mäßigung von jeder Uebertreibung fern und wirkte schon durch seine Maske und die Rolle an sich komisch, wenn sich auch nicht behaupten läßt, daß er sie durch feinere Ausarbeitung besonders interessant, zu einer Karakterstudie, gemacht hätte. Weder Herr Schultze als Dr. Himberg, noch Herr Schmidt als Theaterdirektor, noch Herr Kirchner als Graf Frohnstetten hatten Rollen, die mehr als die gewöhnliche Routine erfordert hätten. Recht wacker spielten Herr König und Frau Brückner als Gastwirthspaar, Frl. Roithmayer und die Herren Prätorius und Wirth.

Die Hauptperson des Stückes, um sie der Abwechslung halber einmal zuletzt zu erwähnen, den ehemaligen Schlosser und derzeitigen Sänger Büttenmacher, genannt Putti, spielte Herr Bolten mit voller Einsetzung seines achtungswerthen Könnens. Die Thatsache, daß die sonst vielseitige Natur dieses geschätzten Künstlers gerade auf Rollen wie diese, Männer aus dem Volke mit derben Umgangsformen, nicht besonders günstig eingestellt ist, mußte sich selbstverständlich auch gestern, namentlich im ersten Akt, offenbaren. Die Tüchtigkeit des Darstellers verhinderte aber, daß die Unstimmigkeit zwischen ihm und der Rolle sich störend bemerkbar machte, und bewirkte, daß man sich trotzdem an der Leistung erfreuen konnte.

Von dem Stück selbst läßt sich sagen, daß die Idee — wenn die Erinnerung nicht täuscht, auf einem wirklichen Vorkommniß beruhend — vom Verfasser mit Geschick verarbeitet worden ist. Zwar wäre weniger vielleicht mehr gewesen, drei statt der vier Akte hätten's wohl noch wirksamer gethan, aber wenn sich auch hier und da Längen bemerkbar machen, so tritt das doch nie in dem Maße ein, daß das Interesse merklich nachließe. Der Dialog ist spaßig, nicht üble Witze und einige wirksame Auftritte sind eingestreut, auch ein Bischen Sentimalität läuft mit unter, und die Handlung marschirt im Allgemeinen ziemlich flott. Die Grundidee, daß eine Bande spekulativer „Menschenfreunde" einen arglosen Menschen mit vielversprechender Stimme zum Sänger ausbilden läßt in der Absicht, ihn später nach allen Regeln der Kunst auszubeuten, gibt dem Verfasser Gelegenheit, dem Alles durchdringenden Kommerzialismus der Zeit einige Stiche zu versetzen und mehrere nicht schlecht karrikirte Typen auf die Bühne zu bringen.

Das gestrige Zusammenspiel war befriedigend, Ensemble- und Einzelszenen wurden unter der Spielleitung von Herrn Kirchner zum Theil recht gut herausgebracht.

Am kommenden Sonntag werden zwei Stücke gegeben, Björnsons Lustspiel „Die Neuvermählten" und das Karakterbild „Der Geigenmacher von Cremona" von Francois Coppé, verdeutscht von dem unter dem Schriftstellernamen „Freiherr von Schlicht" bekannten Grafen Wolf von Baudissin.

Ertrag der Erbschaftssteuer.

Sie hat dem Staat im letzten Jahr $1,000,000 abgeworfen.

Die Einnahmen aus der Erbschaftssteuer betragen im Staat nach einem gestern von Walter K. Lincoln, dem Erbschaftssteueranwalt, nach Springfield gesandten Berichte für das am 31. August zu Ende gegangene Jahr $1,000,000. Vermächtnisse von Personen, die nicht im Staat gewohnt haben, brachten eine Einnahme von $200,000. In letzter Zeit ist in finanziellen Organen des Ostens wiederholt Klage darüber geführt worden, daß auch nicht im Staat ansässige Personen Erbschaftssteuern bezahlen müssen, Dies wird zum Theil für die niedrigen Notirungen, die Aktien guter Gesellschaften des Staats an der Börse erzielen, verantwortlich gemacht. Dem gegenüber weist Anwalt Lincoln darauf hin, daß das Illinoiser Gesetz viel weniger streng ist als das des Staates New York.

Die höchsten Erbschaftssteuern wurden im vergangenen Jahr von den Nachlässen Thomas Murdochs, W. H. Mitchells und C. W. Marks' gezahlt. Die Steuer auf den Nachlaß des Ersteren betrug $150,000, die auf den Mitchell'schen Nachlaß $106,000 und die auf den Marks'schen Nachlaß $66,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Zander, Anna C., 70 J.; 1926 Hudson Ave.
Bodammer, Arthur, 23 J.; 1423 Cleveland Ave.
Inholz, Dorothy, 16 J.; 4426 N. Winchester Ave.
Eswein, K., 25 J.; 3160 Forrest Ave.
Wolf, Augusta, 74 J.; 1239 Wabansia Ave.
Graß, Charles, 47 J.; 8821 State Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Charlotte gegen Patrick McCormack, grausame Behandlung; Emma gegen Harry Geilhuse, Verlassen; Walter gegen Karin Nielson, Ehebruch; Alfred gegen Rose Trafelet, Verlassen; Clara gegen Frank Robertson, Verlassen; Marie gegen Frank Tryner, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

John W. Mitchell — Verbindlichkeiten, $984; Bestände, $2309.
Pope Automatic Merchandizing Company — Verbindlichkeiten, $37,696; Bestände, $86,250.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Oktober 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 96¼—98¾c; Nr. 3, 93—97½c; Nr. 2, hart, 98c—$1.03; Nr. 3, hart, 96—$1.00.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 95c—$1.08.

Mais, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 52¼c; Nr. 3, gelb, 52—52¼c; Nr. 3, 51½—52¾c; Nr. 3, weiß 51¾—52c; Nr. 3, gelb, 51¾—52c; Nr. 4, 51—51¼c.

Hafer, Nr. 2, 32½—32¾c; Nr. 2, weiß, 34¼—34½c; Nr. 3, 33—33¾c; Nr. 3, weiß, 33¼—33½c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Standard, 34c.

Roggen, Nr. 2, 78c; Nr. 3, 70—75c; Nr. 4, 60—70c.

Gerste, „Malting", 70—76c; „Mixing", 60—66c; „Screenings", 35—50c.

Mehl, „Winter Patents", $4.60—$4.70 das Faß; Roggenmehl, $3.70—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $5.00—$5.10; besondere Marken, $6.35—$6.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $19.50—$20.50; Nr. 1, $18.00—$19.00; bestes Prairie, $15.50—$16.00; do., Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $11.00—$12.50; Packheu, $5.00—$6.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $7.25—$8.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Oel.

Standard, weiß, 150...... $0.08¾
Headlight, 175...... 0.10
Eocene...... 0.10½
Michigan Test...... 0.11½
Gasolin...... 0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß...... 0.99
do., gereinigt, per 5 Faß...... 1.00
Terpentin...... 0.79

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.75—$7.95 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte $4.75—$6.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.90—$8.40 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.50—$9.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$9.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.40—$9.15; Eber, $3.75—$4.25.

Schafe, „Range Wethers", per 100 Pfd., $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $4.50—$5.75; „Native Lambs", $6.25—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—
„Creamery", extra, das Pfund...... 0.28
Nr. 1, das Pfund...... 0.25
Nr. 2, das Pfund...... 0.24
„Dairies", extra, das Pfund...... 0.27
Nr. 1, das Pfund...... 0.25
„Ladles", das Pfund...... 0.23
Packwaare, das Pfund...... 0.22

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)...... 0.18 —0.21
do. (Kisten eingeschlossen)...... 0.18½—0.21
„Firsts", das Dutzend...... 0.21 —0.25
„Extras", das Dutzend...... 0.27

Käse—
Rahmkäse, „Twins", das Pfund...... 0.14¾
„Young American", das Pfund...... 0.16¼
„Daisies", das Pfund...... 0.15¼—0.15½
„Brick", das Pfund...... 0.15
Schweizer, das Pfund...... 0.19
Limburger, das Pfund...... 0.14½

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund...... 0.12
„Springs", das Pfund...... 0.12
Hähne, das Pfund...... 0.10
Truthühner, das Pfund...... 0.18
Gänse, das Pfund...... 0.11
Enten, das Pfund...... 0.13

Geflügel (Eisspeicher)—
Hühner, das Pfund...... 0.12½
„Springs", das Pfund...... 0.12½
Truthühner, das Pfund...... 0.19
Enten, das Pfund...... 0.13 —0.15
Gänse, das Pfund...... 0.07 —0.10

Kälber (geschlachtet)—
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.10 —0.10½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.10½—0.11
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund 0.11½—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß...... 3.00 —4.50
„Crab"-Aepfel, das Faß...... 8.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste...... 5.00 —6.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste...... 4.50 —5.50
Grape-Fruit, die Kiste...... 4.50
Pfirsiche, 1-5 Bushel...... 0.25 —0.30
Weintrauben, 8-Pfd. Korb...... 0.18 —0.22
Birnen, das Faß...... 2.50 —5.50
Kronsbeeren, das Faß...... 5.50 —5.75
Kraut, neu, die Kiste...... 0.75 —1.25
Gurken, das Dutzend...... 0.60
Blumenkohl, das Dutzend...... 1.50
Sellerie, die Kiste...... 0.50 —0.60
Grüne Zwiebeln, das Bündchen...... 0.08
Meerrettig, Dutzend Stangen...... 0.75
Kopfsalat, die Kiste...... 0.50
Blattsalat, die Kiste...... 0.10
Rothe Rüben, 100 Bündchen...... 1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen...... 1.00
Zwiebeln, der Sack...... 0.75 —1.00
Rüben, neue, der Sack...... 0.75
Rettige, 100 Bündchen...... 0.75 —1.00
Spinat, der Kübel...... 0.50
Tomaten, die Kiste...... 0.20 —0.40
Petersilie, Dutzend Bündchen...... 0.10

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, die Kiste...... 0.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf. 5.50
Trockene Bohnen, auserlesen...... 2.45 —2.55
Rothe Nierenbohnen...... 3.10 —3.25

Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel.. 0.40 —0.55
Süßkartoffeln, das Faß...... 2.00 —2.65

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

George Berber, Edith M. Kepner, 24, 20.
Gustav Zieh, Mary Fruendl, 30, 24.
William Chako, Ida Sedeny, 31, 22.
Allen W. Jordan, Minnie Degraw, 31, 30.
Bnjamin Jablowslie, Elizabeth Lovinski, 23, 20.
Jan Kubik, Urbeta Rechtoris, 22, 21.
Ludwig Bensinger, Theresia Reyer, 21, 20.
Harry Anderson, Bertha E. Schutnecht, 26, 24.
Maxymilian Slominski, Agnes W. Warszewski, 29, 26.
William Hollister, Irene Hill, 31, 26.
James Marecek, Rosie Kaspar, 22, 20.
Harry Carlson, Nelma Nelson, 22, 23.
Jano Sopoci, Anna Mosnacek, 22, 19.
Joseph Hanson, Anna Bohlin, 24, 29.
Carl E. Sixbey, Rosa K. Christie, 28, 27.
Bernat Mayer, Susanna Wach, 22, 18.
Roman Rusek, Ewa Tesiak, 25, 20.
Henry Smeltzer, Effie Myers, 36, 19.
Peter Persyn, Lune DeBrown, 53, 39.
Daniel Desmond, Maude Hayes, 28, 26.
Henry La Parr, Kate Schmid, 28, 27.
John Stundl, Marie Krejci, 25, 20.
Frank Dobry, Anna Kubelka, 23, 22.
Fridolf Spolander, Anna Raitanen, 25, 23.
Charles Bullman, Hilma Carlson, 48, 42.
James Vankorski, Marie Horn, 28, 27.
Charles Bako, Anna Terkesz, 22, 20.
Raymond Young, Julia Hurlbutt, 30, 23.
Henry Sneed, Anna Crooms, 35, 32.
Caleb Shoebridge, Ada M. Carrier, 28, 24.
Everett Wilson, Almira Blain, 25, 20.
Hermann Bolwin, Mary Mander, 32, 22.
James J. Masek jr., Violet Hinton, 23, 21.
Frank Kutta, Frieda Kuhlman, 25, 24.
Victor Gordon, Fannie Levin, 21, 20.
John Hollenbaugh, Stella Schmitt, 30, 23.
Harry Ralph, Olga Knoop, 23, 19.
W. P. Huffman, Adalia May, 33, 31.
Richard Arthur, Kate McNab, 44, 52.
Joseph La Rochelle, Jennie Taft, 27, 24.
Frank Roß, Josefine Novicam, 26, 26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4130 N. 44. Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Leppincott & Co., $2600.
3911 Monticello Ave., 2-stöck. Frame-Residenz, Charles H. Rood, $3500.
1702 Wabash Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, International Filter Co., $1500.
3447 12. Place, 2-stöck. Backstein-Residenz, Joseph Novak, $1000.
4939 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. H. Hage, $2500.
4931 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, O. H. Hage, $2500.
5314 Indiana Str., 2-stöck. Frame-Wohnhaus, J. J. Moffatt, $2500.
9225 Phillips Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, George Ford, $2000.
1275 Victor Str., 2-stöck. Frame-Residenz, Charles J. Arbogast, $3000.
1419 Howard Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Katherine Stechel, $5500.
6541 Winchester Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Peter A. Nelson, $4500.
6121 S. St. Lawrence Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, H. F. Schoenemann, $8000.
1454 Glenlake Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, Louis Henning, $4000.
5402—04 und 5408—10 Michigan Ave., zwei 3-stöck. Backstein-Gebäude, Gattschalbe & Kusett, $70,000.
6341—43 Southport Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, P. W. Olson, $9000.
568—570 Ost 37. Str., 1-stöck. Backstein Laden-Gebäude, George F. Harding, $2000.
7028 Vincennes Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, A. Gustafson, $5000.
1063 W. 37. Str., 1-stöck. Backstein Kesselhaus, Viscosity Oil Co., $4500.
4839 Madison Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Anna B. Nell, $15,000.
5100—16 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Gustav Freund, $30,000.
5100—16 Ellis Ave., 2-stöck. Backstein-Garage, Gustav Freund, $2000.
2910—12 Wentworth Ave., zwei 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. Levinson, $32,000.
4153 W. 25. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, John Kubu, $3800.
2734—46 Southport Ave. und 1404—22 Oakdale Ave., 3-stöck. Backstein Hallen- und Theater-Gebäude, George Thomas, $150,000.
4104—06 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Hotelgebäude, M. Pfeiffe, $15,000.
4726 Grace Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, G. Gourgen, $4500.
8229 Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Neumann, $8000.
4614—26 Lake Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, F. P. Burkett, $70,000.
255 W. 106. Place, 1-stöck. Frame-Residenz, S. A. Boersma, $1200.
5210—14 Wentworth Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Chicago Potatoe Co., $5000.
5741—43 Laflin Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Wiejman, $5000.
2455 Berteau Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Carl G. Ludwig, $2800.
Nordostecke Ainslie und Rockwell Str., 1½-stöckiges Framegebäude, M. W. Freitt, $2100.
3021 W. 21. Place, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Frank Kupkowski, $5000.
7635 Saginaw Ave., 1½-stöck. Backstein-Residenz, Arthur F. Hansen, $4000.
938 N. Centre Ave., 3-stöck. Backstein Stallgebäude, Abe Klee & Sons, $5500.
8924 Greenbay Ave., 1-stöck. Zement Laden- und Flatgebäude, Mike Ruhel, $2000.
1942 Cuyler Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Thomas F. Galagher, $5000.
5443 West Leland Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Joseph Ribas, $1900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chicago Ave., 79 F. westl. von Noble Str., Westfront, 25 bei 128; Rocco Ungaro an Anton Witkowski, $6800.
Claremont Ave., 261 F. südl. von North Ave., Ostfront, 50 bei 124; Herman Meier an Swan Matson, $15,000.
Haddon Ave., 172 F. östl. von Campbell, Südfront, 30 bei 120; Bernhard Loeff an Isabella Fox, $6750.
Howard Ave., 58 F. nördl. von West End Ave., Ostfront, 50 bei 148; Thos. M. Hunter an Chas. W. Coltrin, $4250.
Iowa Str., 225 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124; Moses S. Fox an Bernhard Loeff, $2600.
Maplewood Ave., gegenüber Cherry Place, Ostfront, 25 bei 103, u. a. Eigenthum; Magnus A. Unseth an Chas. F. L. Stephan, $3950.
Marshfield Ave., 148 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 24 bei 130; Hermann Schult an Anna Krajeski, $6250.
Madison Str., 214 F. westl. von Hamlin Ave., Südfront, 28⅔ bei 158; Wm. W. Evans an Joseph J. Fraser, $2800.
Potomac Ave., 207 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 132; Morris Goldman an Charles Laken, $2750.
Superior Str., Nordwestecke Paulina Str., Südfront, 27 bei 120; Victor H. Kulp an Michael Gadomski, $5200.
Troy Str., 120 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 25 bei 160; Jonas J. Foß an Bettie Oyen, $2450.
Washington Blvd., 120 F. östl. von S. 50. Ave., Südfront, 30 bei 180; Oliver C. Cleave an Elizabeth und Daniel Cantlon, $1500.
Washington Blvd., 75 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 25 bei 120; Briggs P. Hinkley an Magdalena Slavin, $2050.

Schwache, kranke, erschöpfte Männer

Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer.

Garantirte Heilungen **$10**

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt für meine professionellen Gebühren von $10 für irgend eine Krankheit, wenn Ihr Euch von meiner Heilung zu überzeugen wünscht. Nervöse, geschwächte Männer, erkrankt durch frühe Ausschweifungen, u. Ueberarbeitung, verlorene Lebenskraft, Kreuzschmerzen, schwaches Gedächtniß od. Verstand, Nieren- oder Urinleiden, Hemmung, Krampfadern-Vergrößerung an der linken Seite, belegte Zunge. Laßt falsche Scham Euch nicht abhalten, kommt jetzt und werdet zu meiner niedrigen Offerte geheilt. Beste Medizinen, von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Konsultation frei und willkommen.

Dr. FLINT, 260 State Str.

Zweiter Floor.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Montag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 12 Mittags.

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuder's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
5okt,eod,*1

Gegen
Rheumatismus, Haut-Krankheiten
nehmt die
Heil-Bäder
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.
Tel. Lincoln 1424.
5ok,dimidosamo*

$50 Belohnung für eine Hautkrankheit, Geschwür, Eczema, entzündete Augenlider oder Piles, die nicht von „Goodsalve" geheilt wird. 50c u. $1 in jed. Drug Dept. an State Str.
6ok,eod*X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Wein für medizinische Zwecke

Wir senden eine oder zwei Proben von unseren ausgezeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.

Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.

Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jedem.

Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.

72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*X

Kauft direkt vom Fabrikanten
Ofen- u. Furnace-Theile
für alle Fabrikate. 1500 Tonnen auf Lager.
M. BRUCKER
Lincoln Str., nahe Chicago Ave.
Zweig-Geschäft: Wells Str., nahe Chicago Ave.
okt—10*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS \ TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Regenschirme 89c

Wir kauften mehrere Tausend von einem Fabrikanten äußerst billig. Dies ist eine ausnahmsweise Offerte in Männer- u. Damen-Regenschirmen. Stahlgestell und Stangen, überzogen mit feiner Qualität American Taffeta, Laced Edge, 1.25 wth. jeder, 89c

Kurzwaaren

J. J. Clark's Spulen Garn, schwarz und weiß, alle Nrn. Volles Maß Faden, der gut und stark ist. Morgen, die Spule, 1½c

Handtaschen — Damen Handtaschen, gem. v. Imitationleder, 10-zöll. überzog. Rahmen, mit Geldbörse. Auswahl Dienstag, jede, 39c

35. Jahrestag-Verkauf

Dienstag Basement-Bargains

65c reinw. Henriettas

Glänzender seide-finished reinwoll. feines franz. Henrietta Cloth, 40 verschiedene Schattirungen f. Straßen- u. Abendgebrauch. Von einem Importeur, der die Waare wegen zu später Ablieferung von einer Wholesale Firma zurückerhielt. Gerade in Zeit für uns und der große Bargain ist in der Qualität, morgen, die Yard, 48c

Creme seidenfinished British Sicilian Cloth, 44 Zoll breit, feine glänzende 60c Qualität — Verkaufspreis, morgen, per Yard, 38c

Elegante reinwoll. Challine Suitings, navyblau u. schwarz mit den jetzt so beliebten weißen Hairlines, morgen verkauft, per Yard, 48c

Schwarz und weiß Shepherd karrirtes Suiting, 50 Zoll breit, verschied. Größ. Carrees, dauerhafte Qualität, morgen, per Yard, 38c

Geränderte französische baumwollene Challies, 30 Zoll breit, schöne fancy Muster, Yard 8½c

Schwarz und weiß Shepherd karrirte Crepe Flannels, gefließte Rückseite, Yard, 10c

Weiße twilled Daisy Baby Flanells, extra Qualität, auf beiden Seiten gefließt, Yard, 7½c

Fancy geränderte wollen-finished Suitings, elegante Farben, doppelt gefaltet, Yard, 6c

4-4 schwere ungebl. Standard Muslins — morgen, die Yard zu............ 4½c

4-4 feine gebleichte Standard Muslins, morgen, per Yard, 5½c

Velour Flanell und Flannelettes

Morgen zeigen wir eine riesige Auswahl von schönen Persians, Streifen-, Blumen- u. japanische Muster, neueste Kimono- u. Waist-Muster, alle Farben, mit gefließter Rückseite und wendbarem Fließ, 12½c und 15c Sorten, für morgen markirt, die Yard zu 9c

40c farbige Jacquard-Seide

Zweihundert Stücke morgen zum ersten Male zum Verkauf gestellt, 35 verschiedene zeitgemäße Farben, fancy Jacquard Tussah Seide, 27 Zoll breit, sowohl für Straßen- wie für Abendgebrauch, alle hübschen guten Farben — für morgen, solange dieselbe vorhalten — die Auswahl die Yard zu 25c

Farbige Seiden-Poplins, alle hübschen Schattir. in dieser beliebt. Promenaden- u. Abendseide; beste Qualität, kein Ausschuß od. Rester, alles neue, frische Waaren, morgen, Yard, 25c

Neue persische Satins, soeben angekommen, neueste pers. Muster, neueste Farben, speziell für Waists gemachte Qualität, 38c

Farbige reinseidene Satin Messalines, alle eleganten Dreß-Schattirungen, und fancy reinseid. Waist Taffetas, großer Seiden-Bargain, per Yard, 39c

Touristen- und Tennis-Flanell

Auf beiden Seiten gefließt, nett karrirt u. gestreift — alle eleganten Farben, volle Breite; es sind Fabrik-Rester von 7½c und 10c Sorten vom Stück, alles lange Stücke, auf jede Länge geschnitten. Auswahl, morgen, per Yard, 4½c und 6½c

Schleier—Halstrachten

Auto-Scarfs, aus einfachem u. punktirtem Seide-finish Muß, bis zu 2 Yards lang, in Schwarz, Weiß u. den beliebtesten Farben, 50c Werthe. Auswahl Dienstag, das Stück zu 35c

Holländische Kragen u. Jabots für Damen, aus feinem Muß, mit Valenc. u. Torchon-Spitzen besetzt alle perfekt rein, 12½c Werthe, Dienstag das Stück 5c

Stickereien

Korsetbezug-Stickerei und Flouncings, volle 17 Zoll breit, schöne Entwürfe in durchbrochenen Mustern, reg. verkauft zu 20c die Yard. Auswahl Dienstag, per Yard zu 12½c

Fabrikanten-Musterstreifen von feinen Stickerei-Flouncings, 10 Zoll breit, Hunderte von Mustern zur Auswahl, 5 Yards in einem Stück, Auswahl, per Yard zu 10c

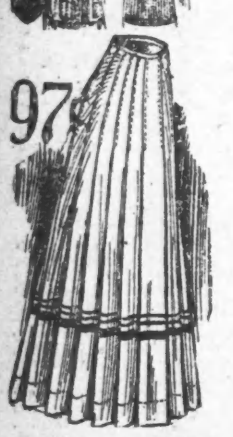
Kissenbezug-Spitzen, bis zu 6 Zoll breit, 25 verschiedene Muster, am Dienstag per Yard zu 4c

Sweater Coats, Kleider-Skirts

Sweater Coats für Damen, Mädchen und Kinder, schwer gewoben, in weiß, grau und Maroon, ebenfalls in gemischten Farben; für Kinder von 6 bis 14 Jahren; für Mädchen, 14, 16 und 18; für Damen 34 bis 44 Brustmaß. Alle haben große Perlmutterknöpfe. Jahrestag-Verkaufspreis, 48c

$12.98 volle Länge Caracul Coats; extra speziell sind diese eleganten Damen- und Mädchen-Coats, volle Länge, voller Satin-Finish, mit Venetian gefüttert, doppelbrüstig, hoher Sturmkragen, in Mädchengrößen, 14, 16 und 18 Jahre, und in Damen-Größen, 34 bis 44 Brustmaß. Jahrestag-Verkaufspreis nur 9.69

Panama Skirts



Panama-Skirts, neue Facon voll plaited, in blau und schwarz, versehen mit einem breiten und einem schmalen Band unten. Alle Größen und Längen. Jahrestag-Verkaufspreis, 97c

Wollene geschneiderte Suits für Damen u. Mädchen, in neuen Mischungen, schlicht schwarz, blau, grün u. beinahe allen beliebten Farben, beinahe alle ganz mit Satin gefüttert. Dies ist ein guter $13.50 Werth. Jahrestag-Preis, 8.88

Waists. Etwa 50 Dutzd. Waists, darunter alle unvollständigen Partien u. Rester und Ueberbleibsel, beschmutzt und zerknüllt, hoher u. niedriger Hals, fancy und geschneid. Facons, schlicht weiß und in verschiedenen Farben. — Größen 34 bis 44. Jahrestag-Verkaufspreis, 19c

$10 Anzüge u. Ueberzieher 12.75

Die Männer-Ueberzieher sind reinwollene einfache und fancy Kersey, Protector oder regul. umgeschlag. Kragen; ferner Box-Röcke mit Sammtkragen; einfach und fancy. Die Anzüge, sind reinwoll. Gewebe in modernen Farben und Facons. Wir haben etwas Passendes für jeden Mann oder Jüngling, sei er regulär, korpulent oder schlank, Größen von 16 Jahren an oder 32 bis 50 Brustmaß. Diese Anzüge und Ueberzieher sind Bargain-Basement, Dienstag,

12.75

$4.00 Knaben-Schul-Anzüge — Knickerbockers, großes Sortiment von Mustern, dunkel und hell, Retail zu $4 verkauft. Wir verkaufen zu Wholesalepreisen. Alle Größen von 8—16 Jahren und einige Norfolks 6—10. Dienstag im Bargain-Basement, 1.98

Männer-Hosen zu Wholesalepreisen — Ein vollständiges Wholesale-Lager von Männer- und junge Männer-Hosen fancy Worsteds, Cassimeres u. schlichtes blau u. schwarz. Muster f. Jeden, Gr. von 30 bis 50 Taillemaß u. alle Längen. Es sind 4 Partien, 2.95, 2.45, 1.98, 1.49

$1.50 schwere Arbeitshosen f. Männer, Hüftenmaß 32 bis 42, dunkle Muster, stark gemacht, verkauft zu 98c

$3.50 Protector-Ueberzieher f. Knaben, große Auswahl von Mustern, Größen 3 bis 8 Jahre, Dienstag zu 1.98

50c Kniehosen für Knaben, in allen Größen v. 4 bis 16 Jahren — Dienstag verkauft zu 25c

Männer-Hemden, 35c

55c Negligee-Hemden für Männer, Rock-Mode, mit angenähten Manschetten, aus guter Qualität Percale-Tuch gemacht, in hübschen Streifen und Figuren, speziell zu 35c

25c seidene Four-in-Hand Kravatten für Männer, umwendbare Moden, in allen Farben, marineblau, purple, lavender, rose, grün, grau, braun usw., ein großes Assortiment zur Auswahl, speziell das Stück zu 8c

25c Hosenträger f. Männer, aus elastischem Gewebe, stark gemachte Hosenträger mit dauerhaften Enden, speziell zu 12½c

50c Knaben-Blousen, gemacht aus guter Qualität Percale- und Madras-Tuch, in hellen und dunklen Mustern, sowie hübsch gestreifte und figurirte, Größen von 9 bis zu 15 Jahren, speziell zu 29c

39c geripptes Unterzeug für Knaben, in natürlichem Grau, Unterhemden und Unterhosen, warme, dauerhafte Kleidungsstücke für die jetzige Jahreszeit, alle Größen, speziell per Stück 25c

Alles für einen Dollar—Gardinen u. Bettzeng

Nie vorher habt Ihr für einen Dollar so viel gekauft.

1000 Paar Nottingham-Gardinen—Dienstag Morgen beginnen wir einen der sensationellsten und wirklichen geldersparenden Verkäufe des Jahres. Durch einen sehr glücklichen Einkauf von der Räumungspartie einer Fabrik von nicht weitergeführten Mustern in Nottingham-Gardinen sind wir in den Stand gesetzt, diese Gardinen zu den Herstellungskosten zu offeriren. Diese Gardinen sind in weiß oder Ecru vorhanden, 3 und 3¼ Yards lang, und auch einige extra breit. Die ganze Partie mit Werthen bis zu $2.00, das Paar zu 1.00 1.00

Kreuzgestreifte Grenadine Gardinen, in allen Farben, eine extra gute Qual., 3 Yards lang, mit Quaste unten, echte Farbe, regulär $1.50 werth, das Paar zu 1.00

Couch Covers, orientalische Streifen, m. Fransen rundherum, volle Länge, gute Breite, jede 1.00

Baumwoll-Blankets, in Weiß, Grau oder Hellbraun, mit fancy gestreiftem Rand, große Blankets. Dies Fabrik-„Seconds". Wenn perfekt, würden sie $1.50 kosten. Speziell das Paar zu 1.00

Bettkissen, fancy Art-Tick-Bezug, gefüllt m. guter Qual. Federn, 21 bei 27, Stück $1

Bett-Comforters, hübscher Silkoline-Bezug, gute Wattefüllung — reg. $1.50, Stück $1

Bett-Decken, befranst oder eingesäumt, überall verkauft zu 1.50, per Stück $1

Großer Schuh-Verkauf für Alle

Für Knaben und Mädchen

1000 Paar Schul- und Spiel-Schuhe aus solidem Leder, alles gute und haltbare $1.50 bis $2 Schuhe. Eine Sammlung von guten Schuhen, welche speziell für den Jahrestag-Verkauf gesichert wurden. Kauft alle Schuhe, welche Eure Knaben und Mädchen diesen Winter gebrauchen, solange Ihr diese Schuhe kaufen könnt für 1.00

Für Männer und Damen

Ein großes Sortiment von $2.50, $3 und $3.50 Schuhen, schwere Schuhe für Straßengebrauch, Schuhe für Dreß-Gebrauch, Patent- und mattes Kalbleder, Kid und Tan. Blucher, Schnür- und Knopf-Facons. Schuhe, welche volle Befriedigung ihres vollen Werthes geben. Ein gut passender und guter Schuh für nur 1.29

Trachten für Damen und Babies

Baby Coats, meistens dunkelfarb. Serges mit Astrachan-Besatz am Kragen u. Händen, werth von $1.98 bis $2.98. Jahrestag-Verkaufspreis, $1

Dunkel- od. hellfarbige waschbare Kinderkleider — plaited Skirt und Border, an der Yoke, der Waist und Hand besetzt, 59c werth, 34c

Fließgefütt. Kinderhemden und -Hosen, fein gerippte graue Cotton, gute Winterschwere, Gr. 20—34; Gr. 20 zu 17c u. 3c mehr für jed. weit. Größe. Größe 20, 17c

Schwarze Cotton Kinderhosen, fein gerippt und weich Fleeced, Alter 2 bis 9 Jahre, speziell, 19c

50c Damen-Unterzeug, fein gerippte gebleichte Cotton, weiches Fleecing, reguläre u. extra Gr., speziell, 29c

$1 und $1.25 Wolle-Unterzeug Cream u. Natur, fein gerippt dreiviertel australische Wolle mit weichem Fleece, reguläre oder extra Größn, e 69c

Schwarze Taffetaseide-Unterröcke, tiefe Embroidery Ruffle, Finished oben mit Shirring, $3.50 werth, 1.99

Flannelette Kimono, hübsche Blumenmuster, mittlere und helle Farben, Sateen Border, 73c

Gingham Damen-Unterröcke, dunkelgrau und weiß gestreift, gezackter Rand an Ruffle, 25c werth, 19c

Jahrestag Putzwaaren-Bargains

Ein großes Wholesale-Geschäft verkaufte uns seine ganze Partie von fancy Braid u. Velvet Hüte, fertig zum Gebrauch, gutes Sortiment eng passender Facons, kein Hut in der Partie weniger als $2.48 werth, einige $3.95 werth. Nur 288 Hüte, solange sie anhalten, Auswahl zu dem niedr. Preise v. 1.73

Für häusliche Putzmacherinnen

$1.25 ungarnirte Satinhüte, wir erhielten eine weitere Sendung jener prachtvollen schwarzen Satin Hüte, alles gute Facons, spez. für einen Tag — zu nur 55c

Ein spez. Verkauf v. Muster-Federn, — einschließlich Flügel, Pompoms, Vögel, u. Fancies, bis $1.45 werth, die Auswahl solange sie vorhalten, für nur 57c

Kinder-Schul-Hüte. Eine große Varietät v. Filzhüten, garnirt mit Streamers und Rosetten — Farben sind roth, braun u. Navy, $1.45 werth, speziell f. morgen 95c

Hüte frei garnirt

Strümpfe und Socken

15c schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, mittlere Schwere, die beste Qualität — Bargain — das Paar 10c

15c Männer-Socken, in schwarzer Baumwolle, beste Qualität, Winterschwere, keine Nähte, die die Füße schmerzen, doppelte Fersen und Zehen, nur für diesen Verkauf, 6 Paar zu 45c, das Paar 8c

25c Cashmere-Strümpfe für Babies, mit seidenen Fersen und Zehen und reine austral. Lammwolle, schwarz, weiß, blau, rosa u. hellbraun — kauften sie als Seconds, doch die Fehler sind unbemerkbar, Paar zu 15c

Cashmere-Strümpfe f. Knaben u. Mädchen, einfach gerippt, hübsche warme Schulstrümpfe; dies sind Seconds von 25c Strümpfen, 3 Paar 50c; das Paar zu 18c

Leinewand und Weißwaaren zu Jahrestag-Preisen

Schott. Homespun Tafel-Leinen, sehr schwer, reinleinener Damast, in Resten von 1½, 2 und 2½ Yards lang, bis zu 69c die Yard werth. Zum Verkauf unter den Resten, die Yard, 49c

Reinleinene Tafel-Servietten, in ½ Dutz. Partien, so lange sie vorhalten, ½ Dutz. f. 69c und 43c

Große Sorte Huck-Handtücher, gesäumt, mit rother Kante, ungewöhnlich groß, 20×40, große Werthe, wth. 12½c, jed. 7½c

Reinlein. Crash, 17 Zoll breit, rothe Kante, aus gutem gewaschenem Flachs — reg. 12½c werth, 10-Yd.-Grenze, Yd. 8½c

Deutsche Strick-Wolle — schwarz und weiß, regulär 28c werth, zum Verkauf zu, Strang, 21c

Weißwaaren, India Linon, Longcloth, Nainsook, einfach u. karrirt, Fabrik-Rester, werth bis zu 19c. Alle zum Verkauf zu, die Yard, 6c

Türkischrothe Tischdecken, echte Farben, befranst, 15-8 Größe, regulärer 59c Werth, zum Verkauf, per Stück zu 45c

Bettdecken, volle Größe, mit gehäkelter Kante, hübsche Marseilles-Muster, Werthe bis zu $1.39. Solange sie vorhalten, zu 1.10

Bargains in Taschentüchern

Taschentücher für Männer u. Damen, für Damen mit Initiale, für Männer hohlgesäumt, farbige Ränder Werthe bis zu 5c, das Stück 3c

Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, dies sind reguläre 25c gesiegelte Packete, 3 in jedem Packet, zum Verkauf, per Packet 15c

Handschuh-Bargains

Handschuhe, die perfekt sind, frisch gemachte Handschuhe, welche überall $1.00 werth sind, weiß, schwarz, tan, braun und grün, 2-Clasp, moderne Stickerei, das Paar zu 55c

Moderne Straßen-Handschuhe für Männer, keine „Seconds", alle modernen Schattirungen in Tan, regulär $1.00 und $1.25, das Paar zu 69c

39c und 50c Knaben-Handschuhe mit Astrahan-Handrücken, fließgefüttert, warm und stark, das Paar 29c und 39c

50c Mohawk-seidene Handschuhe mit doppelten Fingerspitzen, in einem Assortiment von unvollständigen Farben und Größen, die Ueberbleibsel von den Verkäufen dieser Saison; alle, welche ein passendes Paar und die gewünschte Farbe finden, erhalten 50c Handschuhe für nur 19c

Lokalbericht.

Lambert Tree verschieden.

Der Chicago'er Pionier, Diplomat und Jurist in New York gestorben.

Oak Park's Pionier entschlafen.

Lambert Tree, einer der Pioniere Chicagos, Diplomat und Rechtsanwalt, ist gestern im Waldorf-Astoria-Hotel in New York, zwei Tage nach der Beendigung seiner 122. Reise über den Ozean, fast plötzlich an einem Herzleiden gestorben. Dr. Vanderpool hatte den 78jährigen Mann auf einen Augenblick verlassen, um eine Krankenpflegerin telephonisch zu bestellen, als er den Greis schwer stöhnen hörte. Er ging auf ihn zu, Herr Tree sank in die Kissen zurück und schloß die Augen für immer. Der Arzt, welcher mit dem Verstorbenen seit Jahren bekannt war, hatte ihn zufällig auf der Heimreise von Europa auf der Mauretania getroffen und schon während der Ueberfahrt wegen eines Herzübels, an dem der Verstorbene seit Jahren litt, behandelt. Bei der Ankunft in New York schien Tree wieder ganz wohl zu sein, er war jedoch wegen seiner Gesundheit dermaßen besorgt, daß er seiner Haushälterin telegraphirte, ihn gestern zu erwarten und das Haus an der Nord State Straße herzurichten. Gewöhnlich blieb er auf der Rückkehr von Europa einige Wochen in New York. Wie seit Jahren hatte er den Sommer bei seinem Sohn Arthur auf dessen Landsitz in Warwickshire, England, später in Bad Homburg verbracht.

Außer jenem Sohne, früherem Gatten der Frau David Beattie, Tochter von Marshall Field, hinterläßt Richter Tree eine Schwester, Frau J. E. Nieves. Er war einer der reichsten Landbesitzer in Chicago. Seit über 50 Jahren hatte er hier am politischen Leben theilgenommen; er war ein Demokrat, versagte jedoch Bryan seine Unterstützung. Präsident Cleveland ernannte Herrn Tree 1885 zum Gesandten in Belgien, wo er auch an dem Weltkongreß zur Verbesserung der Handels- und Schiffahrtsgesetze theilnahm. Später war er Botschafter in St. Petersburg, ein Amt, das er bei Präsident Harrisons Amtsantritt niederlegte. Dieser erkor ihn jedoch zum demokratischen Mitglied der allamerikanischen Währungskonferenz, welche auf dem Gebiete der Währung zwischen allen südamerikanischen Ländern, Mexiko und den Ver. Staaten wichtige Verbesserungen einführte. Der Verstorbene war ferner Präsident der Staatsbehörde für die Sammlung von Geschichtswerken über Illinois und einer der Gründer der amerikanischen Rothe Kreuz-Gesellschaft. Daß der Bundessenat einen auf einem internationalen Kongreß in Brüssel vereinbarten Vertrag zur Unterdrückung des Sklavenhandels in Afrika zustimmte, war hauptsächlich seinen Bemühungen zu verdanken. Dem Lincoln Park hat er das La Salle-Denkmal und die reizende Statue „Das Friedenssignal", das schönste derartige Kunstwerk im ganzen Park, geschenkt.

Auch Oak Park hat einen Pionier verloren, den 94 Jahre alten Jesse W. Smith, welcher gestern Morgen in seinem Heim, Nr. 234 Forest Ave., verschied, während er in einem Stuhl saß. Seine 80 Jahre zählende Gattin und ein Sohn, Wm. T. Smith, mit dem er am Samstag Abend noch geschäftliche Angelegenheiten besprochen hatte, überleben ihn. Der Verstorbene reifte in seiner Heimath, dem New Yorker County Jefferson, zum Manne heran; vor 37 Jahren ließ er sich in Oak Park als Grundeigenthumshändler nieder. Mittwoch Nachmittag wird er von der Methodisten-Kirche aus bestattet werden.

Revere Lincoln, ein Urenkel von Paul Revere, ist in seinem Heim, Nr. 518 Cuyler Straße, Oak Park, gestern nach kurzer Krankheit im Alter von 64 Jahren gestorben. Lincoln stammte aus Bingham, Mass., machte den Bürgerkrieg mit und war seit 18 Jahren im Geschäft von Marshall Field & Co. angestellt. Er war ein Mitglied des Thomas-Posten der Grand Army of the Republic, der Kolumbusritter und des Ordens Royal Arcanum. Außer der Gattin hinterläßt er eine unverheirathete Tochter.

Beschweren sich über Rauch.

Der erste Eindruck auf Mitglieder der Operngesellschaft ist nicht gut.

Daß Chicago eine rauchige Stadt ist, war der erste Eindruck, den vierzig weibliche Mitglieder der Operngesellschaft, die am 3. November hier ihre Vorstellungen eröffnet, empfingen, als sie gestern hier ankamen. Außer ihnen langten noch 75 Orchestermitglieder an. Sie hatten die Reise unter der Leitung von Julius Daiker, dem Sekretär des Leiters des Unternehmens, August Dippel, gemacht. Unter den Ankömmlingen befanden sich auch der Regisseur Engel und der Chorleiter Napoti. Die Sängerinnen beschwerten sich sofort nach ihrem Eintreffen über den starken Rauch in der Stadt.

St. Anselm-Kirche eingeweiht.

In Gegenwart Erzbischof Quigleys wurde gestern die neue römisch-katholische St. Anselm-Kirche, 61. Str. und Michigan Ave., eingeweiht. Erzbischof Quigley hielt die Festpredigt. Nach der Messe wurden zahlreiche Kinder gefirmt. Seelenhirte der neuen Gemeinde ist Pfarrer J. Gilmartin.

— Schlagfertig.—Hauswirth (zum Geldbriefträger): Na, Schreimann, wie war denn diesmal das Neujahrsgeschäft? — Briefträger: Das werde ich Ihnen gerade sagen, damit Sie schließlich auch Briefträger werden!

W. W. KIMBALL CO.

Außergewöhnliche Piano-Offerte!

Nur für den Monat Oktober

Piano-Verkaufsplan von besonderem Interesse für sämmtliche Musiklehrer.

Während des Monats Oktober und für den Zweck, Musiklehrer sowohl als wie Käufer gleichmäßig zu interessiren, hat die W. W. Kimball Co. diese sehr spezielle Offerte gemacht:

Mit jedem neuen Kimball Piano, das in diesem Monat in den Lagerräumen, Nr. 243 Wabash Avenue, Ecke Jackson Boulevard, gekauft werden wird, geben wir

20 Musikstunden umsonst.

Kimball Pianos haben einen etablirten Werth und werden zu dem einen bestimmten Preis in den Chicagoer Lagerräumen verkauft. Die Kimball Pianos bedürfen keiner Einführung bei dem Musik liebenden Publikum, denn dieselben sind von Künstlern und Amateuren gebraucht und anerkannt worden.

Die wichtigsten Punkte dieser Offerte:

Erstens:—Ihr könnt Euren eigenen Lehrer auswählen; einen, der in Eurer unmittelbaren Nachbarschaft wohnt, wenn gewünscht.

Zweitens:—Dieser Lehrer wird Euch behilflich sein bei der Auswahl eines Pianos, wenn Ihr solches von ihm verlangt.

Drittens:—Wir bezahlen für die 20 Musikstunden, die zwei Termine, welche sich über eine Periode von sechs Monate erstrecken mögen.

Viertens:—Ihr kauft das Piano zu dem regulären Preis, denselben Preis, welcher das ganze Jahr hindurch gilt, und, wenn gewünscht, auf theilweisen Zahlungsplan.

Eine besonders liberale Offerte.

Bedenkt, daß zwei Termine Musik-Unterricht ein ausgezeichneter Anfang für eine musikalische Bildung sind.

Der Vorrath von Pianos war noch nie vollständiger, eine große Auswahl von Holzarten und Finish, sowie superbe Entwürfe in Gehäusen bietend; alle sind in Bezug auf Material und Arbeit garantirt; und alle sind mit deutlichen Zahlen markirt.

Jetzt ist es an der Zeit,

Euren Lehrer zu sprechen, kommt mit dem Lehrer zu dem W. W. Kimball Co. Laden, trefft Eure Auswahl und beginnt die Herbst-Saison und die musikalische Bildung zu gleicher Zeit.

Wenn Ihr keinen bestimmten Lehrer habt, werden wir Euch gern bei der Auswahl eines erfahrenen Lehrers behilflich sein.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Jackson Blvd.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

Finanzielles.

Unterrichtet Eure Kinder im Sparen.

Lehrt sie regelmäßig zu sparen.

Laßt sie mit einem Bankbuch beginnen in der

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

—Etablirt 1890.—

Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr. Nahe Eurer Wohnung.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

23jl,famomi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mifamo*

$50,000.00

zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in kleinen Beträgen von $500 bis $3000, zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit Garantie-Police von der Chicago Title & Trust Co. zu verkaufen.

J. H. Kraemer & Son

84 LA SALLE STR.

feb3,famodido,3m

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

Schiffskarten

Billige Reisegelegenheit im Oktober

$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

$31 nach Wien, Budapest, Arad, Temesvar und and. Plätzen in Oesterreich-Ungarn

Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen.

$28 für Freikarten von Europa; giltig 12 Monate.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof. In Chicago seit 1871.

Zweig-Office

1568 N. Halsted Str.,

zwischen Clybourn und North Ave.

Offen Abends und Sonntags bis 2 Uhr.

ok8,famomi*

K. W. KEMPF

84 La Salle Str.

Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich.

Bonds 4- und 5-prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften eingezogen.

Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.

K. W. KEMPF,

84 LaSalle Straße.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

18juni,mifamo,dw

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 11. und 25. Oktober, 8. und 22. November.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.,

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

4ok,famomifr*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Vm.

2juni,mifamo*

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Probstein, 168 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.

1ok*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 348

Leset die „Sonntagpost"